

**PANORAMA****Maskentheater****Familienunternehmen
der besonderen Art****ZEITREISE****Auferstehungsfriedhof****Flanieren in der Vergangenheit****SONDERTEIL****Mobilität im Norden****Aktuelles, Service, Hintergründe****TITELTHEMA****Fürstlicher Norden****Von barocken Schlössern und verwunschenen Parks****KOSTENLOS**
zum Mitnehmen!



Buderus

Heizsysteme mit Zukunft.

Für die Zukunft des Blauen Planeten.

Gutes Klima braucht Experten.

Gerade in der Wärmeversorgung von Gebäuden liegt ein enormes Potenzial für den Klimaschutz. Wir als Systemexperten können das dank optimierter Systemlösungen voll ausschöpfen. Mit Wärmepumpen und Hybridsystemen, die erneuerbare Energien nutzen und CO₂ einsparen. Mit modernen, hocheffizienten Gas-Brennwertgeräten. Und mit Kompetenz für Klima und Umwelt.

www.buderus.de/bluexperts

Schlüssige Schlossfolgerungen

Liebe Leserinnen und Leser,



Foto: Matthias Pfänder

in diesem RAZ Magazin wollen wir gemeinsam mit Ihnen „Schlösser knacken“: Nein, nicht was Sie jetzt vielleicht denken – dass wir etwa auf kriminellen Pfaden wandeln! Sondern wir möchten hinter die Kulissen der vielen hochherrschaftlichen Bauten in unserer Region schauen und ihre Geschichte(n) erschließen und erkunden. Beschäftigt man sich – „schlossfolgernd“ – etwa mit der Historie der Prachthäuser im Landkreis Oberhavel, begibt man sich automatisch auch in die Fußstapfen Theodor Fontanes. 1861 besuchte der erstmals das Schloss Hoppenrade im Löwenberger Land. Auch das nahe Schloss Liebenberg faszinierte den berühmten Schriftsteller sehr. Heute bietet es in

reizvoller Umgebung Möglichkeiten zu Tagungen und Feiern; besonders gern wird hier geheiratet. Schloss Oranienburg beherbergt Museales; in seinem Park, den im 17. Jahrhundert Kurfürstin Louise Henriette von Oranien anlegen ließ, warten tolle Freizeitmöglichkeiten auf Familien, und zahlreiche Events ziehen jede Menge Publikum an. Ganz besonders hohen Besuch empfängt man unterdessen im Schloss Meseberg in Gransee: Als Gästehaus der Bundesregierung dient es hochpolitischen Anlässen, beherbergt Minister, Kanzler, Präsidenten aus In- und Ausland hinter sicheren Mauern. Bauzäune dagegen finden sich seit einiger Zeit am Schloss Schönhausen in Pankow. Dort soll in den denkmalgeschützten Nordgaragen ein Besucherzentrum entstehen.

Wie immer blicken wir aber nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch in die Gegenwart und Zukunft. Ich denke, uns alle treibt zurzeit die Sorge um die steigenden Preise um, und gemeinsam sind wir zum Sparen gehalten, insbesondere auch in Energiefragen. Zum Glück gibt es bei uns im Norden eine ganze Menge wirklich innovativer Ideen und Projekte, die sich genau dieser Dinge in unterschiedlichster Weise annehmen. In dieser Ausgabe lenken wir den Blick auf die Straße, vor allem auch auf Chancen moderner Mobilität ... zum Beispiel auf die Erforschung autonom gesteuerten Fahrens auf dem Tegeler Flughafengelände. Genau dort fand kürzlich auch erstmals das große Greentech Festival statt – und natürlich war das RAZ Magazin dabei! Bei der von Ex-Rennfahrer Nico Rosberg mitgegründeten Veranstaltung gab es zahlreiche neue Entwicklungen aus der Mobilitätsbranche zu bestaunen, teilweise sogar auszuprobieren. Auch sehr spannend und für mich eine echte Entdeckung: Im Rahmen des Events bekam der gebürtige Reinickendorfer Christian Schiller den „Green Award“ für sein Startup, das erfolgreich mit recyceltem Kunststoff handelt.

... Und um den weiteren Nachwuchs in der Innovatorenbranche müssen wir uns offenbar auch keine Sorgen machen. Das haben die Schüler aus Pankow und Reinickendorf bewiesen, die kürzlich beim „Jugend forscht“ Bundeswettbewerb die Jury überzeugten und auf vordersten Plätzen landeten: mit ihren nützlichen und zukunftsweisenden Ideen zu den Themen Coronatestung, Tierschutz, 3D-Druck- und Sensortechnologie. All diese Menschen und Unternehmungen näher kennenzulernen, stimmt mich positiv, dass unsere Gesellschaft auch die bestehenden und kommenden Herausforderungen stemmen kann. Ich freue mich deshalb, diesen Optimismus mit Ihnen teilen zu können und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlichst,
Ihr Tomislav Bucec
Herausgeber

herausgeber@raz-verlag.de

Sie haben interessante Geschichten/Hobbys/ Unternehmen im Norden Berlins oder der direkten Umgebung? Dann schreiben Sie das unserer Redaktion:

**RAZ Verlag und Medien GmbH • Redaktion RAZ Magazin,
Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin • E-Mail Redaktion_RAZ@raz-verlag.de**



Überlassen Sie

das uns!

**Professionelle
Entsorgungslösungen für:**

Gewerbeabfälle

Bedarfsgerechte Konzepte zur Erfassung Ihrer gemischten Gewerbeabfälle – entsprechend der Gewerbeabfallverordnung

Altpapier

Beste Preise für Industrie, Handel, Gewerbe, Wohnungswirtschaft und Privathaushalte

Gewerbefolien

Kostengünstige und umweltgerechte Wertstoffentsorgung

Andere Abfälle

Zuverlässige Erfassung aller anderen Abfälle zur Verwertung (Glas, Holz, Schrott, E-Schrott)



Günstige
Pauschalpreise
für Umleerbehälter
von 240 l bis 5,5 cbm.
Bestellungen direkt
im Onlineshop.



Bartscherer & Co. Recycling GmbH
Montanstraße 17-21
13407 Berlin

Tel: (030) 408893-0
Fax: (030) 408893-33

www.bartscherer-recycling.de

Fürstlicher Norden



Mobilität im Norden



4

TITELTHEMA 6-27

- Fürstlicher Norden 6
- Schloss Oranienburg 8
- Schloss Schönhausen 12
- Schloss und Gut Liebenberg 14
- Schloss Dammsmühle 18
- Schloss Rheinsberg 20
- Schloss Meseberg 24
- Schloss Tegel 26

WIRTSCHAFT | UNTERNEHMEN | POLITIK 28-41

- „Green Award“ für Christian Schiller aus Reinickendorf 28
- EasyMile repariert und testet Mini-Busse und Schlepper 32
- SERIE: Hidden Champions 34
- Kolodium-Nassfotografie 38
- Schultüten in Handarbeit aus Tegel 40

SPORT | FREIZEIT | GESUNDHEIT 42-51

- Pferde – nur was für Mädchen? 42
- Abenteuergolf für Nichtgolfer in Prennden 46
- SERIE: Sportvereine im Norden 48
- Arnulf Rating – Kabarettist aus Lübars 50

Murals – Nordberlins Riesengalerie



KULTUR | SOZIALES | FAMILIE 52-70

- Murals – Nordberlins Riesengalerie 52
- L'écritoire – Salon des guten Tons 60
- Nordberlins kluge Köpfe 62
- SERIE: Hilfsorganisationen und Helfer im Norden 66
- JVA – Häftlinge spielen Theater 68

SONDERTEIL MOBILITÄT IM NORDEN 71-82

- Greentech Festival der E-Mobilität 72
- „Radeln ohne Alter“ mit der Rikscha 76
- Fahrradcodierung – warum und wo? 77
- Training für E-Rad-Sicherheit 78
- Pankow sagt „Nein“ zur E-Zapfsäule 78
- Innovationen auf zwei Pneus 79
- Falt- und Klappräder gratis im ÖPNV 80
- Viel Luft nach oben bei Apps für Ladesäulen 81
- Kinder aufs E-Bike? 82
- E-Mobilitätsevents in Berlin 82

ZEITREISE 84-87

- Auferstehungsfriedhof in Weißensee 84

PANORAMA 88-105

- Besondere Schneiderei in Wedding 88
- Familienunternehmen fertigt Masken 90
- Tegel wird 700 Jahre alt (Teil 4) 92
- SERIE: Kaffeekultur im Norden 94
- Kolumne – Kinderfrei und Spaß dabei? 96
- Tipps
 - Ausflugstipps 98
 - Ernährungstipp 100
 - Bücher + Apps 102
 - Finanztipp 103
- Rätselseiten/Rätsellösungen 104

TERMINE | MARKTPLATZ 106-113

- Auslagestellen 70
- Verlosungen 107
- Termine 108

ZU GUTER LETZT 114

- Unnützes Wissen für den Smalltalk 114
- Impressum 114



**BESUCHE UNS AUF DER
EINSTIEG 2022**

DAS ERWARTET DICH BEI UNS

- eine leistungsgerechte Ausbildungsvergütung
 1. Jahr: 950 Euro
 2. Jahr: 1.025 Euro
 3. Jahr: 1.100 Euro
 4. Jahr: 1.175 Euro
- Urlaubsprämie 50 %
- alters- und -vermögenswirksame Leistungen
- 30 Tage Urlaub
- Kontoführungsgebühr
- VBB-Abo Azubi Ticket
- kostenloser Parkplatz
- intensive Prüfungsvorbereitung
- garantierte Übernahme bei guten Leistungen
- für Industriekaufleute:
ein einmonatiges Auslandspraktikum

AUSBILDUNG BEIM WELTMARKTFÜHRER

BORSIG überzeugt seit 185 Jahren mit einer perfekten Symbiose aus Traditionsbewusstsein und Innovationsgeist.

Unsere Prozesstechnologie bietet zahlreiche Komponenten einer modernen Industrieanlage. Dabei stehen wir für Spitzentechnologie „Made in Germany“.

Werde Teil der BORSIG Familie und schreibe die Erfolgsgeschichte weiter. Starte Deine Ausbildung bei uns. Wir bieten Dir zum 01. September 2022 folgende Ausbildungsberufe:

- **SCHLOSSER/IN - MECHANIKER/IN Apparatechnik**
(Anlagenmechaniker/in Apparatechnik)
- **SCHWEISSER/IN - MECHANIKER/IN Schweißtechnik**
(Anlagenmechaniker/in Schweißtechnik)
- **INDUSTRIEMECHANIKER/IN (m/w/d) - Instandhaltung**
- **INDUSTRIEKAUFFRAU/MANN (m/w/d)**

Bewirb Dich mit Anschreiben, Lebenslauf und den letzten beiden Zeugnissen bitte ONLINE über unser Karriere- und Ausbildungsportal. Wir freuen uns darauf, Dich kennenzulernen.



➤ www.borsig.de

BORSIG GmbH

Fürstlicher Norden

Von barocken Schlössern und verwunschenen Parks

Versteckt und verwunschen, halb vergessen oder stolz in strahlendem Glanz – in und um Nordberlin befinden sich traumhafte Schlösser und Herrenhäuser. Einige sehen aus, als wären sie mit Zuckerguss und Sahnehäubchen verziert. Wieder andere bestechen durch ihre Größe und ihr historisches Gewicht.

Allein im Land Brandenburg befinden sich mehr als 500 dieser Gebäude – teils mit traumhaften Gärten und Parkanlagen. Und auch Reinickendorf und Pankow können mit prunkvollen Bauten aufwarten. Christiane Flechtner stellt Ihnen in dieser Ausgabe des RAZ Magazins einige der schönsten in Wort und Bild vor.



*Schloss und Gut Liebenberg,
mehr dazu ab Seite 14*

Besonderer Landsitz für Louise Henriette

Schloss Oranienburg: In der barocken Schlossanlage befinden sich heute Museen und die Stadtverwaltung

Die Leute stehen Spalier und warten gespannt. Dann endlich tritt das frisch vermählte Paar aus der Flügeltür ins Freie. Viel Applaus und ein paar gestreute Blütenblätter vor dem historischen Gebäude. Ein einzigartiges Fotomotiv für einen einzigartigen Tag. Das Schloss Oranienburg, in dem sich Brautleute regelmäßig das Ja-Wort geben, zählt zu den bedeutendsten Barockbauten der Mark Brandenburg. Es geht zurück auf einen Landsitz, der ab 1651 für die erste Gemahlin des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, Louise Henriette, errichtet wurde. Die geborene Prinzessin von Oranien aus den Niederlanden heiratete mit jungen 19 Jahren und wurde nur 39 Jahre alt. Besonders liebte sie den Karpfenteich im Schlosspark, heißt es.

8

Das Innere des Gebäudes ist prunkvoll ausgestattet: Im Halbdunkel hängen riesige Bildteppiche, die die Ruhmestaten des Großen Kurfürsten zeigen, unter anderem die Schlacht bei Fehrbellin, die Eroberung von Stralsund und Stettin sowie die Landung auf Rügen. Die so genannte gewebte Tapiserie-Serie aus Wolle und Seide aus dem späten 17. Jahrhunderts entstand in der Manufaktur von Pierre Mercier nach Entwürfen des führenden Hofmalers



Diese Etagere steht in der Porzellankammer. Oben das prachtvoll erhaltene Deckengemälde vom Hofmaler Augustin Terwesten

wurden in mühevoller Kleinstarbeit gewebt. Zehn Jahre dauerte es, bis die riesigen Motive fertiggestellt waren. Sie galten zu der Zeit als wirkungsvolles Mittel zur Inszenierung der fürstlichen Macht. Mächtig auch das königliche Prunksilber, von dem sich einige Beispiele in der Silberkammer im Untergeschoss befinden. Ein ganz besonderer Raum war das Porzellankabinett, in dem einmal rund 5.000 vorwiegend blau-weiße ostasiatische Porzellane die Wände vom edlen Marmorfußboden bis hoch zur prachtvollen Stuckdecke zierten. Heute ist nur noch ein Bruchteil davon übrig, der aber allein schon für Erstaunen sorgt.

Keine Frage – das Schloss Oranienburg ist einen Besuch wert. Seine Geschichte reicht bis ins frühe Mittelalter zurück: Im Jahr 1288 wurde die auf einer Schwemmsandinsel errichtete Wasserburg vor dem Ort Bötzow erstmals erwähnt und gelangte nach zahlreichen Eigentümerwechseln unter Markgraf Johann Cicero in hohenzollernschen Besitz. Doch erst sein Enkel Kurfürst Joachim II. wurde aktiv, ließ das verfallene Gebäude um 1550 abreißen und an dessen Stelle ein Jagdschloss errichten. Von 1651 bis 1652 entstand dann ein Schlossbau im holländischen Stil, der noch heute vorhanden ist. Hintergrund: Kurfürst Friedrich Wilhelm ließ das Schloss für seine Gemahlin Louise Henriette von Oranien errichten, mit der er sich 1646 vermählt hatte. Dabei wurde der Baukörper des Jagdhauses Teil des Mittelbaus des neuen Schlosses. Nun stand auch der Name des Schlosses fest: Oranienburg.

Seit 1690 war das Schloss Oranienburg der bevorzugte Aufenthaltsort für den Kurfürsten Friedrich III. Er ließ es umfangreich ausbauen und aufwändig ausgestalten. So entstanden Verbindungselemente zwischen Mittelbau und zuvor separat stehenden Pavillons und die beiden nördlichen und ab 1709 die südlichen Flügel. Die Gesamtanlage hatte die Form des Buchstaben H. Standesgemäß konnte hier Friedrich I. auch als König in Preußen seinen Repräsentationspflichten nachkommen. Unter König Friedrich Wilhelm III. wurde das Schloss im Jahr 1802 verkauft. Der Apotheker Dr. Hempel erwarb es mit der Verpflichtung, im Innern eine Weberei zu errichten. Doch der Krieg gegen Frankreich brachte die Baumwollfabrikation 1807 zum Erliegen. 1814 nahm im Schloss eine Schwefelsäurefabrik den Betrieb auf, ab 1835 wurden hier die ersten Stearinkerzen hergestellt und 1840 die ersten Paraffinkerzen. 1933 allerdings waren Teile des Mittelbaus mit seinen zuvor prachtvollen Räumen bei einem Brand zerstört worden. Während des Dritten Reiches war bis 1938 auch eine Kaserne der SS im Schloss untergebracht, und die Orangerie in der Parkanlage diente als Pferdestall. Bei Bombenangriffen auf Oranienburg entstanden gegen Ende des Zweiten Weltkriegs erhebliche Schäden an den Gebäuden. Im April 1945 wurde außerdem die Schlossbrücke gesprengt.



9



Schloss und Schlosspark bilden eine Einheit.



Die Orangerie im Schlosspark



In der Spiel Landschaft im Schlosspark kommen die kleinen Besucher voll auf ihre Kosten.

10

Heute erstrahlt das Schloss wieder in seinem alten, hoheitlichen Glanz. In einem Bereich befindet sich das Schlossmuseum, in dem die Geschichte des Ensembles dargestellt wird, in einem anderen Bereich das Regionalmuseum Oberhavel mit der bewegten Geschichte der Region. Besucher machen eine kleine interaktive Zeitreise – von den Anfängen der Besiedlung dieses Gebiets über die Zeit des Zweiten Weltkriegs und der DDR bis heute.

Raus aus dem Schloss und rein in den 300.000 Quadratmeter großen Schlosspark, der nach den Vorstellungen und Wünschen von Louise Henriette entstand. Sie holte holländische Spezialisten ins Land, die neue Technologien in die Landwirtschaft, den Gartenbau und die Wasserwirtschaft Brandenburgs einführten. Gräben, Baumreihen, Wegeachsen und 16 Gartenzimmer mit je 900 Quadratmetern Größe wurden angelegt. 2009 fand hier die Landesgartenschau unter dem Titel „Traumlandschaften einer

Kurfürstin“ statt, und heute blühen 1,3 Millionen Blumen und wachsen 100.000 Stauden im Park. Eine große Spiel Landschaft kam hinzu, in der die kleinsten Besucher großen Spaß haben. Sie können hier hopsen, toben, klettern, matschen oder planschen. Und auch die 800 Quadratmeter große Blumenhalle ist ein Hingucker.

Im Mittelpunkt des Parks: die Skulptur von Louise Henriette. Im hinteren Bereich befinden sich die Orangerie und der historische Park mit alten Bäumen. Ein weiteres Highlight: Das „Grüne Klassenzimmer“, in dem Naturinteressierte jeden Alters willkommen sind. Hier gibt es Natur zum Anfassen, Staunen und Verstehen: mit Nistkastenwand, Insektenhotel, Barfußpfad und Kompostterrarium. Auch ein Schaukasten mit einem Bienenvolk samt Königin lässt faszinierende Einblicke zu. Wer alles ganz genau kennenlernen möchte, kann an einer Führung teilnehmen.

Schlossmuseum Oranienburg Schlossplatz 1, 16515 Oranienburg

Geöffnet bis Oktober dienstags bis sonntags von 10 bis 17.30 Uhr, ab November dienstags bis sonntags und feiertags von 10 bis 16 Uhr.
www.spsg.de

Schlosspark Oranienburg

Geöffnet bis 31. Oktober täglich von 9 bis 18 Uhr, ab 1. November täglich von 9 bis 16 Uhr.
Preise: 4 Euro, ermäßigt 2 Euro
(in der Nebensaison 2 Euro, ermäßigt 1,50 Euro)
www.oranienburg-erleben.de

Grünes Klassenzimmer

Tel. 03301-52 20 443, reikja.priemuth@oranienburg-erleben.de

Schlosspark-Nacht 2022

Am 27. August verwandelt sich Oranienburgs größter Garten in ein fantastisches Lichtermeer. Zeitgenössische Lichtkünstler setzen den Schlosspark in Szene und erzeugen mit ihren wunderschönen Illuminationen eine ganz besondere Atmosphäre. Der Abend ist vollgepackt mit vielfältiger Musik auf mehreren Bühnen und verschiedenen Angeboten auf dem gesamten Gelände. Es gibt eine kreative Bastelstrecke mit Kinderschminken und Glitzertattoos – und auch die geheimnisvolle Schlosspark-Hexe „Thymiana“ und der Lampionumzug bei Einbruch der Dunkelheit machen den Besuch auch für die Jüngsten zum Erlebnis. Als Abschluss kurz vor Mitternacht erwartet die Gäste dieses Jahr „Flames of Water“ – eine Musik-Licht-Wassershow am Schlossparkteich.

Tickets für die Schlosspark-Nacht können bis einschließlich 26. August im Vorverkauf für 17 Euro, ermäßigt 12 Euro, bei der Tourist-Information Oranienburg, Schloßplatz 2, erworben werden. Am Veranstaltungstag kostet der Eintritt 20 Euro, ermäßigt 15 Euro.
www.oranienburg-erleben.de

Collonil

**DER HIGH TECH
SCHMUTZBLOCKER**



**SICHERER SCHUTZ
VOR
STAUB UND SCHMUTZ!**



Sommerresidenz von Königin Elisabeth Christine

Schloss Schönhausen: Wie ein fürstlicher Landsitz zum DDR-Staatsgästehaus wurde

Der Lärm von der Hermann-Hesse-Straße schwappt herüber – auch in die kleinen Seitenstraßen hinein. Doch plötzlich ist alles still. Riesige jahrhundertalte Platanen reihen sich wie stille Wächter aneinander. Ein kleiner Teich mit Koi-Karpfen und viel Grün drum herum. Eine Allee, deren breiter Weg nur ein Ziel hat: das Schloss Schönhausen, ein Barockschloss, das Königin Elisabeth Christine, der Gemahlin Friedrichs des Großen, als Landsitz diente und später in der DDR-Zeit sogar Amtssitz von Präsident Wilhelm Pieck war. In keinem anderen preußischen Schloss sind die Zeitschichten der deutschen Geschichte so dicht ablesbar wie in Schönhausen. Wohl auch deshalb dient es heute als ganz besonderes Museum.

Alles begann noch vor der Zeit der Königin, nach neuesten Forschungen nämlich bereits im Jahr 1685, als Oberhofmarschall Joachim Ernst von Grumbkow sich einen Neubau errichten ließ. Dieses kleine, hufeisenförmige Haus verbirgt sich noch heute im Schloss, erkennbar an den sieben mittleren Fensterachsen an der Gartenfront. 1691, ein Jahr nach dem Tod Grumbkows, kaufte der brandenburgische Kurfürst Friedrich III. das dreigeschossige Gutshaus. Er ließ das Gebäude zu einem seiner 20

Lustschlösser ausbauen – seine Architekten Johann Arnold Nering und Johann Friedrich Eosander von Göthe leisteten ganze Arbeit. Von Nehring stammen beispielsweise die Stuckdecken im ersten Obergeschoss. Dieser so reich stuckierte Festsaal ist heute die in Berlin einzige im Original erhaltene Raumschöpfung des späten Rokoko.

Von 1740 bis 1797 diente das Schloss als Sommerresidenz der preußischen Königin Elisabeth Christine. Die Gemahlin Friedrichs des Großen prägte den Ort maßgeblich, den sie mehr als ein halbes Jahrhundert bewohnte. Ein langer Zeitraum – dies lag sicherlich auch daran, das die Monarchin unter der bis an Demütigung grenzenden Missachtung ihres Gatten und der königlichen Familie litt. Was anfangs als arrangierte, aber dennoch ‚verliebte‘ Ehe begann, entwickelte sich zu einer wahren Feindschaft. Und so verbrachte Elisabeth Christine die meiste Zeit in Schönhausen anstatt an der Seite ihres Gatten. Sie machte aus dem Schloss das, was es heute ist; der Altbau wurde auf seine jetzige Größe verdoppelt, und im Zuge dieser Umbauarbeiten entstand auch das Treppenhaus mit seiner elegant geschwungenen, doppelläufigen Treppe. Mithilfe hervorragender Baukünstler

schuf sich Elisabeth Christine nicht bloß ihr persönliches Refugium. Der Festsaal mit Dekorationen des späten Rokokos, Räume mit kostbaren chinesischen Tapeten aus dem späten 18. Jahrhundert, die Zedernholzgalerie von 1764, mit kostbarem Holz vertäfelt und mit Spiegeln in Silberrahmen ausgestattet – auch heute noch lässt sich erahnen, wie Elisabeth Christine hier wohl gelebt hat. Schlendert man durch das Erdgeschoss des Schlosses, ist es, als wäre die preußische Königin gerade erst zur Tür hinausgegangen. Aus dem Goldrahmen des Gemäldes schaut sie – im graublauen Kleid mit Spitzenärmeln aus einem roten Samtsessel – auf die Schlossbesucher herab.

Nazi-Depot und DDR-Gästehaus

In der Zeit des Nationalsozialismus wurde Schönhausen als zentrales Depot für die sogenannte „Entartete Kunst“ genutzt. Hier lagerten mehrere tausend Werke, die die Schergen Hitlers zuvor beschlagnahmt hatten. Von hier aus wurden sie devisenbringend ins Ausland verkauft.

Die obere Etage des Schlosses ist der jüngeren Geschichte gewidmet. Vielen ist

12



Gemälde von Elisabeth Christine



Außenansicht des Schlosses Schönhausen in Pankow



Elisabeth Christine ließ das Schloss vergrößern. Auch dieses geschwungene Treppenhaus wurde später eingebaut.

die Residenz sicherlich noch als „Schloss in Niederschönhausen“ in Erinnerung: als Gästehaus der DDR-Führung und Synonym für die uneingeschränkte Herrschaft der SED. 1949 wählten die kommunistischen Machthaber das Gebäude als Sitz für den ersten – und zugleich letzten – Präsidenten der DDR, Wilhelm Pieck.

Recht schockierend dürfte auf viele Besucher Piecks original erhaltener Arbeitsraum wirken. Bieder eingerichtet ist er, mit beiger Polstergarnitur und kahlem Schreibtisch, in dem sich nicht nur ein Radio, sondern auch eine Telefonanlage mit Direktverbindung zum Ministerium für Staatssicherheit verbergen.

Das Schloss blieb unter dem Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht bis 1964 das oberste Regierungsgebäude der DDR. Dann wurde es zum Gästehaus umgebaut – mit getrenntem Herren- und Damenschlafzimmer samt violett gefliestem Bad. Ob Fidel Castro, Michail Gorbatschow, Robert Mugabe, Jasser Arafat oder Nicolae Ceaușescu – sie alle logierten hier als hochrangige Staatsgäste. Seit 2009 sind das Schloss und der Schlosspark an der Tschaikowskistraße 1 für

Besucher geöffnet. Die Anlage gehört zur Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Familien machen Picknick unter den großen, schattenspendenden Bäumen, während sich Touristen durch die Schlossräume führen lassen.

Das Museum wird derzeit noch erweitert: An den Toren des Schlossparks am Ende der Tschaikowskistraße sind Bauarbeiten in vollem Gange. Das Funktionsgebäude und der jüngere Garagenflügel werden zurückgebaut, der denkmalgeschützten Nordgaragen sowie des Lagergebäudes nördlich des Parkplatzes saniert. Hier entsteht ein Besucherzentrum mit Ticketverkauf und Museumsshop. 2024 soll es, Stand jetzt, fertig sein.

Schloss Schönhausen
Tschaikowskistraße 1
13156 Berlin

Geöffnet bis 31. Oktober dienstags bis sonntags von 10 bis 17.30 Uhr, ab 1. November samstags und sonntags von 10 bis 16 Uhr.
 Eintritt: 6, ermäßigt 5 Euro
 Familienkarte: 12 Euro
www.spsg.de



Das Schloss dient heute auch als Museum, wo man unter anderem dieses Kleid bewundern kann.

Unsere Publik

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Bran



Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

Lokalzeitung für Reinickendorf
jeden zweiten und letzten Donnerstag im Monat

Auflage 40.000 Exemplare

Format 255 x 350 mm

Umfang 24-48 Seiten

Papier hochwertiges Zeitungspapier

Vertrieb an bis zu 400 Auslagestellen in Reinickendorf und näheren Umgebung



Weddinger Allgemeine Zeitung

Lokalzeitung für Wedding
monatlich – jeden letzten Donnerstag im Monat

Auflage 15.000 Exemplare

Format 255 x 350 mm

Umfang 24-48 Seiten

Papier hochwertiges Zeitungspapier

Vertrieb an bis zu 100 Auslagestellen in Wedding



TOP Magazin Berlin

Das Hauptstadtmagazin
vierteljährlich – 4 Ausgaben jährlich

Auflage 15.000 Exemplare

Format 218 x 300 mm

Umfang 84-164 Seiten

Papier Bilderdruckpapier

Vertrieb Verteilung in der Großregion Berlin im Lesezirkel, an Auslagestellen und im Postvertrieb



TOP Magazin Brandenburg/Potsdam

Das Magazin fürs ganze Land
vierteljährlich – 4 Ausgaben jährlich

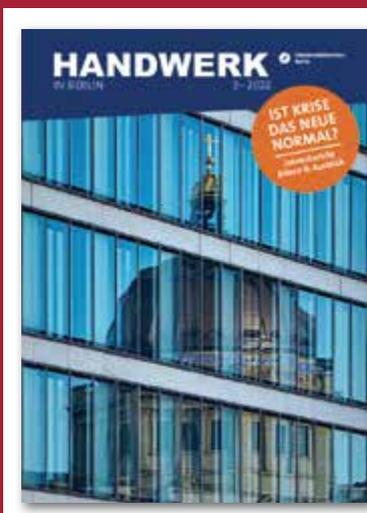
Auflage 10.000 Exemplare

Format 218 x 300 mm

Umfang 84-164 Seiten

Papier Bilderdruckpapier

Vertrieb Verteilung in der Region Brandenburg/Potsdam im Lesezirkel, an Auslagestellen und im Postvertrieb



HANDWERK in Berlin

offizielle Mitgliedszeitschrift der Handwerkskammer Berlin
4 Ausgaben jährlich

Auflage 31.000 Exemplare

Format DIN A4, 210 x 297 mm

Umfang 52-68 Seiten

Papier Bilderdruckpapier

Vertrieb Postvertrieb an alle Handwerksbetriebe in Berlin



hogaAKTIV

offizielles Organ des Hotel- und Gaststättenverbands Berlin
11 Ausgaben jährlich davon 6 x Print und 5 x Online

Auflage 2.000 Exemplare

Format DIN A4, 210 x 297 mm

Umfang 36-52 Seiten

Papier Bilderdruckpapier

Vertrieb Postvertrieb an alle Mitglieder, Hotels, Restaurants und Gaststätten



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

ationen für Sie

chen, Sport-, Kultur-, Medien- sowie Lokalinteressierte!



RAZ Magazin *Das Lokalmagazin für Nordberlin und Umgebung*

**zweimonatlich –
6 Ausgaben jährlich**

Auflage 25.000 Exemplare
Format DIN A4, 210 x 297 mm
Umfang 84-116 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb an bis zu 250 Auslage-
stellen in Nordberlin
und der direkten Um-
gebung, Postvertrieb
und Abo



FRIEDA *Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung*

**zweimonatlich –
6 Ausgaben jährlich**

Auflage 15.000 Exemplare
Format DIN A4, 210 x 297 mm
Umfang 52-68 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb an bis zu
150 Auslagestellen
in Friedenau und
Umgebung und im
Postvertrieb



TOP Magazin Hamburg *Das Magazin der Metropolregion*

**vierteljährlich –
4 Ausgaben jährlich**

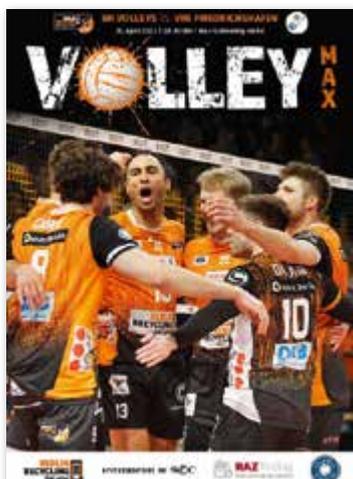
Auflage 12.000 Exemplare
Format 218 x 300 mm
Umfang 84-164 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb Verteilung in der
Großregion Hamburg
im Lesezirkel,
an Auslagestellen
und im Postvertrieb



MBZ *Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft*

**monatlich –
10 Ausgaben jährlich**

Auflage 6.500 Exemplare
Format DIN A4, 210 x 297 mm
Umfang 52-68 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb Postvertrieb an alle
Berliner Zahnärzte,
Zahn techniker,
Fachkliniken,
Verbände, Behörden



VolleyMAX *Hallenheft der BR Volleys*

**erscheint in der Spielsaison
Oktober-April mit bis zu
21 Ausgaben**

Auflage bis zu 7.000 Exemplare
Format DIN A5, 148 x 210 mm
Umfang 32-48 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb Verteilung in der
Max-Schmeling-Halle,
im VIP Bereich und
digital als PDF

**Jetzt
Mediadaten
anfordern!**

**(030) 43 777 82 - 0 oder
anzeigen@raz-verlag.de**

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin-Tegel
Fon (030) 43 777 82 - 0 · Fax (030) 43 777 82 - 22
info@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de



Rittergut, modernes Hotel, Ort des Widerstands

Schloss und Gut Liebenberg: Das neobarocke Gebäude ist geschichtsträchtig – und heute beliebt für Hochzeiten

Hohe Bäume säumen die lange Allee. Sie werfen ihre Schatten auf den Weg und geben den passenden Rahmen für ein ganz besonderes Kleinod: das Schloss und Gut Liebenberg im Löwenberger Land. Wer sein Tor passiert, dürfte sich vornehmen, als hätte er ein ganzes Dorf erreicht. Und tatsächlich ähnelt der Schlosshof einem mittelalterlichen Kleinstadtplatz – mit dem Kaiserbrunnen in der Mitte.

„An der Grenze der Grafschaft Ruppín, aber mit ihrem Hauptbesitzstande schon der Uckermark angehörig, liegt die große, mehr als 20.000 Morgen umfassende Herrschaft Liebenberg“: So beschrieb es der Schriftsteller und Dichter Theodor Fontane. Die Ursprünge von Liebenberg gehen bis ins späte Mittelalter zurück. Historische Bedeutsamkeit erlangte dieses wunderbare Fleckchen Erde tatsächlich erst unter Jobst Gerhard von Hertefeld, der Liebenberg im Jahr 1652 „für 11.900 Thaler“ kaufte. Er und sein Neffe Samuel bauten Liebenberg aus. Samuels Sohn setzte Mitte des 18. Jahrhunderts mit dem Bau eines eingeschossigen Herrenhauses den Anfangspunkt des späteren Schlosses.

Ende des 19. Jahrhunderts ging das Gut an die Eulenburgs über. Der in den Fürstenstand erhobene Philipp zu Eulenburg wurde der bekannteste Schlossherr Liebenbergs. Er war Diplomat und enger Vertrauter von Kaiser Wilhelm II. Sein Geschmack prägte zahlreiche Baumaßnahmen. So ließ er den 1892 nach Blitzschlag niedergebrannten Kirchturm als neogotischen Westturm mit farbenfroher Uhr wieder errichten. An den Schlosssaal wurde

zum Gedenken an seine Mutter eine Hauskapelle angebaut. Hinzu kam ein Hofriegel mit Halle und Turm. Der Garten wurde ebenfalls verändert und erweitert: In Anlehnung an Gestaltungsentwürfe von Peter Joseph Lenné wurde er zum Landschaftspark mit barocken Elementen überformt. Im Park befinden sich das Linden- und das Teehaus. Von 1906 bis 1908 wurde außerdem oberhalb des Sees Große Lanke das schlossartige Seehaus errichtet.

Eulenburg machte Liebenberg als Schlossherr zu einem besonderen Ort für Feiern und Feste. Illustre Gäste, unter ihnen auch Wilhelm II. und Theodor Fontane, besuchten die rauschenden Feierlichkeiten auf Schloss Liebenberg.

„Zu meinen glücklichsten ‚Wanderungs‘-Tagen in Mark Brandenburg gehören die in Liebenberg verbrachten“, resümierte Fontane 1890 dann auch in einem Brief an Eulenburg – was wohl vor allem auf das gute Verhältnis zwischen dem Dichter und dem Fürsten zurückzuführen ist.

Den Kaiser Lud Philipp Fürst zu Eulenburg und Hertefeld, Graf von Sandels – wie er nun mit vollem Namen hieß – regelmäßig zur Jagd in den Wäldern rund um Liebenberg ein. Die Treffen, zu denen auch einflussreiche Männer wie Kuno von Moltke und Bernhard von Bülow geladen waren, gingen unter dem Namen „Liebenberger Tafelrunde“ in die Geschichte ein. Doch die Freundschaft zu Wilhelm II. zerbrach an der sogenannten Eulenburg-Affäre 1907/08: Der Journalist Maximilian von Harden brachte die ‚Tafelrunde‘ in Misskredit, indem er gegen Eulenburg



Die Kapelle von Schloss Liebenberg

und Moltke den Vorwurf der Homosexualität erhob und damit einen der größten politischen Skandale des Kaiserreichs auslöste. Es kam zu Gerichtsverfahren wegen homosexuellen Verhaltens. Eulenburg wurde fortan geächtet und zog sich mehr und mehr auf Liebenberg zurück.

Göring jagte in Liebenberger Forsten

1907 übernahm sein Sohn Friedrich Wend das Gut und führte es durch zahlreiche Krisen. Nachdem er sich persönlich von Adolf Hitler über dessen Pläne für die Großgrundbesitzer informiert hatte, trat Wend 1934 in die NSDAP ein; ihm folgten viele

Dorfbewohner. Mit Kriegsbeginn erhielten auch in Liebenberg viele Landarbeiter ihre Einberufung. Die Arbeit auf dem Gut verrichteten nun Frauen und Kriegsgefangene in Zwangsarbeit. Ab 1934 zog es auch Hermann Göring zum fürstlichen Schloss. Er war nicht nur Reichsmarschall und Luftwaffenchef, sondern auch Reichsjägermeister und ging bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs regelmäßig in den Liebenberger Forsten, nahe der Schorfheide, auf die Pirsch. Vor allem hatte er es auf Damhirsche abgesehen.

Libertas Schulze-Boysen, geborene Haas-Heye, und Enkelin Philipps zu Eulenburg, heiratete am 16. Juli 1936 in der Schlosskapelle Harro Schulze-Boysen. Das Ehepaar gehörte zur Widerstandsgruppe Rote Kapelle. Lediglich im Freundeskreis wurde anfangs politische Kritik geäußert, nach Kriegsbeginn bildete sich ein loses Netzwerk von Regimegegnern mit verschiedenen Aktivitäten. Doch 1942 flog die Gruppe auf, und mehr als 100 Todesurteile wurden verhängt. So wurden auch Libertas und Harro Schulze-Boysen hingerichtet. Heute informiert eine Ausstellung in der Roten Kapelle über ihre Biografie. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs flüchtete die Familie Eulenburg.

In der DDR ging das Gut Liebenberg in den Besitz der SED über und wurde Schulgut der Parteihochschule. Das Seehaus nutzte die Partei als Erholungsheim für hohe Funktionäre.

Nach 1989 wurden Schloss und Gut mehrmals verpachtet, bis die Deutsche Kreditbank (DKB) Eigentümerin wurde. Nach aufwändiger Sanierung konnten im Jahr 2002 das Seehaus und das Lindenhaus und 2004 Schloss, Hofriegel und die Kirche neu eingeweiht werden. Liebenberg samt Tagungshotel ist ein beliebter Ort der Begegnung und Bildung geworden, ein Ort für Feiern und Hochzeiten. Die DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement pflegt das Anwesen nach den Grundsätzen des Denkmalschutzes und fördert hier Kunst, Musik, Geschichtsdokumentation, Wissenschaft und Ausbildung.

**Schloss & Gut Liebenberg, Parkweg 1a
16775 Löwenberger Land / OT Liebenberg**

www.schloss-liebenberg.de

Wir stellen ein:

Mitarbeiter in der Verpackung (m/w/d)

Einrichter in der Verpackung (m/w/d)

Reinigungsfachkräfte (m/w/d)

NextPharma

Mitarbeiter im Customer Service (m/w/d)

Sachbearbeiter im Einkauf (m/w/d)

Produktionsplaner (m/w/d)

Bewerben Sie sich unter:

<https://careers.nextpharma.com>



Kontakt:
PenCef Pharma GmbH
Frau Astrid Zippel
Breitenbachstr. 13-14
13509 Berlin



Bewegte Geschichte durch unruhige Zeiten

Schloss Dammsmühle: Zerfallenes Gemäuer wird aufwändig saniert

Es ist ein wenig wie bei Dornröschen. Die Zeit scheint stillzustehen, und alles scheint zu schlafen im Naturschutzgebiet um den Mühlenbecker See. Im Landkreis Barnim – verwunschen mitten im Wald am Mühlenteich – liegt es da, das Schloss Dammsmühle. Ein „Lost Place“, wie man heute so sagt. Das 28 Hektar große Gelände verwahrlost, das Gebäude dem Verfall preisgegeben, das verschnörkelte Balkongeländer verrostet, das Fensterglas verschwunden und die Türen notdürftig mit Brettern verstärkt.

Von der Ferne, der anderen Seite des Mühlenteichs, wirkt das weiße neobarocke Herrenhaus mit seinem aus den Bäumen herausragenden Türmchen mit Zwiebelhaube wie ein edles Ölgemälde in all dem Grün. Von Weitem ist nichts von der abblätternden Farbe und den Narben vom Zahn der Zeit zu

erkennen. Man könnte wirklich meinen, das Schloss wäre aus einem Märchen entsprungen und komplett mit süßem, feinem Zuckerguss überzogen. Das knallgrüne Wasser des kleinen, beschaulichen Gewässers, auf dem einstmals ein ‚schwimmender‘ Tanzsaal Frauen in langen, wallenden Kleidern und Männer in edlen Roben zu Feierlichkeiten einlud, bildet einen extremen Kontrast zum mit Stuck verzierten Gebäude.

Man kann kaum glauben, was dieses Gebäude schon alles erlebt hat: 1746 wurde hier eine Mühle gebaut, die der erfolgreiche und wohlhabende Berliner Lederfabrikant Peter Friedrich Damm 1755 erwarb. Er war erfolgreich und wohlhabend, hatte er damals doch das alleinige Recht, die königlich preußische Armee mit Uniformteilen aus Sämischleder zu versorgen. Im Jahr 1768 errichtete er das Gebäude des Schlosses Dammsmühle westlich

des Dorfes Schönwalde als zweigeschossiges Palais samt Theatersaal im Obergeschoss. Königin Elisabeth Christine, die Gattin Friedrich II., soll sich dort mehrmals aufgehalten haben. Doch als Damm starb, hinterließ er keine Erben, und das Gebäude verfiel nach und nach.

Eine Zwangsversteigerung rettete das Herrenhaus schließlich: 1894 erwarb Leutnant Adolph Wollank das Anwesen und baute es aus. Der Lebemann beauftragte die Berliner Architekten Gustav Erdmann und Ernst Spindler, das Ensemble in neobarockem Stil zu einem kleinen Lustschloss umzubauen, aufzustocken, mit einem Anbau zu versehen und den Turm mit der Zwiebelhaube hinzuzufügen. Auf einer künstlichen Insel im Mühlenteich ließ er außerdem ein Gebäude im Stil einer Moschee errichten, in dessen Inneren sich ein großer Tanzsaal befand.

1919 wurde das Schloss an den Kaufmann Hermann Zirkel aus Berlin veräußert; zehn Jahre später erwarb es der Brite Harry Goodwin Hart, damals Direktor des Unternehmens Unilever. Nachdem er und seine jüdische Frau Deutschland 1938 verlassen mussten, wurde er 1940 enteignet.

Es waren dunkle Zeiten, und das Schloss gelangte sogar in den Besitz von SS-Chef Heinrich Himmler. Dieser setzte 1943 Häftlinge aus dem KZ Sachsenhausen für Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen im Gebäude ein.

Nach Kriegsende im Jahr 1945 wurde das Schloss von der Roten Armee besetzt, später übernahm das Ministerium für Staatssicherheit der DDR das Haus und nutzte es bis 1989 als Jagdschloss. Nach der Wiedervereinigung diente das Gebäude

kurzzeitig als Hotel. Doch dann verfiel das Schloss durch jahrelangen Leerstand. Ab dem Jahr 2000 nutzte ein Berliner das Areal für Open-Air-Konzerte. Doch das Konzept, es zu einer Veranstaltungs- und Naherholungsstätte auszubauen, ließ sich nicht verwirklichen. Wiederum wurde es still um das Gebäude – und es zerfiel zusehends. Einzig die Filmbranche riss sich um das Anwesen – als Kulisse beispielsweise für den Mehrteiler „Haus am See“ oder die Erfolgsserie „Babylon Berlin“.

Doch jetzt besteht Hoffnung, es tut sich etwas, das Schloss soll nun wirklich wachgeküsst werden: Nachdem es 2017 an eine Berliner Eigentümergesellschaft verkauft wurde, haben umfangreiche Um- und Neubaumaßnahmen begonnen. Ein Bauzaun behindert die freie Sicht auf das denkmalgeschützte Gebäude. Lärm von Schleifgeräten und Bohrern ist zu hören. Bauarbeiter sind vor Ort, um das Schlossgebäude zu rekonstruieren.

An dem vormals verwunschenen „Lost Place“ soll ein Hotel mit zwei Restaurants und Spa-Bereich entstehen. Auch Ideen für eine Bar, eine Bibliothek und möglicherweise sogar ein Kino stehen im Raum. Im nächsten Schritt ist geplant, die Parkanlage instandzusetzen. Allerdings ziehen sich die Bauarbeiten, auch aufgrund der Pandemie, in die Länge: Eigentlich hätte das Gebäude bereits 2021 fertig renoviert sein sollen. Somit lassen also die Traumhochzeiten, Bälle und Konzertveranstaltungen wohl noch eine Weile auf sich warten ... Dennoch, einen Spaziergang zum Schloss – auch zu Zeiten der Umbauarbeiten – lohnt sich. Und der Spaziergang um den kleinen Mühlenteich ebenso.

i Schloss Dammsmühle, Schloßstraße, 16248 Wandlitz

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Filiale Weißensee:
13088 Berlin-Weißensee
Feldtmannstraße 152
Tel. (030) 927 033 - 0

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- **VELUX** Fenster
- Metaldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

DIGITAL & ENTSPANNT

Lehnen Sie sich zurück, während wir uns mit der **IT-SERVICE-FLAT** um alles kümmern.



JÖRISSSEN.EDV
Beratung • Ausführung • Service

Seit über 30 Jahren in Berlin-Reinickendorf

www.joerissen-edv.de



Musenhof am Grienericksee

Schloss Rheinsberg: Eine malerische Reise zu einem der schönsten Bauten des 18. Jahrhunderts

Das Wasser ist tiefblau. Zwei Kajakfahrer bahnen sich ihren Weg durch den Grienericksee. Fünf Graugänse erheben sich mit lautem Geschnatter, fliegen hintereinander, wie Perlen an einer Kette, über das Wasser in Richtung des Flusses Rhin. Dann verschwinden sie über den Schlosspark. Die Paddler passieren das Schloss zu ihrer Linken und den Obelisken, ein Heldendenkmal in Rheinsberg im Park, zu ihrer rechten Seite.

Still ist es. Man hört nur das Eintauchen der Paddel ins kühle Nass. Ein idyllisches, friedliches Fleckchen. Und man kann verstehen, warum der preußische Kronprinz – frisch verheiratet und noch unbelastet von jeglichen Regierungspflichten – hier die

glücklichste Zeit seines Lebens verbrachte, bevor er zu Friedrich dem Großen wurde.

Die Rede ist von Schloss Rheinsberg – ungefähr 80 Kilometer nördlich von Berlin. Schließlich besticht es wie kein anderes Schloss durch seine malerische Lage am Grienericksee. Hier verbinden sich Natur, Architektur und Kunst zu einem harmonischen Ensemble. Das Schloss gilt als Musterbeispiel des sogenannten Friderizianischen Rokkos und diente auch als Vorbild für Schloss Sanssouci.

Gleich zwei Persönlichkeiten, die zwar beide berühmt sind, jedoch unterschiedlicher nicht sein könnten, haben diesen Ort geprägt:



Friedrich der Große und Kurt Tucholsky. Ersterer war König und führte Kriege, der andere war Schriftsteller, überzeugter Gegner der Monarchie und Pazifist. Doch beiden gemeinsam war die Liebe zu Rheinsberg.

Wie ein kitschiges und übertriebenes Postkartenmotiv liegt das Schloss am Ufer des Sees und spiegelt sich im dunklen Wasser. Ursprünglich war es eine Wasserburg mit nur einem Turm – heute ist es die wichtigste Sehenswürdigkeit der Region. Friedrich lebte hier von 1736 bis 1740 – und schenkte das Schloss später seinem jüngeren Bruder Heinrich. Doch zuvor war es seine Probestube, wo er innovative Gestaltungsideen entwickelte, um sie später in Sanssouci mit großer Meisterschaft zu vollenden. Er wohnte mit seiner Frau, Kronprinzessin Elisabeth Christine, im südlichen Schlossflügel und ließ das Gebäude umfangreich von den Baumeistern Johann Gottfried Kimmeter und Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff, der von Kimmeter das architektonische Handwerk gewissermaßen erlernte, ausbauen und



Das Schloss Rheinsberg ist von allen Seiten sehenswert.



Brunnen am Triangelplatz in der Stadt Rheinsberg

erweitern. So vergrößerte er das schlichte Renaissanceschloss zu einer Dreiflügelanlage mit den beiden markanten Türmen und ließ die Hauptachse des Lustgartens mit dem charakteristischen Gartenportal sowie die lange Querachse anlegen, die er später in Sanssouci wiederholte.

22

Sein jüngerer Bruder, Prinz Heinrich von Preußen, schuf hier anschließend einen bedeutenden Musenhof und prägte nachhaltig Schloss und Garten im Stil des frühen Klassizismus. Er erweiterte das Anwesen auf über 300 Hektar, ließ unter anderem die Feldsteingrotte und das Heckentheater anlegen und öffnete den Garten mit der Anlage der Erdterrassen jenseits des Grienericksees, die er mit dem Obelisken und der einzigartigen Perspektivallee schmückte. Unter Heinrich entwickelte sich das Schloss weiter zu einem innovativen Zentrum der Fest-, Theater- und Musikkultur.

Beide Brüder prägten den Schlossgarten und beherrschten mit eigener Meisterschaft die sich wandelnde Gartenkunst vom Rokoko zum Klassizismus. Sie schufen hier einen eindrucksvollen Spiegel der Umbrüche des 18. Jahrhunderts und laden die Besucher bis heute ein, dem Zauber dieses Ortes nachzuspüren.

Bis zum Jahr 1945 gehörten Schloss und Gut dem Haus Hohenzollern. Es war öffentlich zugänglich und machte Rheinsberg zu einem beliebten Touristenziel, wozu auch der Schriftsteller Theodor Fontane in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ beitrug. Im Schloss Rheinsberg begab er sich auf die Spuren des Kronprinzen Friedrich sowie des Prinzen Heinrich, bewunderte „das große Deckengemälde von Pesne“ und kommentierte Prinz Heinrichs Schlafzimmer: „Alles hat den schlichtbürgerlichsten Charakter von der Welt, und das eitle Herz freut sich der Wahrnehmung, daß man in Schlössern schläft wie anderswo.“



Kajakfahrer passieren den Obelisken im Park.

Schloss Rheinsberg 16831 Rheinsberg

Geöffnet April bis Oktober dienstags bis sonntags von 10 Uhr bis 17.30 Uhr, ab November dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr

Tickets für Schloss Rheinsberg (inklusive Kurt Tucholsky Literaturmuseum) kosten 10, ermäßigt 7 Euro
www.spsg.de

Kurt Tucholsky Literaturmuseum: Schloß 1/Marstall 16831 Rheinsberg

Geöffnet April bis Oktober dienstags bis sonntags und an Feiertagen von 10 bis 12.30 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr, November bis März von 10 bis 12.30 Uhr sowie 13 bis 16 Uhr, Eintritt 4, ermäßigt 3 Euro
www.tucholsky-museum.de



Bald darauf machte Kurt Tucholsky den Ort mit der Erzählung „Rheinsberg: Ein Bilderbuch für Verliebte“ zur charmanten Erfüllung unbeschwerter Liebe. „Das Schloß leuchtete weiß, violett funkelten die Fensterscheiben in hellen Rahmen, von staubigen Lichtern rosig betupft, alles spiegelte sich im glatten Wasser. Baumgruppen standen da, rötlich-gelb beschienen mit schwärzlichen Schatten, sie warfen lange, dunkle Flächen auf den Rasen“, schrieb er.

Und auch heute noch kann sich kaum ein Besucher dem Charme des Ortes entziehen. Der einstige Musenhof Prinz Heinrichs lebt mit dem Schloss, der Musikkultur Rheinsberg sowie dem Kurt Tucholsky Literaturmuseum fort. Neben der musealen Nutzung finden ganzjährig zahlreiche Sonderführungen, Vorträge und Konzerte statt. Das Schloss gehört nun samt seiner Gartenanlagen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg.

Die 900 wichtigsten Geschäfte und Restaurants für Genießer



Tip Berlin Media Group GmbH, Müllerstraße 12, 13353 Berlin

JETZT IM HANDEL

oder versandkostenfrei bestellen: tip-berlin.de/shop

[f tip.Berlin](https://www.facebook.com/tip.Berlin) [@ tipberlin](https://www.instagram.com/tipberlin) [# tipberlin](https://www.tiktok.com/@tipberlin)

tipBerlin



Vom „Zauberschloss“ zum Gästehaus

Schloss Meseberg: Bundesgästehaus mit barockem Park am Huwenowsee

Wie ein Zauberschloss liegt es da. Der Reisende, der durch diese Gegend fährt, ahnt erst einmal nichts von dem Schloss am See – bis es zum Vorschein kommt. Die Rede ist von Schloss Meseberg, das Theodor Fontane in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ als „Zauberschloss“ bezeichnete.

Park und Schloss wurden 1737 durch Hermann von Wartensleben in Auftrag gegeben. 1723 hatte er Dorothea von der Groeben geheiratet, die das bei einem großen Dorfbrand zerstörte Gut Meseberg mit in die Ehe gebracht hatte. So wurde an der Stelle des alten Herrenhauses das prächtige Schloss errichtet. Und es ist nicht verwunderlich, dass das Haus und der durch den Gartenarchitekten Müntherus angelegte, terrassenartige Barockgarten zur Erbauungszeit als Konkurrenz zu Schloss Rheinsberg galten.

Zehn Jahre nach dem Tod von Hermann von Wartensleben erwarb 1774 Prinz Heinrich von Preußen das Anwesen, zusammen mit einem weiteren Güterkomplex; im Jahr darauf machte

er es seinem Adjutanten und Günstling Christian Ludwig von Kaphengst zum Geschenk. Zweck dieser großzügigen Schenkung war die vom Bruder des Prinzen befohlene Entfernung Kaphengsts vom Rheinsberger Hof.

Kaphengst selbst ließ die vorhandene Anlage um weitere Gebäude ausbauen. Auch der Garten wurde unter ihm und seinen Nachfolgern vor allem nach Süden erweitert und in einen Park umgestaltet, der große Teile der Seeufer umfasste. Kaphengst jedoch führte in Meseberg einen aufwändigen Lebensstil, der ihn schließlich in den finanziellen Ruin trieb.

Die Eigentümer wechselten. Von 1885 bis 1933 war das Anwesen im Besitz der Berliner Familie Lessing, Verwandten des gleichnamigen Dichters. Einer von ihnen war Carl Robert Lessing, Herausgeber der Vossischen Zeitung. Er kaufte das Areal für seinen Sohn Gotthold Ephraim Lessing. Bei der weiteren Ausgestaltung der Anlage spielten die Lessings eine nicht unerhebliche Rolle. Das Familienwappen – drei Ringe, die die Ringparabel des verwandten

Dichters symbolisieren – wurde mehrfach angebracht. Doch auch Gemälde und Büsten von Familienmitgliedern zierten die Schlosswände und Räume.

Im Krieg diente das Gebäude als Schule und Unterkunft für Flüchtlinge. 1945 wurde das Anwesen enteignet, und die Rote Armee plante die Sprengung des Schlosses. Allerdings konnte der damalige Bürgermeister Franz Rhode dies verhindern. Und so wurde das Schloss weiterhin genutzt – unter anderem befanden sich in den Räumen zeitweilig ein Lebensmittelgeschäft, ein Kindergarten und das Gemeindebüro.

Nach dem Mauerfall verkam das Schloss zunehmend. Es war reiner Zufall, dass die Messerschmitt Stiftung das baufällige Anwesen 1995 erwarb – für eine Million Mark. Und mit dem Regierungsumzug von Bonn nach Berlin wurde eine mögliche Nutzung diskutiert: als Bundesgästehaus. Schloss, Garten und Lenné-Park wurden von der Stiftung nach Denkmal-Maßstäben restauriert. Die Stiftung, die dafür rund 25 Millionen Euro aufwendete, überließ 2004 der Bundesregierung die Nutzung des Schlosses für zunächst zwei Jahrzehnte zum symbolischen Mietpreis von einem Euro. Die Bundesregierung ihrerseits investierte weitere 13 Millionen Euro für Sicherheits- und Kommunikationstechnik und kommt auch für die laufenden Unterhaltungskosten auf. Seit 2007 dient das Schloss Meseberg als Gästehaus der Bundesregierung. Zahlreiche Staatsgäste haben mittlerweile hier gewohnt, und es ist wie Fort Knox – unerreichbar für die Öffentlichkeit. Nur einmal im Jahr, zum „Tag des offenen Schlosses“ wird das Schloss Meseberg für Besucher geöffnet.



Die prachtvolle Eingangspforte des Schlosses Meseberg

Schloss Meseberg
Meseberger Dorfstraße
16775 Gransee (OT Meseberg)

www.schloss-meseberg.de

ANZEIGE

Zeughausmesse 13.–16. Oktober 2022 Kühlhaus Berlin



Konrad Koppold: Objekt aus Holz



Silke Lazarević: Halsschmuck, gefärbtes Pergament

Hochwertige Gebrauchskunst, die Freude in den Alltag bringt, können Sie in großer Auswahl auf der Zeughausmesse im Kühlhaus Berlin entdecken und kaufen: Schmuck, aus Federn, Pergament, Büffelhorn, Platin, Edelstahl und natürlich Gold und Silber, mundgeblasene und geschmolzene Gläser und Glasvasen, von Hand verknottete Teppiche, Sitzkissen und Bankauflagen, handgefertigte Lederschuhe, gedrechselte und gebürstete Gefäße aus Eichenholz, Lampen und Gefäße aus Birkenrinde und viele weitere spannende Objekte.

Der Besuch auf der Zeughausmesse ist eine inspirierende Entdeckungstour. Rund 100 Künstler:innen berichten gerne über die Entstehungsgeschichte ihrer Gebrauchsgegenstände und öffnen so einen neuen Blick auf die Dinge.

13.–16. Oktober 2022
Kühlhaus Berlin
Luckenwalder Straße 3
10963 Berlin

13. Oktober 14–18 Uhr,
14. und 15. Oktober 11–20 Uhr
16. Oktober 11–18 Uhr

Weitere Informationen auf
www.zeughausmesse.de

Das älteste Bauwerk des Ortsteils

Schloss Tegel: Lehrstätte und Wohnort der Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt

Man könnte meinen, er wäre gerade aus dem Zimmer gegangen. Der Schreibtisch sieht so aus, als hätte er eben noch dort gesessen. Die Bücher im Regal, als hätte er sie vor Minuten noch durchgeblättert. Und doch hat Wilhelm von Humboldt den Lederstuhl an seinem Schreibtisch seit zwei Jahrhunderten nicht mehr genutzt.

Ein Besuch im Schloss Tegel gleicht einer Zeitreise. Es riecht nach Papier und Holz. Die Bücher in den Regalen reichen bis zur Decke. In diesen Büchern hat Wilhelm gelesen, er ist im bemalten Treppenhaus die Stufen emporgestiegen, hinauf in den Blauen Salon. Auf dem Sofa hat er mit seiner Frau Caroline gesessen und über Alltägliches geplaudert.

Das Gebäude ist übrigens das älteste Bauwerk Tegels – wenn man dessen Grundmauern betrachtet. Ursprünglich als Renaissance-Herrenhaus erbaut, erfolgte auf Veranlassung von Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg der Umbau zu einem Jagdschloss. Das Schloss ging 1766 durch Heirat an die Familie von Humboldt und ist heute das bedeutendste Bauwerk des Bezirks Reinickendorf.

Wilhelm und Alexander verbrachten hier einen Teil ihrer Kindheit. 1797 erbten sie das Schloss. Während Alexander gegen eine angemessene Entschädigung von 20.000 Talern auf seinen Teil verzichtete und mit dem Geld einen Teil seiner Forschungsreisen nach Südamerika finanzierte, ließ Bruder Wilhelm das Gebäude zwischen 1821 und 1824 von Karl Friedrich Schinkel in klassizistischem Stil umbauen. Der große Antikensaal im ersten Stock enthält die von Wilhelm aus Rom mitgebrachten Kunstschatze und Abgüsse. Im Atrium zieht der „Brunnen des Calixtus“ aus griechischem Marmor die Besucher in seinen Bann. Im hinteren Bereich des großen Schlossgartens befindet sich die Familiengrabstätte der Humboldts.

Heute wird das Schloss von den Nachfahren der Familie von Humboldt bewohnt.

Schloss Tegel, Adelheidallee 19, 13507 Berlin

Besichtigung des Schlosses nur möglich mit Führung. Informationen zu Öffnungszeiten und Preisen unter Tel. 434 31 56. Das Schloss befindet sich in Privatbesitz. Daher unbedingt die Privatsphäre achten.

26



Eine alte Postkarte aus mit einem „Gruss aus Tegel“. In der Mitte ist das Schloss abgebildet.



**FAMILIENTRADITION
SEIT 1950**

POLSTEREREI

WERKSTATT
MOSES

**EINMALIGE
SOMMERAKTION**

**20% RABATT
AUF JEDEN AUFTRAG
STUHL | SESSEL | SOFA**

kostenlose Beratung
VOR ORT
bei Ihnen Zuhause
EIN ANRUF GENÜGT

Tischlerarbeiten sind vom Rabatt ausgeschlossen

*Wunschbezug · Ziernägel · Schnürung
· Leder · Stoff · Aufpolstern · Holz
Polster neu beziehen – AUS ALT MACH NEU*

Polsterei

von Antik bis Modern

Bezug von Möbeln aller Art nach Ihren Wünschen



kostenloser Abhol-
und Bringservice
(Umkreis von 70km)

**ANGEBOT
GÜLTIG BIS ZUM
27.08.2022**

**Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10–18 Uhr
Sa. 10–14 Uhr**

Nonnendammallee 98 · 13629 Berlin

Tel. 030/9599 4152 Mobil: 0176/8246 4758

polsterei-moses@hotmail.com

„Green Award“ für Christian Schiller aus Reinickendorf

Neu gegründete Plattform für das Handeln von recyceltem Kunststoff hat schon 1.300 Kunden

28

Es war Flaute vor der Küste Kolumbiens. Christian Schiller steckte bereits am zweiten Tag seines Segeltörns fest. Gelangweilt ließ er die Beine über Bord ins Wasser baumeln. Völlig unerwartet stießen seine Füße auf harte Gegenstände unter der Oberfläche. Nach dem ersten Schreck dauerte es nicht lange, bis er erkannt hatte, dass sein Boot in einem riesigen Teppich von Plastikmüll dümpelte. Nach einer erfolgreichen Managerkarriere bei einem französischen Unternehmen wollte der Mittdreißiger für sechs Monate auf einer Weltreise ausspannen, um neue Pläne zu schmieden. Mitten in den Plastikabfällen dachte er: „Mein Gott, was machen wir mit unserem Planeten?“ Das war der Startschuss für sein Unternehmen cirplus.

Ende Juni dieses Jahres bekamen der nunmehr 36-Jährige und sein Mitgründer Volkan Bilici auf dem Green Tech Festival im Rahmen einer großen Gala im Hangar des ehemaligen Flughafens Tegel die Auszeichnung „Green Award“ in der Kategorie „Startup“. Cirplus ist eine digitale Plattform, auf der sich Angebot und Nachfrage für recycelten Kunststoff treffen. Firmen, die gebrauchtes, aber aufbereitetes

Plastik verkaufen, finden hier Käufer, die genau dieses für ihre Produkte weiterverwenden wollen.

Cirplus wurde aus 400 Startups für den Preis ausgesucht. Schiller empfand die Gala als „glamourös“. Er musste sich „für die große Sause“ extra einen Smoking ausleihen: „Ein solcher Aufzug ist für einen Startupper doch ziemlich selten.“

Die Firma baut er seit 2018 mit Volkan Bilici in Hamburg auf. Aber Schiller ist in Reinickendorf groß geworden, lebte die ersten 19 Jahre in Hermsdorf. Er wuchs mit drei Schwestern auf und schloss die Schule mit dem Abitur am Bertha-von-Suttner Gymnasium ab. Diplomat wollte er werden. Nach dem Studium des Völkerrechts in Dresden und Boston machte er ein Praktikum an der Deutschen Botschaft in Washington: „Das hat mich geheilt.“ Er wendete sich von den Diplomaten ab und nahm einen Job bei dem französischen Startup „BlaBlaCar“ an, das, zunächst als Plattform für Mitfahrgelegenheiten, zu einem stattlichen Unternehmen heranwuchs, bevor es auch als Fernbusbetreiber erfolgreich wurde. Schiller war zuständig für die in Hamburg ansässige Deutschland-Zentrale.

Foto: Bertold Fabricius





Foto: Frank Beer

Christian Schiller gründete mit Volkan Bilici (l.) das Start-up „cirplus“.

Der Reinickendorfer hatte Gefallen am Startup-Leben gefunden und wollte sein eigenes Unternehmen gründen. Hätte er sich bei seiner Segeltour nicht die Füße am achtlos geworfenen Plastik gestoßen, wäre ihm sicherlich eine andere Idee gekommen. So kehrte er nach Berlin zurück und bewarb sich mit seiner Idee für cirplus bei „Entrepreneur First“. Hier werden erfolversprechende Gründer unterstützt, indem sie für drei Monate ein Stipendium bekommen. In dieser Zeit müssen sie ein Team bilden und ihre Idee so weit vorantreiben, dass sich deutliche Chancen auf dem Markt abzeichnen.

Gelingt das, erhält das Gründerteam 80.000 Britische Pfund, um weiterzumachen. Das Team Schiller/Bilici war erfolgreich. Schiller ging zurück nach Hamburg, weil es dort in der „Förderlandschaft weniger kompetitiv zugehe wie in Berlin“. Im November 2021 stiegen institutionelle Investoren mit insgesamt 3,3 Millionen Euro bei cirplus ein. Der Traum vom erfolgreichen Start eines Unternehmens wurde Wirklichkeit. Nach wie vor gehören den beiden Gründern mehr als 50 Prozent ihrer Firma. Mittlerweile hat cirplus 15 Mitarbeiter, und 1.300 Firmen aus 100 Ländern nutzen die spezielle Handelsplattform.

Das große Problem bei recyceltem Kunststoff ist die Klassifizierung. Alle Beteiligten an dem Prozess der Weiterverarbeitung von gebrauchtem Plastik müssen die Beschaffenheit des Materials genau kennen. Ansonsten entstehen Intransparenz,

Missverständnisse, und im schlimmsten Fall kommt es zur Vergeudung von Rohstoffen. Schiller hat am Standard DIN SPEC 91446 mitgearbeitet, der Klarheit schafft. Im Augenblick beteiligt er sich an einem Fachausschuss, der Bestimmungen dazu in Europa regeln soll, die in etwa zwei bis drei Jahren kommen sollen.

In Deutschland werden nach Schätzung von Schiller jährlich zwölf Millionen Tonnen Kunststoff verarbeitet. Lediglich acht Prozent davon sollen von recyceltem Kunststoff stammen. Mitgründer Bilici ergänzt: „Jede verkaufte Tonne Recylate ersetzt bis zu 80 Prozent an CO2-Emissionen gegenüber dem Einsatz von Neuware.“ Auf europäischer Ebene sollen etwa 1.300 Kunststoffrecycling-Unternehmen tätig sein. Denen stehen 50.000 kunststoffverarbeitende Firmen gegenüber. Diese „Wertschöpfungsteilnehmer gilt es zu vernetzen“, sagt Schiller. Noch ist der Service auf ihrer Plattform cirplus umsonst. Das Team will erst möglichst viele Nutzer gewinnen, bevor es eine Tarifierung einführt.

Der „Green Award“ nun brachte den Gründern nicht nur Ruhm und Ehre, sondern auch einen golden dekorierten Papierblock. Dieser solle genutzt werden, künftig neue Ideen aufzuschreiben. Schiller ist stolz auf die Auszeichnung in seiner alten Heimat; allerdings bleibt ein Wunsch offen. „Ich würde mich wie Bolle freuen, wenn meine ehemaligen Lehrer aus Reinickendorf diesen Artikel lesen würden.“

Bertram Schwarz

124 Jahre
DOMEYER
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

**Wir haben
 Mo. – Sa. ab 9⁰⁰ Uhr
 für Sie geöffnet!**

**Unbedingt Beratungs- oder
 Planungstermin vereinbaren
 unter 030 / 41 70 66 47 oder
 info@moebel-domeyer.de**

**Berlin-Reinickendorf
 Am Kurt-Schumacher-Platz**
 ...auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 – 2022 • 124 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

124 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
 die handwerklich und fest gepolstert sind.
 Moderne kuschelige Wohnlandschaften
 mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
 Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen
 Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie**
 gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition
 unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke
spürbar entlasten.

Wohnen – Schlafen – Dielen

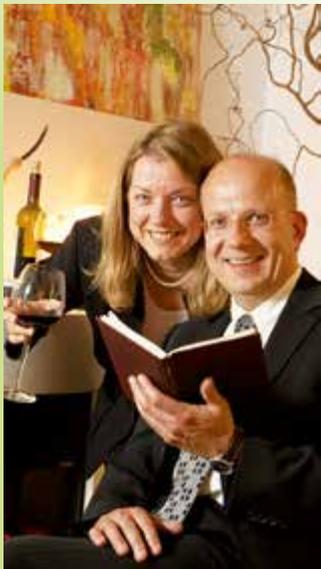
Die **große Typenvielfalt**
 unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
 eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
 Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
 Eine umfangreiche Holz Auswahl
 rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
 Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

64 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
 stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
 und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
 namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
 unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
 Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
 zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
 Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
 Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
 Einbau in Dachschrägen und Nischen.
 In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu
 beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
 sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.

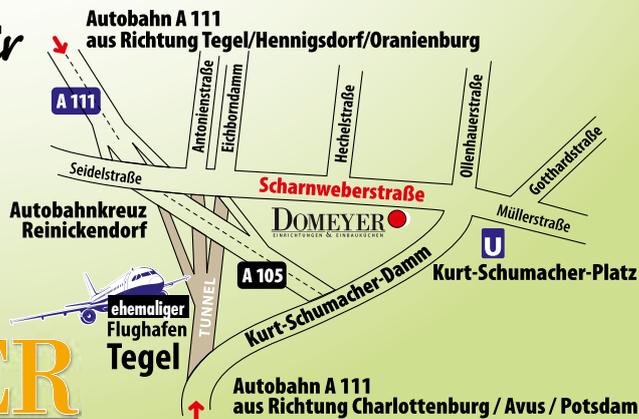


*... das alles können
 und wollen wir
 Ihnen bieten!
 Versprochen!*

Kompetenz seit 124 Jahren ...

1898 – 2022
DOMEYER
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

**Scharnweberstraße 130 - 131
 13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)
 Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de**



**Kostenlos
 in unserem
 Parkhaus**

Cornelia & Matthias Domeyer

Reinickendorf versucht sich an autonomen Fahrzeugen

EasyMile repariert und testet Mini-Busse und Schlepper auf dem ehemaligen Flughafengelände Tegel

Kürzlich hat das Statistische Bundesamt die Anzahl der Verkehrstoten in Deutschland 2021 veröffentlicht. Seit Beginn dieser Statistik ist die Zahl auf den niedrigsten Stand gefallen. Aber immer noch sind 2.569 Menschen im vergangenen Jahr auf deutschen Straßen gestorben. Das ist die Hälfte der Einwohnerzahl von Lübars. Mehr als 250.000 Menschen wurden bei Verkehrsunfällen verletzt, fast so viele wie im Bezirk Reinickendorf leben. Die Ursache war in den weitaus meisten Fällen menschliches Versagen.

Das Verhalten von Menschen im Straßenverkehr ist ein gigantischer Unsicherheitsfaktor. Seit Jahrzehnten wird zum autonomen Fahren geforscht. Computer und Maschinen sollen die Entscheidungen im Straßenverkehr übernehmen. Seit neuestem ist Reinickendorf ein Zentrum dieser Forschung und Erprobung von Fahrzeugen, die autonom, das heißt computergesteuert, fahren.

Die Firma EasyMile war der erste Mieter der Urban Tech Republic nach Stilllegung des Flughafens Tegel. Das Unternehmen wurde 2014 in Frankreich gegründet. Mittlerweile sind dort, in Toulouse, 240 Mitarbeiter tätig. Die größte Außenstelle befindet sich in Deutschland, da der Markt hier für das autonome Fahren als sehr erfolgversprechend eingeschätzt wird. Benedikt Sperling ist von Anfang an in Deutschland dabei. Die Büros von EasyMile sind in der Innenstadt gelegen, die Reparaturwerkstatt und Platz zum Ausprobieren in Tegel: direkt an der früheren Start- und Landebahn.

Sperling lässt seinen Blick über das riesige Asphaltareal schweifen: „Wo sonst gibt es eine solche Spielfläche in Deutschland?“ Hinter ihm in der Halle stehen dichtgedrängt elektrisch angetriebene



Blick in den Innenraum des autonom fahrenden Busses vom Typ EZ10

Mini-Busse, die gewartet werden und auf neue Einsätze in Deutschland und Europa warten. „Dieser kommt gerade aus Rumänien zurück, und diese Busse waren in Frankfurt unterwegs“, zeigt Sperling.

Besonders stolz ist er auf die Busse, die bis vor kurzem in Tegel ausprobiert wurden: Zum Schluss waren drei Elektro-Busse im Einsatz, die vom S-Bahnhof zur Greenwichpromenade fuhren. Allerdings waren in Tegel immer Begleitpersonen dabei, die notfalls in den computergelenkten Kurs eingreifen konnten. Vor wenigen Wochen wurde das Experiment beendet. Die Ergebnisse



Vor wenigen Wochen beendet: Der Kleinbus-Testbetrieb an der Greenwichpromenade in Tegel

werden jetzt ausgewertet. Sperling spricht vom „erfolgreichsten Projekt weltweit“ seiner Firma.

Der Kleinbus kann maximal sechs Personen sitzend befördern. In Pandemiezeiten waren es nur drei. Sperling nennt die Verkehrssituation in Tegel „äußerst komplex“. Die Sensoren der Busse mussten mit „parkenden Autos, viel Vegetation und häufigen blind spots“ zurechtkommen. Vor allen Dingen die „blind spots“, grob übersetzt mit „toter Winkel“, machen den autonom gesteuerten Fahrzeugen noch einige Probleme. Dazu gehören zum Beispiel Fußgänger, die plötzlich zwischen parkenden Autos auf der Fahrbahn auftauchen.

Auf Unfälle in Tegel angesprochen, erinnert sich Sperling allerdings nur an einen Kratzer bei einem Auto, das den weitgehend autonom fahrenden Mini-Bus geschnitten hatte. Er legt Wert darauf festzustellen, dass die Sensoren „sehr viel besser reagieren als Menschen“. Das Verkehrsverhalten der Busse von EasyMile sei „extrem passiv“ ausgelegt. Das heißt, sie fahren langsamer als menschengesteuerte BVG-Busse durch das Verkehrsgewusel. Als Durchschnittsgeschwindigkeit gibt er etwa zwölf Kilometer pro Stunde an.

Die Firma EasyMile beschäftigt sich hauptsächlich mit dem ‚Gehirn‘ dieser Fahrzeuge. Sie sind Software-gesteuert und bekommen

ihre Daten von der Umgebung über Laser und Kameras. Diese Informationen müssen in Bruchteilen von Sekunden verarbeitet und als Lenkbefehle weitergegeben werden.

EasyMile hat aber nicht nur den Öffentlichen Personennahverkehr im Auge. Besonders interessant sind die vielen Nutzfahrzeuge in Häfen, Bahnhöfen, Fabriken und auf Flughäfen. Sie fahren meist auf festgelegten Routen. EasyMile hat mit dem ebenfalls französischen Unternehmen TLD einen Mini-Schlepper entwickelt, der mit E-Motor und computergesteuerter Lenkung in Tegel auf dem Flugfeld ausprobiert wird. Gerade ist ein Ingenieur aus Frankreich eingeflogen worden, der das Fahrzeug testet. Das alles passiert mitten in Reinickendorf.

Auf die Frage, was solche Fahrzeuge kosten, hält sich Sperling bedeckt. Er sagt nur so viel: „Ein Mini-Bus kostet mehr als ein teurer Sportwagen“. Er gibt zu bedenken, dass bei dieser Summe mehr als 70 Prozent auf die Software, die Sensoren und die sonstige Technologie für das autonome Fahren entfallen. Technisch beobachtet er große Fortschritte, auch und gerade durch Projekte, wie sie in Tegel durchgeführt worden sind. Probleme für den massenhaften Einsatz von autonom gesteuerten öffentlichen Verkehrsmitteln sieht er an ganz anderer Stelle: „Versuchen Sie in Deutschland mal, jemandem sein Auto wegzunehmen.“

Bertram Schwarz



Benedikt Sperling einer Halle voller Mini-Elektro-Busse, die hier gewartet werden

Ein planarer Plan geht auf

Technik von Veltener Familienunternehmen Antonics weltweit begehrt

Geschäftliche Kontakte gibt es bis nach China und Australien. Aber schon wer mit der Berliner S-Bahn unterwegs ist, kommt in den Genuss des Produktes des 2007 gegründeten Veltener Familienunternehmens „Antonics“, wenn auch indirekt und ohne, dass er es weiß oder auch sieht. Das ist ja das Besondere der High-Tech-Planar-Antennen, die hier, im Business-Park der kleinen Stadt im Landkreis Oberhavel, hergestellt werden. „Unsere Antennen sind extrem flach und rund, wir nennen das planare Struktur“, erläutert Theresa Marie Roeder. Sie betreut das Marketing bei „Antonics“ und ergänzt: „Normalerweise gibt es eine Antenne für einen Frequenzbereich. Wir integrieren mehrere Frequenzbereiche in einer und kommen so mit einer Antenne aus, wo man normalerweise fünf bräuchte.“ Diese Technik haben sich die Veltener mit verschiedenen Patenten schützen lassen und bieten somit etwas, was niemand sonst auf der Welt hat.

Hinzu kommt, dass die Veltener Antennen sehr leicht und ganz einfach zu montieren sind. Ein weiterer Vorteil ist ihre Langlebigkeit: Bis zu 2.000 Jahre geben ihnen die Experten. Das hat nicht nur die Entscheider der Berliner S-Bahn überzeugt. Auch die Deutsche Bahn, die Berliner Verkehrsbetriebe GmbH (BVG), die Leipziger Verkehrsbetriebe, aber auch die New Yorker Metro und die Metro von Dubai haben ihre Fahrzeuge mit „Antonics“-Waren ausgerüstet. Graz, Sofia, Salzburg, Wien, Hamburg, Istanbul, Singapur oder auch Bremen – und das ist nur eine Auswahl der Städte, in denen die unauffälligen Bauteile aus Velten ihre Runden drehen. Fernverkehrszüge, aber auch Busse, U- und Straßenbahnen bewerkstelligen ihre Kommunikation mit den Antennen, die nicht mehr als vier bis sechs Zentimeter in der Höhe messen. Im Innern ermöglicht die Spezialtechnik Mobilfunkempfang für die Netzwerktechnik sowie WLAN für die Fahrgäste. Die Infrastrukturantennen stellen die Verbindung zwischen Signalanlagen und Fahrzeugen her, um Kollisionen zu verhindern. Und noch eine Besonderheit gibt es bei „Antonics“: „Früher brauchte man zwingend ein Metaldach, um darauf die Antenne zu montieren. Unsere Produkte

Antonics setzt auf regionale Zulieferer. Alle Komponenten werden selbst hergestellt.



Theresa Marie Roeder ist bei Antonics fürs Marketing zuständig.

funktionieren auch auf Dächern aus Plast“, erzählt Theresa Marie Roeder. Zusammengesetzt werden die kleinen Wunderwerke in Velten. Aber auch alle mechanischen Präzisionsteile werden hier gefertigt. „Die Zulieferungen der dazu notwendigen Komponenten kommen aus Deutschland, in der Regel sogar aus der Region. Das garantiert kurze Wege, und sollte einmal etwas sein, kann man auch einfach hinfahren“, so die „Antonics“-Marketingverantwortliche. Angesichts der globalen Lieferkettenprobleme, die derzeit die Schlagzeilen bestimmen, ein deutliches Plus. Seit 2019 werden auch die Kabel im eigenen Haus hergestellt. Und keine Antenne verlässt das Werksgelände, ohne vorher im Veltener Prüflabor auf Herz und Nieren getestet worden zu sein. Bei der Klimakontrolle etwa werden Temperaturen von bis zu minus 60 Grad Celsius erreicht.

In den vergangenen Jahren ist das Unternehmen räumlich gewachsen. Neue Maschinen wurden angeschafft, eine Produktionshalle entstand. Auf ihr ist ein Solardach installiert, das Strom für die Maschinen generiert. „Wir versuchen, CO2-neutral zu arbeiten“, erklärt Theresa Marie Roeder, „und wir produzieren nichts auf Lager, sondern immer auf eine konkrete Kundenbestellung hin.“ Je nach Auslastung sind bei „Antonics“ 35 bis 40 Mitarbeiter beschäftigt. „Wir legen Wert auf Festeinstellungen und sind immer auf der Suche nach Leuten, die auch um die Ecke denken können“, so Roeder. Die Mitarbeiter kommen aus Velten, aus Hennigsdorf, und so mancher pendelt täglich aus Berlin ein. „Was unsere Mitarbeiter schätzen, sind die flache Betriebshierarchie, das Miteinander und dass es keine Schichtarbeit gibt, auch wenn die Maschinen das hergäben.“

Im Familienunternehmen fühlt man sich Velten zugehörig. „Gerade die Bürgermeisterin bemüht sich sehr und hat beim jährlichen Unternehmerfrühstück ein offenes Ohr für die Belange der hiesigen Betriebe“, führt Roeder aus und hebt die Umgebung hervor: den aus ihrer Sicht schön gestalteten Veltener Bahnhof und den tollen Bäcker in der Nähe. Das Miteinander mit den anderen Unternehmen sei gutnachbarschaftlich, nicht nur im Business-Park. Unter diesen Gegebenheiten wird man sich hier künftig sicher noch so manches einfallen lassen.

Lutz Teiche

 www.antonics.com

Die flachen Antennen aus Velten fahren nicht nur mit S- und U-Bahn durch Berlin, sondern etwa auch mit der Subway durch New York.

Vom regionalen Kurierdienst zur europaweiten Marke: GO! Express & Logistics

Zuverlässiger weltweiter Expressversand von Paketen mit Just-in-Time-Lieferung, landesweiter Overnight-Express und viele weitere Versandlösungen nach Maß – für all das steht das Unternehmen GO! Express & Logistics Berlin.

Eine fast 40 jährige Erfolgsgeschichte

Die GO! Express und Logistics am Standort Berlin hat mir ihrer langen Geschichte Höhen und Tiefen erlebt. Einen der größten Umbrüche brachte anfangs der 90er das Internet, welches immer stärker in die Haushalte einzog und vieles im Alltag veränderte. Das zu Beginn noch blühende Kurierbusiness mit dem Übernachtversand von Film-, Ton- und Druckerzeugnissen wurde plötzlich immer seltener nachgefragt. Dem damals Anfang 30jährigen Unternehmer und Mitgründer der ADK (Deutscher Arbeitsgemeinschaft der Kurierdienste), aus welcher das heutige Unternehmen GO! Express & Logistics hervorging, war klar, dass der schnelle und zuverlässige Übernachttransport sich nicht nur auf Verlage und Filmproduktionen beschränken durfte. Bereits in den Anfangsjahren der GO! Express & Logistics erkannten viele Kunden den Mehrwert eines bundesweiten Transports im Nachtsprung. Sie nutzten die Vorteile einer maßgeschneiderten Expresslogistik um sich von ihren Marktbegleitern abzuheben. Zu Beginn des Kurierbetriebs 1984 bestand das Team aus einigen wenigen Mitarbeitern. Der damalige Gründer und heutige Inhaber der GO! Holding AG Wolfgang M. Sacher (65) hatte eine klare Mission: Logistik für maximale Ansprüche. Nicht nur die Kundschaft wuchs, sondern auch das Team, die GO! Familie. Heute, fast 40 Jahre später, sind über 100 Standorte in Europa mit eigenen GO! Landesgesellschaften in Deutschland, Dänemark, Luxemburg, Österreich, Polen, Tschechien sowie der Slowakei und der Schweiz mit bis zu 300 Linien vernetzt. In der Hauptstadtregion beschäftigt GO! Berlin über 120 Mitarbeiter in der Verwaltung begleitet von hunderten von Kurieren auf der Straße, die täglich den maximalen Kundenansprüchen gerecht werden.



Wolfgang M. Sacher, Andrea Zientek und Ersan Omay (v. l. n. r.)

Strategischer Standort

Im letzten Sommer wurde ein neues Kapitel in der Unternehmensgeschichte des Berliner Standorts von GO! aufgeschlagen: Das Unternehmen ist in eine der zweifelsohne attraktivsten Logistikimmobilien in Berlin gezogen. Am neuen Standort in der Adam-von-Trott Straße hat GO! eine Gesamtfläche von 19.000 Quadratmeter, eine 4.000 Quadratmeter große Logistikhalle und eine Bürofläche von rund 2.000 Quadratmetern. Die Lage mitten im Dreieck der Stadtautobahnen A100 und A111 ist ideal. Die Cross-Dockinghalle verfügt über 100 Tore, so dass ein schneller und effizienter Warenumschlag gewährleistet werden kann. Das ist ein großer Vorteil für Kunden, Mitarbeiter und Kuriere. Praktisch eine win-win Situation!



Auf in die nächsten Jahrzehnte

Die täglichen Aufgaben eines zuverlässigen Kurierdienstes verlangen einiges ab. Daher ist es gut, wenn man auf die zahlreichen Fähigkeiten und das umfangreiche Wissen der Mitarbeiter zurückgreifen kann. Diese wichtigste Ressource des Unternehmens genießt größte Aufmerksamkeit der Unternehmensführung. Neben Vereinbarkeit von Familie und Beruf legt die Unternehmensführung auch großen Wert auf moderne Arbeitsplatzausstattung und investiert in die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Prozesse im Hause GO! Berlin automatisiert und der Büroalltag weitgehend digitalisiert. Die zukunftsfähige Neuausrichtung

des Unternehmens ist für den Gründer Wolfgang M. Sacher ein persönliches Anliegen. Die einst selbst angefangene Erfolgsgeschichte soll schließlich fortgeschrieben werden. Vor diesem Hintergrund leitete die GO! Berlin vor einigen Jahren einen Generationswechsel an der Spitze ein. Ersan Omay (35) ist seit 2019 Geschäftsführer der Standorte Berlin und Potsdam und verfolgt seither strategische Ziele um die GO! Familie weiter wachsen zu lassen.

.....
www.expressversand.berlin

[Instagram: goexpressde](https://www.instagram.com/goexpressde)

Ausbildungsbetrieb mit Zukunft

GO! Express & Logistics bietet ein umfassendes Arbeitsspektrum. Hier findet jeder seine Passion.

Egal, ob du in den Vertrieb möchtest, in die Auftragsannahme oder doch lieber in den operativen Bereich – wir haben die passende Stelle für dich!

Wir suchen:

- Bürokaufmann/-frau
- Speditionskaufmann/-frau
- IT-Systemkaufmann/-frau
- Finanzbuchhaltung
- Qualitätsmanagement
- Disponent/-in
- Lagerlogistiker/-in

Wir freuen uns auf deine Bewerbung: karriere.berlin@general-overnight.com

GO



Selbstporträt wie aus dem Jahr 1860

Kolodium-Nassfotografie: Mit viel Chemie und einem kleinen Wunder zum Foto

Zurück zu den Anfängen der Fotografie geht Maximilian Zeitler. Vor wenigen Wochen hat er im Wedding ein Fotostudio eröffnet, in dem er mit Nass-Fotografie arbeitet. Der Künstler bietet auch Workshops an, in denen er Laien das Fotografieren mit Kollodium und Aluminiumplatten erklärt. Reporter Andrei Schnell hat den Kurs Porträtfoto ausprobiert.

Ich stehe vor einem Ladengeschäft in der Reinickendorfer Straße 116. An der Tür steht mit gelben Worten das Wort ‚Alohamora‘ und über dem Schaufenster ist ‚Sieben Königslände‘ zu lesen. Noch hat Fotograf Maximilian Zeitler die Schilder seines Vormieters nicht entfernt, der einen Harry-Potter-Laden betrieben hatte. Doch der Zusammenhang passt, denn mich erwarten eine Art von Zauberei und ein magischer Moment. Bloß weiß ich das noch nicht, als ich beim ersten Nass-Fotografen im Norden Berlins klinge.

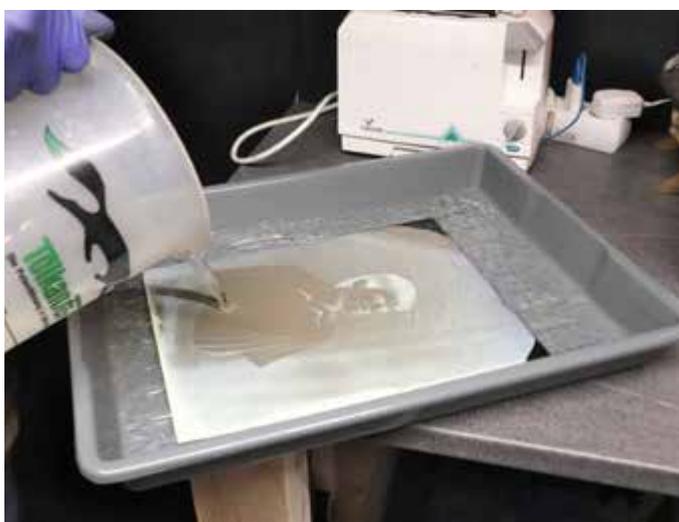
Maximilian Zeitler ist ein junger Mann – 35 Jahre, verrät er mir später – mit einer silbernen Brille, die er ab und zu unbewusst mit dem Zeigefinger zurechtrückt, und einem Drei-Tage-Bart. Noch bevor ich mich richtig umschaun kann, erzählt er mir, dass die Nass-Fotografie sein „Herzjob“ sei, den er neben seinem „Brotjob“ ausübe. Worte wie „Leidenschaft“ purzeln aus ihm heraus

und er sagt Dinge wie „Glück der vielen freien Zeit“ während der Corona-Pandemie und „eigenes Ding machen können“. Ich sage: „Gut und schön, aber was ist denn Nass-Fotografie?“

„Setz dich mal da hin!“ Maximilian Zeitler zeigt mir Schritt für Schritt, wie diese Art der Aufnahme aus den Anfangsjahren der Fotografie funktioniert. Zunächst brauche ich Geduld. Ich sitze auf einem uralten, knarrenden Drehstuhl und spüre zwei Löffel in meinem Nacken, die mir helfen, den Kopf still zu halten. Währenddessen verschwindet Maximilian Zeitler hinter einem Holzkasten mit schwarzem Ziehharmonika-Aufsatz, den ich schon mal in einem Film gesehen habe. Das ist der Fotoapparat. Der ist so weit entfernt von digital, wie es Technik aus dem 19. Jahrhundert nur sein kann. Nach einigen Minuten hat mich die Kamera fokussiert. Und damit kann der nasse Teil beginnen. „Das Verfahren heißt Nassfotografie, weil die Platte während des gesamten Prozesses nass bleibt“. Maximilian Zeitler zieht aus einer Schublade eine schwarze Aluminiumplatte, die im Licht glänzt und zu 100 Prozent glatt ist. Auf diese gießt er eine hellbraune Flüssigkeit. „Kollodium wird aus Schießbaumwolle hergestellt“, sagt der Profi. Maximilian Zeitler schwenkt die Scheibe, bis das Kollodium bis in die letzte Ecke geflossen ist.



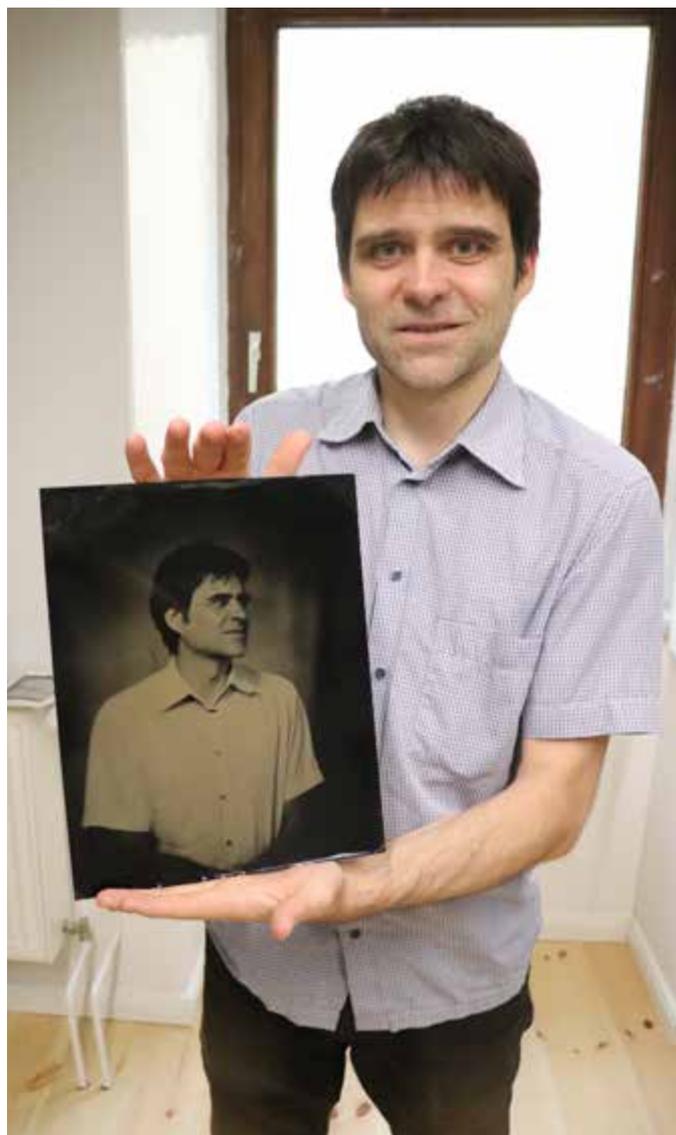
Das Labor kann Zeitler schnell in eine Dunkelkammer verwandeln.



Zeitler: „Dieser letzte Schritt, wenn alles rauskommt, hat mich fasziniert.“

Für mich ist es Zauberei, dass dabei nichts über den Rand läuft. Die Erklärung: Schon das griechische Wort ‚kollodes‘ geht auf ‚kolla‘, Leim, zurück. Die zähflüssige Lösung aus Esther und Alkohol hält wie Pech und Schwefel und lässt keinen einzigen Tropfen über den Rand der Platte. Mit dem nassen Aluminium geht es flink zurück zur Kamera und zum zweiten Stillsitzen, bei dem mich die Löffel an meine vorige Kopfhaltung erinnern. Es folgt ein Auslösen ohne Klick, dafür mit Ausharren.

Und schnellen Schrittes geht es zurück ins Labor. Mit wenigen Handgriffen baut Maximilian Zeitler mit einer schwarzen Decke das Labor in eine Dunkelkammer um. Die Kammer ist in rotes Licht getaucht, und es wird geheimnisvoll. Die Platte verschwindet für fünf Minuten in einem Silberbad, dann wird eine genau abgemessene Menge flüssiger Entwickler über die Platte verteilt. Dabei zählt Maximilian Zeitler, doch er könnte, ohne Verwunderung auszulösen, wie ein Alchemist Zaubersprüche aufsagen. Schließlich gleitet die Platte in ein Fixierbad. Da liegt das Foto von mir. Ich sehe mich in der Fotoschale und denke: Jetzt ist es fertig. Falsch gedacht. Die Magie beginnt genau jetzt. Denn mit dem Bild geschieht noch etwas. Die Kontraste verstärken sich. Die Sättigung steigt. Die Schärfe nimmt zu. „Ich habe wegen eines



RAZ Magazin-Reporter Andrei Schnell präsentiert das fertige Werk

Youtube-Videos zur Nassfotografie gewechselt“, erklärt Zeitler: „Dieser letzte Schritt, wenn alles rauskommt, hat mich fasziniert.“ Ich gebe zu, auch ich bin verhext von diesem Moment. Die kurze Zeitspanne, in der aus einem Foto ein uraltes Porträt von mir wird. Ein Bild, das wirkt, als ob ich mein eigener Urgroßvater wäre. Kolodium-Nassfotografie hat eine amerikanische Tradition. ‚Wetplate‘, wie die Leute auf der anderen Seite des großen Teichs sagen, wurde 1850 in Amerika von Frederick Scott Archer und Gustave Le Gray entwickelt. Neben Aluminium- sind auch Glasplatten als Träger des Fotos möglich. Negative gibt es nicht, jedes Foto ist ein Unikat. Wie ein Maler behält Maximilian Zeitler nichts zurück, wenn er als Künstler eines seiner Bilder verkauft. Zum Beispiel aus seiner Reihe mit Landschaftsfotografien, die er demnächst in einer Ausstellung in der Schweiz zeigen wird.

Nach ein paar Stunden im Atelier, die wie im Fluge vergangen sind, gehe ich mit meinem Wunderwerk nach Hause. Ab 330 Euro kostet ein Workshop bei Maximilian Zeitler. Höchstens vier Teilnehmer sind gleichzeitig dabei. Sie können in den verschiedenen Kursen die alten Geräte ausprobieren und mit den Zauberswassern hantieren. Und aufpassen, dass sie nicht den magischen Moment verpassen. *Andrei Schnell*

Erster Schultag mit Fuchs, Yeti und Faultier im Arm

Giuliana Gadea entwirft und fertigt fröhliche Schultüten

Krümelmonster geht am besten. Davon hat Giuliana Gadea in ihrer Tegeler Kinderboutique dieses Jahr schon so einige angefertigt. Im Februar bereits startet für die 45-Jährige die Schultüten-Herstellungssaison: denn dann kommen die ersten Anfragen von Eltern, Omas, Opas, die dem der Kita entwachsenden Nachwuchs etwas ganz Besonderes mit auf den allerersten Schulweg geben wollen.

Krümelmonster nun ist aber auch echt ein Knaller. Tiefblau, wuschelig, mit verdrehten Augen, aufgesperrtem Maul und dem obligatorischen Keks in der behaarten Pranke. Damit ist der Sprössling garantiert ein Hingucker – und falls sie oder er doch mal etwas unsicher wird, lässt sich mit so einer Schultüte sogar noch prima tröstend kuscheln. Ein bisschen verwandt in der Puscheligkeit ist

dem Sesamstraßen-Charakter der orangefarbene Fuchs, der an diesem Tag Anfang August noch im Schaufenster an der Schlieperstraße auf Käufer wartet. „Mein dritter dieses Jahr“, erzählt Giuliana Gadea, zwei sind schon weggegangen. Kein Wunder – im „Reinecke“-Reinickendorf. Die Optik und Machart hat die gebürtige Peruanerin sich selbst ausgedacht, das ist für sie Ehrensache: „Ich habe noch nie kopiert!“ Inspiration findet sie an unterschiedlichsten Stellen, auch im Fall ‚Fuchs‘: „Ich war im Textilladen, und auf einmal zog dieser fellige Stoff mich irgendwie an. Mein Kopf begann sofort zu arbeiten ... ‚Was könnte ich damit machen?‘ ... und da kam auch schon die Idee. Schnell begann ich mit einer Skizze für den tütenförmigen Körper – und schon konnte es ans Schneidern gehen.“

Ihre Fähigkeiten an der Nähmaschine hat die Expertin sich weitgehend selbst beigebracht. Seit fünf Jahren bereits betreibt sie erfolgreich das Textilgeschäft „Tulipas“, indem unter anderem auch handgemachte Kinderkleidung zu haben ist. Eigentlich ist Giuliana Gadea Logistikerin, kam für das VWL-Studium vor 15 Jahren aus ihrer Heimat nach Deutschland, dann verliebte sie sich und blieb. Sie arbeitete im KaDeWe und beobachtete Kaufgewohnheiten, „Kindersachen gehen zum Beispiel einfach immer“, entdeckte sie. Mit Mann und den eigenen Kindern lebt sie in Mitte, „aber Tegel, das ist mein Ruheort! Ich liebe es!“, erzählt sie mit leuchtenden Augen. Einer glücklichen Fügung ist es zu verdanken, dass sie ihr Business ausgerechnet hier betreiben kann: „Meine Familie ging immer so gern am Tegeler See spazieren. Und einmal fanden wir an der Schlieperstraße einen Parkplatz – und da sah ich das damals leerstehende Ladenlokal.“ Kurzerhand rief sie beim Vermieter an und nur wenig später ging „Tulipas“ an den Start.

Von Anfang an setzte die 45-Jährige auch auf den Online-Handel; so sei sie sogar recht gut durch die Pandemiezeit mit sämtlichen Lockdowns gekommen, berichtet sie. Kunden hat sie viele ... und weit verbreitet: „Aus irgendeinem Grund, ich weiß selbst nicht warum, verkaufe ich ganz viel nach Süddeutschland. Auch Bestellungen für Schultüten kommen häufig von dort.“ DIY, ‚Do-it-yourself‘, ist aber insgesamt sehr gefragt, weil es originell ist, nicht um die (halbe) Welt reist und damit nachhaltiger daherkommt als Produkte aus Massenfertigung.

40



Mit viel Detailliebe entstehen Schultüten-Unikate.



Schon drei solcher Füchse sind dieses Jahr entstanden: Giuliana Gadea vor ihrer Boutique für Baby- und Kindermode in Tegel

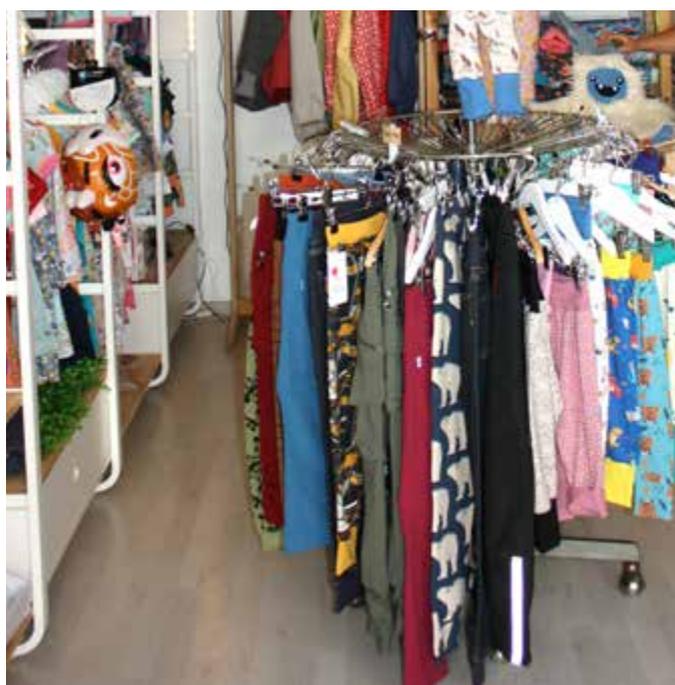


„Bei meiner Arbeit ist mir wichtig, dass die Jungs nicht zu kurz kommen und auch coole, originelle Sachen haben können – gerade Schultüten.“ Bigfoot-Yeti zum Beispiel. Noch so ein fluffiger Geselle, aber in Weiß. „Das Gesicht kommt manchem vielleicht bekannt vor. Ich habe das Design gemacht, nachdem ich den Zeichentrickfilm ‚Everest‘ gesehen hatte.“ Der Schneemensch gehört, ebenso wie Krümelmonster und Fuchs oder das zum Anbeißen süße Faultier, zu den eher komplexen Schultüten in Giuliana Gadeas Repertoire, „davon schaffe ich zwei am Tag“; bei einfacheren Stücken könnten es auch mal vier sein. Zuletzt hat die Unternehmerin außerdem eine Mitarbeiterin eingestellt, um der Auftragslage Herrin zu werden. Neben dem Boutiquebetrieb und den Stoff-Arbeiten sowie allem Organisatorischen und Buchhalterischen gibt es im „Tulipas“ noch ein anderes To-Do: Die Inhaberin bietet verschiedene Kreativ-Workshops an, Karten-Basteln für Kinder zum Beispiel, im Winter Lebkuchenhausbau, Siebdruck-Kurse sind geplant ... eine ganze Menge also, „und

nächstes Jahr mache ich vielleicht auch mal einen Workshop zu Schultüten.“ Die Plätze dafür dürften weggehen wie warme Krümelmonster-Kekse.

ith

www.tulipas-berlin.de



Selbstgenähtes wird geschätzt, im Laden gibt's eine bunte Auswahl.

Pferde nur Mädchensache?

Was Geschlechterstereotype mit dem Reitsport zu tun haben

Sie reiten oft vorbei, zu zweit, zu dritt oder zu viert. Irgendwann wundert man sich darüber, dass es fast immer Mädchen sind und macht es sich fast zum Sport, auch mal einen männlichen Reiter zu entdecken. Doch der kommt nicht. Warum ist das Reiten so ein Mädchending und was fasziniert die Girls an Pferden?

Ein befreundeter Ire widerspricht. Er sei auch mit Pferden groß geworden, und in Irland gebe es keinen Unterschied zwischen reitbegeisterten Männern und Frauen. Angeregt durch die Frage würde er gern wieder mal auf einem Pferd sitzen. Eine 50-Jährige, die auf einem Hof in Mecklenburg mit ihren Kindern reitet, behauptet sogar, dass Pferdesport eine Männerdomäne sei. Die Betonung des Wortes liegt dabei wohlgerne auf Sport. Michelle Hoffmann hat schon im Alter von vier Jahren mit dem Reiten auf Ponys angefangen, jedes Wochenende im Havelland zusammen mit ihrer großen Schwester. Sie reizte zu verstehen, was beim Training zwischen Pferd und Reiter passiert, ihre Schwester wollte eher ins Gelände. „Sie hatte nicht so den Pferde-Virus wie ich.“ Wie man Kindern Reiten beibringt, hat sich über die Jahre sehr verändert. Früher war es elitärer, erzählt die 31-Jährige: „Heute gibt es eine viel breitere Masse an Menschen, die Reiten als Hobby haben.“

Die studierte Sportmanagerin mit DOSB-Trainerlizenz ist seit vielen Jahren vor allem im Jugendbereich und in der Nachwuchsförderung aktiv, seit 2020 auf dem Eschenhof in Sputendorf südlich von Berlin. Dieser Hof mit rund 30 Pferden und Ponys in Zucht und Reitschule wurde von drei Frauen gegründet. „Das Quoten-Pferdemädchen hat man ganz häufig, die bringt dann eine Freundin mit.“

Große Tiere zum Streicheln und Geheimnisse erzählen

Die Motive für das Reiten sind abhängig von Alter und Geschlecht, findet Michelle Hoffmann. „Die Mädchen sind total fasziniert und verliebt in die großen Tiere. Sie sind so weich, man kann sie streicheln



Trainerin Michelle Hoffmann auf dem Eschenhof

und ihnen Geheimnisse erzählen. Das Größte für ein Kind ist am Anfang ja gar nicht das Reiten, sondern dass es dem Pferd einen Strick umlegt, und das Tier mitkommt.“ Jungs hingegen haben bei Pferden wohl eher den sportlichen Aspekt im Fokus. Während man im Amateursport gerade bei den Kindern sehr viel mehr Mädchen findet, ist es beim Spitzensport eher halbe-halbe, so Michelle Hoffmann. Reitsport ist schnell und sehr dynamisch, „weshalb Jungs und junge Männer in den Springsport gehen. Dass sie sich auf Turnieren miteinander messen können, ist für sie spannend. Wenn sie dann die Pubertätsphase überwunden haben, bleiben sie dem Reiten meist fürs Leben treu. Von den Mädchen hören in dieser Entwicklungsphase viele auf.“

Zu Michelle Hoffmanns Schützlingen gehören Leif und Lando aus Berlin. Die 15-jährigen Zwillingenbrüder werden immer sonntags von ihren Eltern zum Eschenhof gebracht. Dann stehen Springreiten, Dressur und Ausreiten auf dem Programm. Beide traten auch schon zu Turnieren im Grunewald an und waren dabei erfolgreich. Schon als Kleinkinder kamen sie in Berührung mit Pferden. Ein eigenes Pferd zu bekommen, stand oft auf dem Wunschzettel zu Weihnachten oder zum Geburtstag. „Das wird

schon irgendwann was werden“, ist sich Leif sicher. Beide Brüder lieben es, beim Sport einem Tier ganz nah zu sein. Als es von gleichaltrigen Jungs mal dumme Bemerkungen à la ‚Mädchensache‘ gab, konterte Lando: „Die Ritter und Indianer sind geritten, und mein Vater auch, also was?“ Die Brüder denken, dass die Ursache dafür, dass vorwiegend Mädchen beim Reitsport anzutreffen sind, darin liegt, dass Jungs „eher zu Mannschaftssportarten wie Fußball tendieren, um sich mit Gleichaltrigen zu messen.“ Obwohl es auch beim Pferdesport, sobald es um Wettkämpfe geht, ein relativ ausgeglichenes Geschlechterverhältnis gibt.

Nur 16 Prozent männliche Vereinsmitglieder

„Wir haben hier am Tag durchschnittlich sechs Reitgruppen mit jeweils sechs Kindern“, rechnet Michelle Hoffmann hoch. „Insgesamt sind darunter fünf Jungs, also die absolute Minderheit.“ Wie viele Menschen in der Region Pferdesport betreiben, kann Jasmine Fernandes vom Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg (LPBB) nicht beantworten, da längst nicht alle, die ihre Freizeit mit Pferden verbringen, auch Vereinsmitglieder sind. Die

LPBB-Vereine verzeichnen seit dem Jahr 2000 relativ konstant fast 17.000 Mitglieder. Davon waren 2020 über 14.000 weiblich und rund 2.700 männlich, etwa 16 Prozent. Die Zahl der männlichen Mitglieder nahm in den vergangenen 30 Jahren immer mehr ab.

„Mädchen drängen in Scharen auf Reithöfe und in Reitvereine. Bei den jugendlichen Vereinsmitgliedern überwiegen schon die Mädchen, bei den Erwachsenen wird es bald eine ähnliche weibliche Dominanz geben. Reiten wird zunehmend zum Frauensport. Dieses Phänomen scheint historisch einmalig zu sein“, liest man in der empirischen Untersuchung „Warum Mädchen und Frauen reiten“ von Helga Adolph und Harald A. Euler aus Kassel. Prognostiziert wurde, dass Mädchen durch das Pferd das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit bekommen und es als wichtigen Tröster betrachten. „In der Bindungshierarchie nimmt das Pferd den ersten Platz ein, noch vor der Mutter. Wenn es eine Wahl gäbe, würden die meisten Mädchen nah beim Pferd wohnen wollen, nicht wenige



Die Brüder Leif und Lando reiten schon lange und begeistert.

sogar am liebsten direkt im Stall. Unter den zwölf beliebtesten Freizeitbeschäftigungen fanden sich zehn, die mit Tieren zu tun haben, neun davon mit Pferden.“ Was sich mit den Beobachtungen von Michelle Hoffmann deckt, ist, dass der reitsportliche Erfolg für Mädchen keine annähernd so große Rolle spielt wie für Jungs: „Für Mädchen und Frauen ist Reiten hauptsächlich eine Freizeitbeschäftigung, die mit einem relativ authentischen Naturerlebnis verbunden ist“, heißt es in der Untersuchung. „Das Pferd wird zwar als Reittier, vor allem zum Geländereiten heiß geliebt, aber weniger als Sportgerät, das nach Belieben jederzeit abgelegt wird,

wenn es nicht mehr so richtig funktioniert, also verletzt oder krank ist. Das Pferd wird eher um seiner selbst willen geliebt.“

Reitende Jungs?

Wo der männliche Nachwuchs bleibt, fragte sich die Deutsche Reiterliche Vereinigung und beauftragte 1998 die Kasseler Forscher zu untersuchen, wie Jungs für das Reiten zu gewinnen sind. Bei der Frage nach ihren Wunschobjekten rangierte das Pferd weit hinter Autos, Motorrädern und Flugzeugen. „Diese Lust auf schnelle, selbstbestimmte Fortbewegung wird umso dominanter, je näher die Pubertät rückt. Bei den 15- bis 17-jährigen Jungen hat das Pferd keine Bedeutung mehr und findet sich in der uninteressanten Abteilung ‚Tierkram‘ wieder. Hinzu kommt die entscheidende Sache: Was machen die Freunde? so Harald A. Euler. Jungen mögen auf Reiterhöfen mit andere Jungs „am liebsten auf einem eigenen Pferd reiten lernen, und dann nach Wildwestmanier über Stock und Stein reiten.“ Was sie offen ablehnen, ist die Anwesenheit von Mädchen.

Gerald Backhaus

VIERT JAHRESZEITEN

SPARGELHOF KREMMEN

HEIDELBEER & MEHR

Idyllischer Bauernhof mit Wohlfühlatmosphäre
Hofladen · Restaurant mit Biergarten
Heidelbeer-Speisekarte
Heidelbeer-Selbstpflücke
Spielplätze · Badespaß · zahme Hoftiere
Wohnmobilstellplätze

29.7., 12.+ 26.8.: Grill- & Burger Buffet

Spargelhof Kremmen
 Groß-Ziethener Weg 2 · 16766 Kremmen · Tel. 033055-2080

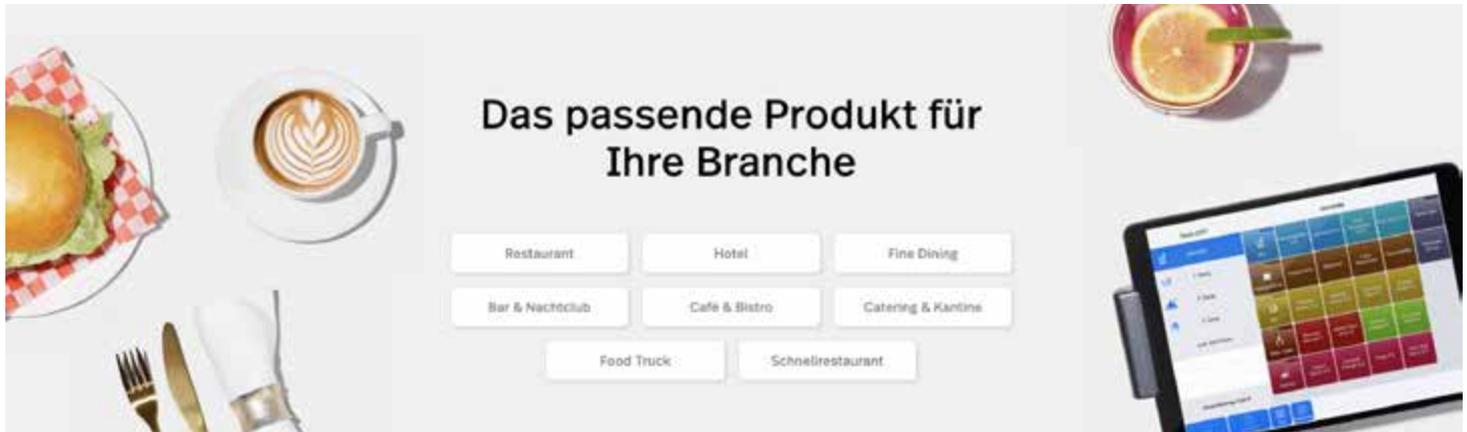
Wir haben täglich von 8-20 Uhr geöffnet!

WWW.SPARGELHOF-KREMMEN.DE

Mais-
 labyrinth auf
 30.000 m²

Freu dich drauf:
 Bald ist Kürbiszeit

Mit dem Gastronomie Kassensystem
auf den Saisonstart vorbereitet sein



Das passende Produkt für Ihre Branche

Restaurant

Hotel

Fine Dining

Bar & Nachtclub

Cafe & Bistro

Catering & Kantine

Food Truck

Schnelrestaurant

Kleine und mittlere Unternehmen unterstützen und Städte und Gemeinden zum Leben erwecken

Wir glauben, Handel ist für jeden.

Vom ersten Tag an ging es um mehr als nur Transaktionen; wir möchten Unternehmern helfen, schlauer zu arbeiten, datengetriebene Entscheidungen zu treffen und Ihren Kunden die bestmögliche Erfahrung zu bieten. Diese Philosophie zieht sich durch alles was wir tun.

Wir sind ein Unternehmen, das von Kultur genauso wie vom Programmieren geprägt ist. Unsere Werte sind was uns verbindet, aber unsere Gegensätze sind was uns inspiriert. Wir haben die Chance, den besten Job unseres Lebens zu machen und wir feiern unsere Erfolge wann immer wir können.

- ✓ Self-Ordering Tools: Gerichte zum **Abholen oder Liefern** anbieten
- ✓ **Kontaktlos bezahlen**: Mit Karte oder via Smartphone
- ✓ **Digitaler Raum- und Tischplan** – für flexible Tischanordnungen
- ✓ **Reservierungssystem verknüpfen** – tauschen Sie Daten zwischen Reservierungs- & Kassensystem aus



Berlin, Deutschland

+49 30 752 303 39

g-info@lightspeedhq.com

Alex-Wedding-Straße 7, D-10178 Berlin, Deutschland (Germany)

Angebot sichern

Experten kontaktieren

Mit dem Gastronomie Kassensystem
auf den Saisonstart vorbereitet sein



Speziell für die Gastronomie: Mit Lightspeed zum eigenen Online-Shop.

Mit der neuen E-Commerce-Vorlage "Bon Appétit" erstellen Restaurants, Bars und Cafés im Handumdrehen Ihren eigenen Online-Shop.

- ✓ **Verkaufen Sie Ihre Produkte, Merchandise & Co.** über unsere E-Commerce-Plattform speziell für die Gastronomie
- ✓ Nutzen Sie die Anbindung an **Lieferservice-Partner** um diejenigen zu beliefern, die lieber zuhause bleiben
- ✓ Stellen Sie mit einem **intuitiven Online-Reservierungssystem** sicher, dass jeder Gast einen Tisch bekommt
- ✓ Verknüpfen Sie Ihre **Social Media Profile** und machen Sie Ihre Online-Shopper zu Social-Media-Fans



Software von Drittanbietern koppeln.

Sie möchten noch mehr aus Ihrem Kassensystem rausholen? Kein Problem! Lightspeed POS ist multikompatibel. Sie können es digital mit Tools und Features zahlreicher Lightspeed-Partner verknüpfen.

- ✓ Mit **Buchhaltungssoftware** die Geschäftsprozesse optimieren
- ✓ Mit **Schichtplanungsprogrammen** das Team besser steuern
- ✓ Mit **Warenwirtschaftssystemen** den Materialeinsatz genau berechnen
- ✓ Mit Verknüpfung zu Ihrem **Hotel-PMS** die Datenübergabe



Berlin, Deutschland

+49 30 262 303 39
g-info@lightspeedhq.com
 Alex-Wedding-Straße 7, D-10178 Berlin, Deutschland (Germany)

Angebot sichern

Experten kontaktieren



Golf für Nichtgolfer

Neue Attraktion in einem Club im Norden von Berlin

Auf dem Ferienprogramm steht heute ein Ausflug zum Golfplatz. Aber Moment mal ... wir können alle gar nicht golfen. Was machen wir denn da? Jede Menge Spaß haben und auch Erfolgserlebnisse beim Spielen mit einem Schläger und Ball haben. Denn seit Anfang Juli gibt es auf dem Golfclub Berlin Prenden die neue Adventure Golf-Anlage Pirate's Island – ein Highlight für die ganze Familie.

Zum Testen sind neben meinem Mann auch zwei meiner Kinder dabei. Mit 23 und 16 Jahren theoretisch schon dem Piratenalter entwachsen, dennoch wollten sie unbedingt mitkommen. Je nachdem, von welchem Punkt man in Berlin oder dem Umland startet, ist man zwar zwischen einer halben bis ganzen Stunde unterwegs – aber der Weg lohnt sich. Am Rande des eigentlichen Golfplatzes ist, inmitten der grünen Wiesen und umgeben von schattigen Bäumen, eine faszinierende Piratenwelt auf über 3.000 Quadratmetern Fläche entstanden, die schon beim ersten Blick nicht nur Kids begeistert, sondern auch Erwachsene. Am roten Foodtruck holen wir uns Schläger, Bälle und einen Block zum Schreiben und dann kann es losgehen. Weil der Andrang gerade recht groß ist und wir an Bahn 1 länger warten mussten, rät uns der Platzwart mit Bahn 9 zu beginnen. Eine gute Idee, denn hier können wir gleich loslegen und sind beeindruckt von den Raffinessen der einzelnen Bahnen. Mit viel Liebe zum Detail wurde hier eine Erlebniswelt mit 18 XXL-Minigolf-Spielbahnen erschaffen, die unterschiedliche und lustig-spannende Herausforderungen bereithält. So muss man durch eine Schlange spielen oder mit einem kleinen Holz Floß ein Wasserbecken überqueren. Im Zentrum der Anlage erhebt sich als Highlight ein riesiges Piratenschiff mit einer Indoor-Schwarzlichtbahn und Soundeffekten.

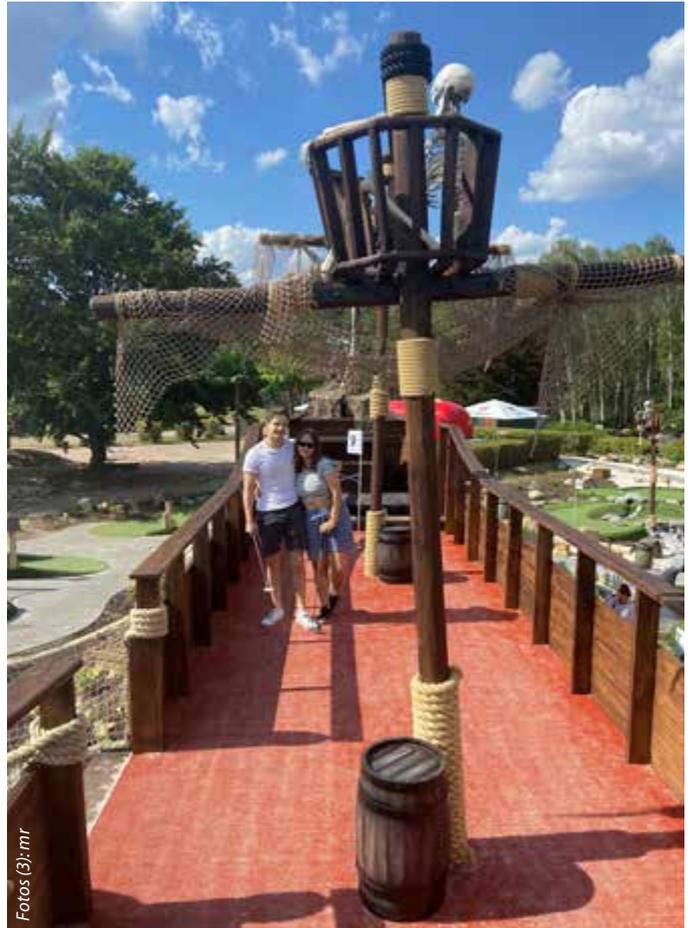


Adventure Golf wird ähnlich wie Minigolf gespielt. Die Bahnen sind jedoch mit einer Länge von bis zu 14 Meter viel größer und dürfen betreten werden. Die Stimmung ringsherum ist entspannt und fröhlich, Mitspieler von anderen Bahnen geben Tipps, und gemeinsam wird über Fehler gelacht. Auch meine Familie ist begeistert dabei und hochmotiviert. Glücklicherweise sind keine Vorkenntnisse erforderlich, der Spaß steht im Vordergrund. Und davon bietet Pirate's Island reichlich. Am Ende gewinne ich und bin ziemlich stolz. Zur Belohnung gibt es eine „Rundenverpflegung“ und wir gönnen uns direkt vom Foodtruck des Club-Restaurants van Wachtel ein paar köstliche Pommes und ein kaltes Wasser – alles zu einem recht erschwinglichen Preis. Ein rundum gelungener Tag also, und auf dem Weg zum Auto überlegen wir, wann wir wieder herkommen.

Martina Reckermann

i www.golfplatz-prenden.de
www.fernmitgliedschaft-golf.de

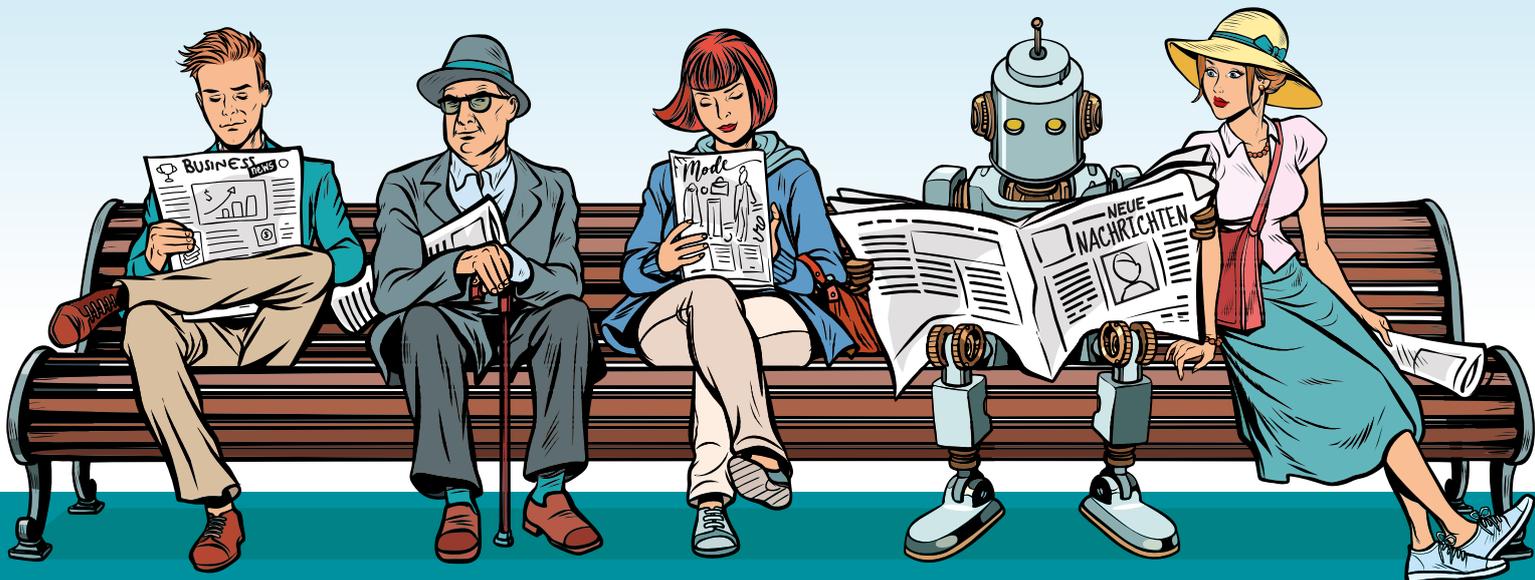
Die Idee für die neue Attraktion hatte das Golf-Unternehmer-Ehepaar Iryna und Martin Thater von ihren Reisen in den USA und England mitgebracht. Drei „normale“ Golfanlagen betreiben die Thaters seit 20 Jahren. Dazu gehören der Golfclub Hamburg Gut Waldhof und der Golfpark Soltau, wo vor drei Jahren das erste Freizeitprojekt „Fußballgolf“ erfolgreich umgesetzt wurde sowie der Golfclub Berlin Prenden bei Wandlitz, wo nun eine besondere Attraktion für „Nicht-Golfer“ und vor allem für Familien zu finden ist. Pirate's Island ist in diesem Jahr noch bis zum 30. November, jeden Tag von 9 bis 20 Uhr geöffnet.



Fotos (3): mr

Auch ältere Kids haben Spaß in der Piratenwelt des Golfclubs Berlin Prenden.

PRINT ENTSPANNT GENIEßEN GANZ OHNE ZEITDRUCK





Clubhaus als Mittelpunkt

Die sportliche Vereinigung Berliner Bären e.V. erblickte 1949 das Licht der Welt

Sie macht schon was her, die Anlage an der Göschenstraße 7–9 in Wittenau. Hier wird Tennis gespielt, aber hier schlägt auch insgesamt das Herz der SV Berliner Bären. Hier steht das gemütliche Clubhaus mit Gastronomie für alle Mitglieder und deren Freunde und Bekannte. Auf der hübschen Terrasse kann man sich treffen und bei Speisen und Getränken einen schönen Tag verbringen.

Der „weiße Sport“ gehörte allerdings nicht zu den Gründungsabteilungen. Badminton, Tischtennis sowie Turn- und Sport wurden angeboten, als der Verein 1949 das Licht der Welt erblickte. Es dauerte jedoch nicht lange, bis auch Tennis bei den Bären gespielt wurde. Bereits 1950 war das der Fall.

Es gab dann auch noch Fußball, aber diese Abteilung löste sich in den 1970er Jahren wieder auf. Auf Initiative der Tennis-Leute wurde dafür im Jahr 1992 Hockey zunächst als Sparte, später als eigenständige Abteilung im Verein integriert. Mit Beginn dieses Jahres 2022 wurde durch den Eintritt der Berlin Knights in den Verein die Abteilung American Football eröffnet. Damit haben die Bären nun sechs Sportarten im Angebot.

Von jeher hatten die Verantwortlichen Kinder und Jugendliche im Blick. Und der Breitensportgedanke spielte stets eine große

Rolle. Die Abteilung Turn- und Sport startet mit dem Eltern-Kind-Turnen (2-3 Jahre). Mit dem Kleinkinderturnen (3-5) wird der Spaß an Sport und Spiel geweckt, der in der heutigen Zeit sicher im Kindesalter (6-9 und 10-12 Jahre) ansonsten zu kurz kommt. In höherem Alter geht es mit gemischten Turngruppen für Damen und Herren und einer Damengymnastikgruppe weiter. Und neu im Programm ist ab September 2022 donnerstags eine Yogagruppe.

Üben die Abteilungen Turnen, Badminton und Tischtennis ihren Sport in Hallen in Wittenau aus, spielen sich Hockey und Tennis im Sommer im Bereich des Sportplatzes an der Göschenstraße ab. Im Winter zieht Hockey dann auch in Hallen um, während Tennis seine feste Halle und seit Herbst 2021 eine Drei-Feld-Traglufthalle auf dem Gelände nutzt. American Football wird ganzjährig auf dem Sportplatz Regnhardtstraße ausgeübt.

Hockey greift die Idee, bereits Kleinkinder zum Sport zu bringen, auf mit Kooperationen mit Kindergärten, wo Hockey vorgestellt wird. Der jährliche Kindergartentag mit einem Turnierevent ist dabei der Höhepunkt. Deutschlands erfolgreichste olympische Ballsportart vereint drei Eigenschaften: Vielseitigkeit, Teamwork und Fair Play. Das alles wird den Jüngsten bereits vom ersten Training vorgelebt.

In der Tennisabteilung können Kinder bereits ab 3 Jahren an den Sport herangeführt werden und ein Gefühl für den Ball bekommen. Durch die kleinen Trainingsgruppen wird auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Aber Tennis kann in jedem Alter erlernt werden, und immer wieder werden neue Mitglieder beim AfterWork der Bären begrüßt. Hier können Erwachsene den Tennissport unverbindlich lernen und sich mit anderen Gleichgesinnten connecten. „Wir legen dabei auch großen Wert darauf, dass der Tennissport von jedem betrieben werden kann“, sagt der 1. Vorsitzende Andreas Müller-Reichenwallner. „Bei uns gehört Tennis nicht nur zu den Schönen und Reichen. Wir haben hier ein spezielles Konzept erstellt, damit jeder die Möglichkeit hat, bei uns Mitglied zu werden.“ Integriert in die Trainingsarbeit ist dabei ganzjährig der Nordstützpunkt, der leistungsstarke Jugendliche, vor allem aus Nordberlin, zusammenbringt.

Training und der Spielbetrieb der Tischtennis-Abteilung finden in der Schul-Sporthalle, Wilhelm-Gericke-Straße 7-13, statt, wo bis zu acht Tischtennis-Tische aufgestellt werden können. Badminton ist hauptsächlich in der Halle der Mark-Twain-Grundschule Auguste-Viktoria-Allee 95 anzutreffen. Nach der Schließung der Halle zur Flüchtlingskrise und anschließend wegen eines Wasserschadens, sind jetzt auch hier, neben der Ausweichhalle an der Paul-Löbe-Schule, wieder regelmäßiges Training und Spielbetrieb möglich. Viele alte und neue Mitglieder begrüßen das und nehmen rege daran teil.

Interessenten jeden Alters, jeden Geschlechts und jeder Nationalität können an den Trainingstagen in den Schulsporthallen kostenlos einige Wochen am Übungsbetrieb teilnehmen, um den Verein näher kennenzulernen.



Foto: Verein

Die Sportart Hockey wurde vor 30 Jahren im Verein integriert.

Am meisten hatte die neu integrierte Abteilung American Football mit Corona zu kämpfen. Wettkampfspiele wurden erst in diesem Frühjahr wieder aufgenommen, so dass sich jetzt erst wieder alles stabilisiert.

Dafür hat der Verein die Corona-Zeit auf dem Gebiet der Digitalisierung genutzt und sich insgesamt besser aufgestellt. Mitgliedsanträge werden nun ganz digital ausgefüllt. Beim Tennis gibt es ein spezielles Buchungssystem, welches es möglich macht, auch kurzfristig mal einen Platz zu reservieren.

Über die Homepage www.svberlinerbaeren.de erfährt man alles über den Verein, kann gleich seinen Aufnahmeantrag stellen und als Mitglied mit anderen Mitgliedern kommunizieren. *bek*

Ein Großverein im Norden?

VfL Tegel und TSV Wittenau wollen zum SV Berlin-Nord 1891 verschmelzen

Am 27. August wird es spannend. Dann fällt die Entscheidung, ob es im Berliner Norden demnächst einen Großverein mit rund 6.000 Mitgliedern geben wird. Geht es nach den Ideen der Vorstände von VfL Tegel und TSV Wittenau, wird dann der SV Berlin-Nord 1891 aus der Taufe gehoben. Die beiden Klubs, neben den Füchsen und dem VfB Hermsdorf ohnehin schon zu den Top 4 der mitgliederstärksten Vereine in Reinickendorf gehörend, wollen zu einem Verein verschmelzen. An diesem 27. August stimmen die Mitglieder beider Vereine darüber ab, eine Dreiviertel-Mehrheit ist jeweils nötig.

Die Idee, die beiden Traditionsklubs zu einem zu machen, existiert schon etwas länger, wie Elke Duda vom TSV-Vorstand erklärt. „Wir brauchen für den Gesundheitssport Flächen, die der VfL durchaus hat“, sagt sie. Überhaupt passt die Klubs gut zusammen. Zwei Mehrspartenvereine, bei denen Breitensport hoch im Kurs steht. „Für den Bezirk wäre diese Fusion ein Quantensprung, was den Breitensport angeht“, sagt Duda.

VfL-Präsident Stefan Kolbe ergänzt: „Wir brauchen diese Größe, um noch besser wahrgenommen zu werden.“ Es geht um Synergien, Bündelung der Kräfte, bessere Kommunikationswege oder



Foto: bek

Stefan Kolbe, Elke Duda und Johann Müller-Albrecht

Digitalisierung der Buchhaltung. Und vor dem Hintergrund von Inflation und gestiegenen Energiekosten sagen beide: „Eine starke Gemeinschaft ist eher geeignet, sich dem zu stellen.“ Ob das die Mitglieder genau so sehen, entscheidet sich in wenigen Tagen. Wenn ja, dann wäre der SV Berlin-Nord 1891 auf Anhieb in den Top Ten der mitgliederstärksten Vereine Berlins. *bek*

Nadelstreifen auf dem Dorf

Der preisgekrönte Kabarettist Arnulf Rating ist seit fast 30 Jahren in Lübars zu Hause

Vielleicht war der gebrauchte, an einem Feldrand in Lübars geparkte und zum Verkauf stehende Audi 100 Schuld, dass es Arnulf Rating nach Lübars verschlagen hat. „Den habe ich damals für 300 Mark gekauft“, erzählt der mehrfach preisgekrönte Kabarettist. Die Bremsen waren kaputt, die musste er in einer Werkstatt im Norden reparieren lassen. Rating lernte Jörg Hensel kennen, dessen Familie den Dorfkrug Lübars betrieb. Hensel erweckte Ende der 1970er Jahre den alten Festsaal zu neuem Leben. „Labsaal statt Trübsal“ war sein Motto. Und hier im Labsaal trat Rating zu Beginn der 1980er Jahre auf, mit der von ihm mitgegründeten legendären Anarcho-Truppe „Die 3 Tornados“.



Wasserpistole, Nadelstreifen und rote Schuhe: Der gebürtige Westfale Arnulf Rating kam vor 50 Jahren nach Berlin.

Die Idylle des Dorfes Lübars war ihm bei seinen Besuchen nicht entgangen. „Als ich 1974 von Neukölln nach Kreuzberg gezogen bin, hatte ich noch zehn Parkplätze vor dem Haus zur Auswahl. Später musste ich dann oft eine geschlagene Stunde nach einem Parkplatz suchen. Da habe ich mir gesagt, in einer Stunde bist auch in Lübars“, sagt der inzwischen 70-Jährige. In den 1990er Jahren folgte der Umzug. „Dass ich als Alt-Anarcho mal in einem Reihenhaus in der Benekendorffstraße ende, hätte ich damals nie gedacht. Aber meine Frau und ich sind auch der Kinder wegen hergezogen. Und wie sagte Tucholsky: Vorne die Ostsee, hinten der Kudamm. Ich sage: Vor mir der Hermsdorfer See, hinter mir der Kudamm.“

In Kudamm-Nähe ist er oft zu finden, Rating tritt häufig bei den Wühlmäusen am Theodor-Heuss-Platz auf. Aber auch im Labsaal war er erst im Juni wieder zu Gast. „Es war nicht so knallevoll wie früher, aber trotzdem für die Verhältnisse gut besucht.“ „Zirkus Berlin“ heißt sein Programm, mit dem er ab September durch die ganze Republik tingeln wird mit Auftritten, die teilweise der Pandemie zum Opfer fielen und nun nachgeholt werden. „Die Clowns wechseln, der Zirkus bleibt“, sagt Rating, der auf der Bühne zum Politclown wird mit roten Schuhen, Nadelstreifenanzug und seinem wohl größten Markenzeichen, dem clownsartigen Haarkranz.

In Mühlheim an der Ruhr geboren, in Wuppertal aufgewachsen, kam er 1972 nach Berlin, studierte Mathematik und Physik – um dann eine ganz andere Laufbahn einzuschlagen. 1977 gründete er zusammen mit Günter Thews „Die 3 Tornados“, denen er bis zur Auflösung 1990 angehörte. Schon 1980 wirkte er bei der Gründung des Veranstaltungszeltes Tempodrom, dem er den Namen gab. Er setzte sich in der „Stiftung Neues Tempodrom“ für ein festes Haus ein und veranstaltete nach Fertigstellung und Eröffnung des Tempodrom-Festbaus am Anhalter Bahnhof das Maulhelden Festival als internationales Festival der Wortkunst. 1990 startete Rating im „Quartier Latin“ die Reihe „Der blaue Montag“, an der fast alle mitwirkten, die in der deutschen Kabarettszene Rang und Namen haben, und die noch heute existiert. Längst gibt es mit „Der blaue Mittwoch“ einen Ableger in Frankfurt/Oder. Und seit 2009 moderiert er den „Politischen Aschermittwoch Berlin“. Dazu ist Arnulf Rating seit 1993 mit Soloprogrammen auf Tournee.

Das Lachen bleibt einem oft im Halse stecken, lautet eine alte, aber dennoch gültige Platitude. Das ist bei einem der dienstältesten Kabarettisten Deutschlands nicht anders. Aber hinter allem steht Erkenntnisgewinn. „Plötzlich ist Krieg, auf einmal läuft das Ahrtal über und brennt in der Sächsischen Schweiz der Wald. Dann tun wir alle so überrascht über Dinge, die schon lange schwelen. Überall gibt es Pulverfässer – und wenn nur einer will, kann er die zur Explosion bringen. Dann wird Mythenbildung betrieben, Verschwörungstheorien kommen auf und irgendwann wird der Ruf nach dem starken Mann oder Frau immer lauter“, sagt Rating.

Dem müsse man im politischen Kabarett etwas entgegensetzen. „Unterhaltung mit Haltung“, lautet schon immer sein Motto. „Lachen wird es sein, das euch beerdigt“, ein weiteres. Die Fröhlichkeit bewahren und die Lust auf Veränderung beibehalten, das treibt ihn an. Im Fernsehen hat sich Arnulf Rating in letzter Zeit rarer gemacht. „Die Aufmerksamkeitsspanne ist im TV kürzer geworden“, sagt er. Überhaupt steht er am liebsten live auf der Bühne, „das ist mein Kerngeschäft, ganz nah am Publikum.“ Das bekommt seit jeher Unterhaltung mit Haltung geboten. Der Anspruch ist derselbe, mit dem er schon mit den 3 Tornados die Kabarettbühnen der Republik eroberte: „Die Menschen oben mit erweitertem Bewusstsein und unten mit nasser Hose aus dem Theater zu entlassen.“

Bernd Karkossa

VOLLEYBALLTEMPPEL



HEIMSPIELE 22/23

16.10.2022	So	16:00	VfB Friedrichshafen
22.10.2022	Sa	17:30	WWK Volleys Herrsching
08.11.2022	Di		CEV Champions League
12.11.2022	Sa	17:30	Helios Grizzlys Giesen
24.11.2022	Do		DVV-Pokal Viertelfinale*
07.12.2022	Mi		CEV Champions League
10.12.2022	Sa	17:30	TSV Haching München
21.12.2022	Mi		DVV-Pokal Halbfinale*
04.01.2023	Mi	19:30	SVG Lüneburg
07.01.2023	Sa	17:30	Netzhoppers KW-Bestensee
18.01.2023	Mi	19:30	SWD powervolleys Düren
25.01.2023	Mi		CEV Champions League

Start Zwischenrunde ab 04./05.02.2023

Start Playoffs ab 25./26.03.2023

*Qualifikation und Heimspiel vorausgesetzt

Foto: © Maximilian Franz



SPITZENSport IM SCC



Tickets und Infos unter www.br-volleys.de/tickets powered by [ticketmaster](https://www.ticketmaster.com)*



52

Murals in der Arnold-Zweig-Straße, an der Ecke Berliner Straße/Breite Straße, der Ecke Berliner Straße/Eschengraben und an der Damerowstraße (v.l.)

Nordberlins Riesengalerie

Rundgang durch die städtische Fassaden-Ausstellung

Die Zahl der Wandbilder in der Stadt nimmt immer mehr zu. Auch im Norden wächst die Galerie mit großflächigen Fassadenkunstwerken, die die Szene ‚Murals‘ nennt. Namhafte Künstler gestalten die aufwändigen Gemälde, die das Publikum jederzeit und kostenlos besichtigen kann. Hier sind ein paar Tipps für besondere Stationen eines Spaziergangs durch die Freiluft-Ausstellung.

Im Jugendklub Lette 51 haben junge Menschen zur Sprühflasche gegriffen und die Hauswand ihres Klubs auf gut zehnmal zwei Metern Fläche besprüht. Haben sie damit ein Graffiti geschaffen oder schon ein Mural? Murals gehören zur Street-Art, was mit ‚Straßenkunst‘ falsch übersetzt wäre. Der deutsche Begriff ‚Kunst im öffentlichen Raum‘ klingt etwas steif für die in der Subkultur entstandene Street-Art. Bei den meisten Erklärungen, was ein

Mural für eine besondere Form der Kunst von der Straße ist, taucht der Hinweis auf die Größe auf. Auch wenn Quadratmeterzahlen fehlen, ein Mural muss riesig sein. Somit ist das Wandbild im Jugendklub Lette 51 ein Wandbild und kein Mural.

Gigantisch sind dagegen die Fassadenbilder, die das landeseigene Wohnungsunternehmen Gesobau in den letzten Jahren in den Berliner Norden geholt hat.



Kunst an Hauswänden in der Nauener Straße, der Neheimer Straße, der Letteallee und der Badstraße (v.l.)

Das neueste Werk ist im Dannenwalder Ring 188 zu sehen. Es zeigt eine Brücke, die aus Steinen einer Mauer gebaut wird. Zwei Menschen werden sich dank ihr begegnen können. Dazu ist der Spruch zu lesen: Build bridges, not walls! (Baut Brücken statt Mauern!). 40.000 Euro habe das Wandbild gekostet, sagt Pressesprecherin Birte Jessen im Namen der Gesobau. Die Kosten trägt das Wohnungsunternehmen, und auch der Farbenhersteller Brillux, die UNO-Hilfsorganisation UNHCR und die Kommunikations-Agentur Graco haben etwas beigesteuert. Die Summe, die ein solches Wandbild kostet, weist auf eine zweite Eigenschaft eines Murals hin: Diese Bilder entstehen nicht im Untergrund. Sie werden beauftragt und bezahlt.

DDR-Ästhetik und Guerillamarketing

In dieser Perspektive ist auch das bereits 1987 entstandene Pankower Marktleben von Professor Dieter Gantz (1932 – 2018) ein Mural. Die DDR-Führung schätzte Fassadengestaltungen und beauftragte zahlreiche davon. Die Verantwortlichen wünschten sich in der Regel propagandistische Werke. Heute können sich die Betrachter streiten, ob die Marktszene in der Berliner Straße/Ecke Breite Straße staatskonform oder subversiv ist. Sicher ist, dass das Motiv in seiner Formensprache alles andere als gefällig und eingängig ist. Es zeigt ein enormes Durcheinander.

Das Bild trotzt seit über 35 Jahren Wind und Wetter. Dieter Gantz hat es zusammen mit Frank Beutel und H. Warm mit Acrylfarbe auf 250 Quadratmeter Putz gemalt. Neuere Brandwand-Bilder beginnen deutlich schneller zu blättern. So löst sich das berühmte ‚Gewachsen auf Beton‘ in der Weddingener Badstraße/Ecke Pankstraße schon wieder auf. Das Mural aus dem Jahr 2013 zeigt die drei vom Fußball bekannten Brüder Jerome, George und Kevin-Prince Boateng. Sie haben auf einem Bolzplatz an der Panke das Fußballspielen gelernt. Der „Künstler“ soll ‚3 United‘ sein. In Wahrheit ist das Mural ein Beispiel für Guerillamarketing. Hier hat sich der Sportartikel-Hersteller Nike geschickt in der Öffentlichkeit präsentiert.



Die Wandbilder im Märkisches Viertel, in der Nordbahnstraße, der Neheimer Straße und der Ostseestraße (v.l.)

Auf den ersten Blick klar eine Werbung ist das Mural im Eschengraben/Ecke Berliner Straße 80. Aber Vorsicht! Die abgebildete Weißbier-Brauerei Willner existiert nicht mehr. Nach zehn Jahren Zwischennutzung hat der Eigentümer der historischen Bierfabrik den Standort ab 2018 umgebaut. Das Mural hat überlebt. Im Gegensatz zu vielen anderen Murals, die bei Sanierungen verschwinden. Abgerissen wurde zum Beispiel das Stadtbad Wedding und mit ihm gingen einige großformatige psychedelische Wandbilder unter. Wer diese rechtzeitig abgelichtet hat, besitzt nun Fotos aus sprichwörtlich vergangenen Zeiten. Auch das „Haus der Familie“ am Nauener Platz zierte vor der Sanierung ein Wandbild. Zu sehen war ein Mädchen im pinkfarbenen Dress vor blauen Schlangen.

Manche Gemälde auf Mauern wirken wie ein Kommentar zur aktuellen Lage. Versteckt in der Nordbahnstraße 12 nahe dem S-Bahnhof Wollankstraße ist eine junge Frau auf den Putz gemalt, die in einen Laptop schaut. Der Betrachter denkt heute vielleicht an den Stress des unfreiwilligen Home-Office. Dagegen sind die Megakunstwerke entlang der Bernauer und der Neheimer Straße am Tegeler See zeitlos, philosophisch und vieldeutig. Hier hat die Gesobau mehrere rund 40 Meter hohe Wandbilder gestalten lassen.

„Muralismo“

Das Wort Mural geht zurück auf die mexikanische Kunstform und Bewegung

Muralismo, die in den 1920er Jahren nach der Mexikanischen Revolution entstand. Das spanische Wort Murales bezeichnet Wandmalerei im öffentlichen Raum.

Deutschlands erstes Wallpainting malten die Künstler Werner Nöfer und Dieter Glasmacher 1968 in der Hamburger Großen Freiheit. In Berlin war der Künstler Ben Wagin Vorreiter. 1975 malte er dicht beim S-Bahnhof Tiergarten das Mural ‚Weltbaum – Grün ist das Leben‘. Zahlreiche Informationen zu Motiven und Standorten bietet Urban Nation, das Museum for urban contemporary Art. Es existiert seit 2013 und hat seit 2017 ein eigenes Gebäude in Schöneberg. Finanziert wird es von einer Stiftung eines Wohnungsbau-Unternehmens – der Gewobag. *Andrei Schnell*

DAS BERLINER KULT-THEATER



präsentiert



prime time aktuell

Liebe Freundin und lieber Freund des Prime Time Theaters,



der Sommer schickt seine August-Sonnenstrahlen uff Berlin runter, und mit ihnen jede Menge jute Laune. Wobei, wir im Prime Time Theater sind eigentlich sowieso ja immer jut jelaunt. Uns kann so schnell nix aus der Kurve schmeißen und den Spaß verderben. Im Gegenteil: Mit einem lauten „Wen oder wat freue ick? MIR!“ macht man bei uns regelmäßig Köpper rin in ins Vergnügen. Oder ooch ne dreifach jeplauzte Arschbombe. Genauso sind

wir natürlich auch in unsere diesjährige Sommerkomödie „Schwimm langsam – jetzt erst recht“ jesprungen. Die kannte Dir übrigens noch bis Mitte September ankieken. Prädikat: feucht-fröhlich. Und kennste eigentlich schon unser Wedding-Pankow-Freundschaftsmusical „Schöllner macht rüber“, die Herzblut-Hommage an die Wiedervereinigung? Nein? ... Na, dann wird's aber mal höchste Eisenbahn. Anfang September nehmen wir das Stück noch mal ins Programm, bevor unsere Kiez-Sitcom „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ mit der nächsten Episode an-

rollt. Bei „Einmal Spandau mit Alles“ (Folge 132) versuchen Kalle und seine Knaller-Kumpels den wegen angespannter diplomatischer Beziehungen in Spandau festsitzenden Ahmed zurück in den Wedding zu holen. Was das mit dem Unesco-Weltkulturerbe und einer Kebapologin zu tun hat, erfährste ab 23. September. Du siehst, es lohnt sich aus vielen Gründen bei uns vorbeizukommen, für jede(n) ist garantiert was Tolles dabei. Seit Juli hörste an der Müllerstraße sonntags sogar Kinderlachen. Wir haben nämlich „Zhywtschiki Prime Time Theater“ auf die Beine gestellt,

Schauspieler*innen aus der Ukraine spielen ein bekanntes Märchen aus ihrer Heimat für geflüchtete Kinder. Ein wirklich schönes Projekt, das mir eine Herzensangelegenheit ist – also jern weitersagen, damit wir möglichst vielen kleinen und großen Gästen Abwechslung und Freude schenken können.



Vielen lieben Dank!

Dein Oliver Taurator
Intendant Prime Time Theater

Von Bacardi-Kohle, Kebap-Forschern und Unesco-Erben

Neue Folge von „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ in Sicht

Kalle ist mal echt gekniffen: Mithilfe von C-Mon wollte er eigentlich das Marketing für seinen Späti ankurbeln. Die Influencerin aber ist untergetaucht, nachdem Kneipenwirt Dennis ein mysteriöses Telefonat mit angehört hatte. Mit ihr ist der „Spädöpe“ auch das Interesse von C-Mons 60.000 Followern flöten gegangen. Dönerprofi Ahmed soll jetzt helfen ...



Bloß sitzt der fest: Wegen angespannter diplomatischer Beziehungen zwischen Berlin und Spandau herrscht für ihn Ausreiseverbot! Um es für Ahmed zu lockern, muss die „Spädöpe“ zum Unesco-Weltkulturerbe werden. Eine „Kebapologin“ und Privatdetektiv Günther Fisch sollen Kalle helfen, dieses Ziel zu erreichen. Kann ja so schwer nicht sein ... Dafür läuft es bei Dennis echt

kompliziert: Carlos, Bruder von Lieblingslatino Manolo, will dem kölschen Kneipier sein hochprozentiges Geheimnis abkaufen. Zwei Millionen Euro bietet der Bacardi-Mitarbeiter für das Schnapsrezept von „Dennis' Bester“. Familie oder Kohle – was ist nun wichtiger? Die Situation treibt einen ordentlichen Keil ins Herz der Männerfreundschaft von Dennis, Ahmed, Kalle und sogar Manolo. Und dann wäre da noch die Sache mit der „Beige Brigade“-Verschwörung. Warum bitte sind die Mietpreise zuletzt wohl um 400 Prozent gestiegen?

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®

HAPPY
HOUR



Mi-Sa, 18-19 Uhr

2 für 1

für alle Getränke
im Foyer des Theaters



Besucht uns auf
dem Weddingmarkt

4
SEPT

4
DEZ

18
DEZ

jeweils 11-18 Uhr

DANKE UNSEREN SPONSOREN UND UNTERSTÜTZERN!

Unsere neuen Lieblings

Freu Dir uff Aktionen, Rabatte und Happy

MITTWOCH

TheaterTACH

ideal für alle Sparfüchse

- ▶ gleicher Preis für alle
- ▶ nummerierte Sitzplätze
- ▶ 25% Rabatt uff Brezeln
- ▶ Happy Hour 18:00-19:00 Uhr

19,00 €* Einheitspreis

*online zzgl. Systemgebühr

Vorstellungsbeginn..... 20:15 Uhr

Einlass & Happy Hour 18:00 Uhr

DONNERSTAG

RetroTACH

für alle, die uns lange kennen

- ▶ 1 Preiskategorie
- ▶ freie Platzwahl
- ▶ 25% Rabatt uff alle Biere
- ▶ Happy Hour 18:00-19:00 Uhr

ab 15,00 €*

*online zzgl. Systemgebühr

Vorstellungsbeginn..... 20:15 Uhr

Einlass & Happy Hour 18:00 Uhr

... denn KULTURFÖRDERUNG

Das sagen unsere Gäste

„Kleines, feines Theater mit viel Humor und persönlichem Touch von der Eingangstür bis zum Sitzplatz. Auch für Theatermuffel geeignet ;-)"

„Die neue Bühnentechnik und Soundanlage ist eine sehr tolle Bereicherung. Es ist Klasse wie das Bühnenbild sich ruckzuck ändert.“

„Absolut empfehlenswert. Auch das Café und die Option, Getränke mit in den Theaterraum zu nehmen, fand ich top.“

„Hier gibt's ordentlich was zu lachen und jeder Kiez bekommt sein Fett ab. Wirklich unterhaltsam und sehr zu empfehlen.“

„Tolles Theater mit Berliner Mundart, lustige Geschichten über Wedding. Ein Geheimtipp, was man in Berlin gesehen haben muss.“

„Alle Vorstellungen sind super, die Darsteller geben wirklich alles um die Lachmuskeln zu strapazieren. Einfach nur sehenswert.“

„Wir waren wieder begeistert. Der Besuch des Theaters gehört für uns einfach zu einem Berlin-Besuch dazu.“

„Wer hier nicht lacht, hat keinen Humor. Ich war vor etwa 2 oder 3 Jahren das erste Mal da und habe seitdem keine einzige Folge verpasst.“

„Das Ensemble ist wirklich gut. Der Saal ist nicht allzu groß und man sitzt wie im Kino ... was gut ist. Das Personal ist freundlich und echt schnell im Service.“

„Tolles Erlebnis. Wenn man 1 Folge „Gutes Wedding, schlechtes Wedding“ gesehen hat, weiß man, dass man unbedingt wieder hingehen wird.“

TACHe für Dir!

Hour ab 1. September



FREITAG/SAMSTAG

CocktailTACHe

hoch die Hände – Wochenende

- ▶ 3 Preiskategorien
- ▶ nummerierte Sitzplätze
- ▶ 25% Rabatt uff alle Cocktails
- ▶ Happy Hour 18:00-19:00 Uhr

ab 24,00 €*

*online zzgl. Systemgebühr

Vorstellungsbeginn..... 20:15 Uhr
Einlass & Happy Hour 18:00 Uhr

SONNTAG

PopcornTACH

TACH mit Familie & Freunden

- ▶ 3 Preiskategorien
- ▶ nummerierte Sitzplätze
- ▶ 50% Rabatt uff Popcorn
- ▶ Gruppenrabatte uff Anfrage

ab 10,00 €*

*online zzgl. Systemgebühr

Vorstellungsbeginn..... 11:00 Uhr
Einlass..... 09:00 Uhr

fängt für uns beim Publikum an

Tickets: primetimetheater.de

Pressestimmen



„Das neue
Volkstheater“

Taz

„Dit musste
dir ankieken“

Tip

„GWSW ist
klasse und Kult“

Berliner
Morgenpost

„Irrsinn auf
höchst
vergnügliche Art“

BZ

„Lebensecht,
schräg und
komisch“

BZ

„Pralles
Volkstheater“

Die Welt

Großzügige Spende fürs Theater

PSD Bank Berlin-Brandenburg unterstützt das Prime Time Team mit 7.000 Euro



„In für die Kultur insgesamt schwierigen Zeiten ist diese starke Unterstützung viel Wert – konkret und auch symbolisch als Rückhaltsbekundung“, findet Oliver Tautorat. Der Intendant des Prime Time Theaters freut sich nach eigener Aussage „wie ein Schneekönig“ über eine großzügige Spende, die sein Haus jetzt bekommen hat: 7.000 Euro ließ ihm die PSD Bank Berlin-Brandenburg für den weiteren Betrieb und die nächsten Produktionen zukommen.

„Als genossenschaftlich organisierte Wertebank engagie-

ren wir uns für gemeinnützige Projekte in unserer Region“, betont Bank-Vorstand Grit Westermann. „Das Prime Time Theater ist eine Institution in der Berliner Kulturlandschaft mit erfrischendem Lokalkolorit. Toll, was die Macher ohne staatliche Hilfe seit vielen Jahren im Wedding auf die Beine stellen! Wir unterstützen die Arbeit gern und wünschen weiter viel Erfolg.“ Mit der PSD Bank Berlin-Brandenburg sind die Betreiber des Prime Time Theaters von der RAZ Kultur gGmbH gleich mehrfach verbunden. Denn innerhalb der RAZ Gruppe arbeitet auch der RAZ Verlag im Rahmen des Lokalmagazinprojekts FRIEDA eng mit der PSD Bank zusammen. Tomislav Bucac, Verleger sowie Geschäftsführer der „RAZ Kultur“, findet: „Es ist großartig, wie eine Kooperation so viele unterschiedliche und großartige Früchte trägt: Humor, Unterhaltung, Information, lokaler Zusammenhalt. Ich freue mich sehr auf alles, was hier noch auf uns gemeinsam zukommt.“

Unser Ensemble wächst

Welche neuen Gesichter sind dabei?



Sascha Vajnstajn

Der in der Ukraine geborene Sascha Vajnstajn wuchs in Essen auf. Er nahm privaten Schauspielunterricht, besuchte die Schauspielschule Eduardo Kapsch und zahlreiche Workshops. Über 20 Jahre gehörte er der freien Theaterszene seiner nordrhein-westfälischen Heimatstadt an; und mehr als zehn Jahre stand er im Movie Park Germany auf der Bühne. Sascha war und ist häufiger in Film und Fernsehen zu sehen. Bei unserer Bühnensitcom „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ ist er seit Folge 131 dabei.

(Bild: Raphael Howein)

nach dem Abitur am „Schauspiel München“ absolviert. Sie arbeitete freischaffend in ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg. Seit 2016 ist ihr Lebensmittelpunkt Berlin; unter anderem spielt sie hier an der Astrid Lindgren Bühne in „Pippi Langstrumpf“ die Annika. (Bild: Steffi Henn)



Josefine Heidt

Als Josefina 13 Jahre jung war, meldete ihre Mutter sie in einer Theatergruppe an, und danach gab es kein Zurück mehr. Nach dem Schauspielstudium an der „Schule für die darstellenden Künste – Die ETAGE“ war die gebürtige Friedrichshainerin u. a. bei den Landesbühnen Sachsen, dem Theater Vorpommern oder dem Boulevardtheater Dresden tätig. Seit 2014 macht sie Improtheater, seit 2020 hat sie ihr eigenes Impro-Ensemble „Chaos Royal“. Im Sommer 2022 stieß sie im Prime Time Team dazu: bei der Sommerkomödie „Schwimm langsam – jetzt erst recht“.

(Bild: Hans-Jürgen Hannemann)



Susanna Karina Bauer

Susanna Karina Bauer war im Prime Time Theater erstmals im Februar 2022 als Hertha Schöller in „Schöller macht rüber“ zu sehen. Geboren und aufgewachsen in Starnberg, hat sie ihre Schauspielausbildung

Was Elon Musk mit dem Plötzensee zu tun hat

Sommerkomödie an der Müllerstraße noch bis Mitte September zu sehen

Was lange schwimmt, wird endlich ... auch mal auf die Zielgerade abbiegen. Trotz Plauze und Nichtschwimmer-Status gelingt das dieser Tage sogar „Kalle Witzkowski“ von der „Lake Watch“ am Wedding Plötzensee.

Gemeinsam mit der diesjährigen Sommerkomödie des Prime Time Theaters, „Schwimm langsam – jetzt erst recht“ geht er in den Schlusspurt. Nur noch bis Ende August ist das Stück zu sehen, das unter anderem wichtige Fragen zu einer Lokal-Legende beantwortet ... und zu Elon Musk, denn darum geht's:

Glühende Dachgeschosswohnungen, schmelzender Asphalt, klebende Oberarme in der S-Bahn: Endlich wieder Sommer



in Berlin. Strandbadbesitzer und Nichtschwimmer Kalle Witzkowski erwartet einen Ansturm auf das Strandbad Plötzensee. Das Weddingergestein mit sympathischem

Sprachfehler sorgt mit seiner „Lake Watch“ für Recht und Ordnung am Ufer. Auch Kalles Sohn, der etwas einfach gestrickte Mädchenschwarm Ricky, die schöne Influence-

rin Lissi und der genderfluide Bücherwurm Moni, können es kaum erwarten, den Hitzesommer am See zu verbringen. Doch mit großem Entsetzen stellen alle eines Morgens fest: Das Wasser ist weg! Der Plötzensee liegt trocken. Wie ist das geschehen? Hat der Klimawandel endgültig den Wedding erreicht? Was hat es mit der geheimnisvollen Sage vom Plötzensee auf sich? Und was hat Elon Musk mit alledem zu tun? Das Strandbad entwickelt sich zum Hotspot. Während die heißblütige Sensationsjournalistin Fabrizia die Story ihres Lebens wittert, begeben sich Ricky, Lissi und Moni in ein Abenteuer, um das Wasser zurückzubringen und den Sommer zu retten.

Was ist, was kommt, was bleibt?

Intendant Oliver Tautorat aka „Kalle“ verrät im Interview Pläne fürs zweite Halbjahr

Als Berliner Kult-Theater hat sich das Prime Time Theater bestimmten Bräuchen verschrieben. Die Begrüßung der Gäste durch Intendant Oliver Tautorat etwa ist längst ziemlich legendär, ebenso wie die geliebten Charaktere der Sitcom „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“. Dennoch verliert man sich nicht in Althergebrachtem, sondern ist thematisch und auch bei der Entwicklung neuer Ideen am Puls der Zeit. Im Interview erzählt Tautorat, was das Heute und Morgen bereithalten.

Herr Tautorat, blicken wir erst einmal auf die Gegenwart: Für kurze Zeit läuft aktuell noch die Sommerkomödie „Schwimm langsam – jetzt erst recht“. Was macht daran besonders Spaß?

„Schwimm langsam“ ist das Raffaello unter den Sommerkomödien: Es ist ein ganz leichtes Stück mit fröhlich-verrückten, sonnigem Plot und ulkigen Figuren in tollen, eigens geschneiderten Kostümen. Gerade auch Neu-Besucher*innen kann ich es empfehlen, weil es keinerlei Vorerfahrung mit unserem Theater braucht. Als Spin-off von „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ ist es in sich abgeschlossen. Langjährige Fans können sich dafür auf mich als „Kalle“ in ganz un-



gewohnten Szenen freuen: Ich bin plötzlich alleinerziehender Vater und zusätzlich ja noch Bademeister ohne Schwimm-talent bei „Plötz Watch“ ...

Der ziemlich üppige „Kalle“ als Bademeister also ... Nicht gerade ein Hasselhoff.

Mir macht es immer wieder Spaß, Uneitelkeit zur Schau zu stellen. Bei uns im Prime Time Theater nehmen wir uns nicht so ernst. Die Gäste dürfen übrigens auch gern in Badesachen kommen, das ist auch sogar teilweise schon so passiert! Direkt von der echten Plötze zu unserer Bühnen-Plötze: kein Problem!

Abkühlen kann man sich jedenfalls hier wie dort.

Genau, wir haben ja seit letztem Jahr eine neue Belüftungsanlage. Die bringt pandemiegerecht permanent Frischluft rein. Es ist aber nicht kalt bei uns wie in einer Hotellobby oder im Supermarkt, sondern einfach angenehm: wie bei einem Waldspaziergang, finde ich.

Was kommt denn nach der Sommerkomödie, im zweiten Halbjahr also?

Wir werden unsere Wende-Hommage noch mal aufnehmen: „Schöllner macht rüber – das Wedding-Pan-

kow-Freundschaftsmusical“. Es ist eine faszinierende und natürlich witzige Zeitreise. Worüber wir uns besonders gefreut haben: Wir hatten schon zahlreiche Schulklassen hier, die sie sich angeschaut haben. In Sachen „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ planen wir dieses Jahr auch noch gleich zwei neue Folgen ein. In Episode 132 rücken wir erstmals in der Sitcom-Geschichte Spandau ins Zentrum der Handlung. Dafür haben wir extra wochenlang dort recherchiert, geradezu „method acting“ betrieben (lacht). Zum Winter gibt es dann die 133, bei der sich unser Kevin allein im Wedding wiederfindet!

Noch etwas Neues kommt dazu: Sie wollen Ihr Ticketangebot neu aufstellen. Was ändert sich?

Genau, wir führen unter dem Motto „LieblingsTACH“ Spezial-Tage mit besonderen Ermäßigungen ein, weil ja in diesen Zeiten viele den Euro zweimal umdrehen. Zum Beispiel wird der Sonntag zum PopcornTACH für Familie und Freunde – mit verschiedenen Vorteilspaketen und Matinee-Aufführung.

Vielen Dank für das Interview und toi toi toi!

Ukrainische Kinder freuen sich über Märchen

Immer sonntags: „Ivasyk-Telesyk“ noch bis Ende August im Prime Time Theater

So populär wie die Grimmschen Märchen bei uns, ist „Ivasyk-Telesyk“ in der Ukraine: Die Kinder wachsen mit der Geschichte um einen Jungen auf, der – aus einem Stück Holz geschnitzt – jede Menge Abenteuer erlebt, unter anderem auf Schwanenschwingen einem Drachen entkommt. Im Prime Time Theater ist das Märchen seit Juli jeden Sonntag als Bühnenfassung zu erleben.

Vor allem für geflüchtete Menschen hat das Team die Aufführungen auf die Beine gestellt. Dazu haben sich mithilfe eines



Das Ensemble mit Intendant Oliver Tautorat

Aufrufs zwei Gruppen ukrainischer Schauspieler*innen unter dem Namen „Zhywtschiki Prime Time Theater“ (Quirliges Prime Time Theater) zusammengefunden, die das Stück interaktiv, mit viel Spaß und Musik darbieten.

Der Eintritt fürs große und kleine Publikum ist kostenfrei. Das Projekt, das durch eine Förderung des Bezirks Mitte realisiert werden konnte, läuft noch bis Ende August.

Die Aufführungen finden sonntags jeweils um 10.30 Uhr und um 12 Uhr statt.



Salon des guten Tons

L'écritoire ist Kammermusik und Schreiben im stillen Kämmerlein

Die Schönwalder Straße ist nicht die erste Straße, die sich für einen Kulturstandort anbietet. Vincent Hauptmann hat es dennoch in dieser Ecke des Weddings gewagt und 2018 das L'écritoire eröffnet. Das Publikum mag seinen Salon wegen der regelmäßigen Kammermusikkonzerte in kleiner Runde. Er selbst liebt die Schreibwerkstatt. Der Salon ist ein Ort, der allen Wahrscheinlichkeiten trotz und sogar die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie überlebt hat.

Vincent Hauptmann steht mit beiden Beinen fest im Himmel. „Berlin ist eine verrückte Stadt“, lacht der Franzose. Und die Gründung seines Salons L'écritoire ist sicher eine dieser verrückten Ideen, die Berlin in diesem Sinne einmalig macht. Gegen jede Vernunft hat Vincent Hauptmann 2018 in der Weddinger Schönwalder Straße 20 einen Laden gemietet, um einen Raum für eine Schreibwerkstatt zu haben. Dann kam die Musik hinzu und mit ihr das Publikum. „Ich hatte kein Konzept, keinen ausgeschriebenen Plan“, blickt Hauptmann zurück, alles habe sich entwickelt. Und entwickelt hat sich der Salon zu einem Ort der

Kultur und der Kammermusik. Das ist so, auch wenn auf der Webseite weiterhin steht: Literarischer Salon und Café-Philo. Gerade hat Vincent Hauptmann eine Zusage für Gelder aus dem Unterstützungsprogramm Neustart Kultur erhalten. Nun kann er ab Ende August in sechs Monaten 25 Konzerte organisieren. Die Hilfe zum Neustart ist für ihn wichtig, denn die Corona-Pandemie hat seinen kleinen Salon hart getroffen. Doch davon später. Der Salon L'écritoire ist zuallererst ein Raum im Sinne von ‚Zimmer‘. Etwa 50 Quadratmeter ist das groß, eingerichtet wie eine gute Stube mit Sessel, Couch und Kommode. Stuck an der Decke, abgeschliffene Holzdielen verbreiten Charme. Nur den schwarzen Flügel findet man nicht unbedingt in jedem Wohnzimmer. Vincent Hauptmann sagt: „L'écritoire ist ein offener Raum“, und das bedeutet: eine Chance, eine Gelegenheit. Platz zur Entfaltung für Kultur, aber auch für die Persönlichkeit. Er habe den Salon eröffnet „mit dem Ziel: Ich möchte in Berlin bleiben“, sagt er. 30 Jahre hat er in Paris gelebt und gearbeitet. Er stammt aus dem Elsass, deshalb hat er einen deutsch klingenden Nachnamen. Der Raum, den er für sich und andere mit dem Salon erschaffen



hat, soll kein abgehobenes Dachstübchen im Elfenbeinturm sein. „Ohne lokal zu sein, schaffst du es nicht“, sagt Vincent Hauptmann. Deshalb mag er nicht von Hochkultur sprechen, „nein, es ist ein Kiezprojekt“, so müsse man in Berlin denken. Nah an den Menschen bleiben, Gastgeber sein, gute Künstler präsentieren, anschließend mit ihnen am langen Holztisch zusammen essen. So hat er in den zurückliegenden Jahren seinen Salon zu einem Tipp gemacht. Wer schon einmal im l'écritoire war, der empfiehlt es weiter. Klassische Werbung kann den Ort eben nur schwerlich erklären.

Der Name des Salons, l'écritoire, lässt sich übersetzen mit Schreibkasten. „Kleine Kiste mit Papier und Tintenfassern, Federn, Federwischer und Trockensand.“ So definiert Wikipedia den altmodischen Begriff. Vincent Hauptmann sagt: „Alles, was man zum Schreiben braucht“. Damit meint er neben Papier und Stift auch einen Raum mit Tisch und Stuhl und anderen Schreibern. Die Spontan-Schreibwerkstatt an jedem zweiten und vierten Samstag im Monat ist seine Herzensangelegenheit. „Café, Croissant und Mondlicht“ nennt er die Reihe. Doch so verrückt Berlin auch ist, der Bedarf an Orten des gemeinsamen Schreibens ist selbst in dieser Stadt begrenzt. Umso anrührender, dass l'écritoire es geschafft hat, dieser kleinen Szene einen Raum zu geben. Wirtschaftlich waren die Corona-Beschränkungen für den kleinen Salon im Wedding ein Schlag in die Magengrube, der selbst mit dem größten Enthusiasmus nicht abzufedern war. Vincent Hauptmann erhielt Corona-Hilfen und musste zwischenzeitlich

Hartz IV beantragen. „Schwierig war vor allem das Stop-and-Go“, sagt er rückblickend. „Schwierig war vor allem das Stop-and-Go“, sagt er rückblickend. Die Musiker waren schnell wieder zurück, sobald es erlaubt war. Aber das Publikum sei dem Wechsel von Öffnungen und Schließungen nicht immer so schnell gefolgt und im Zweifel weggeblieben. Zum Glück kam der Vermieter dem Salon finanziell entgegen. Nun startet der Betrieb aber wieder, hofft Vincent Hauptmann. Mindestens 15 und bis zu 30 Gäste erwartet er pro Abend bei seiner im August beginnenden Konzertreihe im l'écritoire.

Andrei Schnell



Fotos (2): us

Vincent Hauptmann hat den Salon l'écritoire 2018 eröffnet.

Nordberlins junge kluge Köpfe sprudeln vor Ideen

Nachwuchswissenschaftler punkten bei Wettbewerb von „Jugend forscht“

Sie gehen routiniert mit dem Laser-cutter und dem 3D-Drucker um, sprechen selbstverständlich über Virtual Reality, elektrische Spannung, Widerstand, Datenbank-, App- und Website-Programmierung ... Was für die meisten eher nach den sprichwörtlichen böhmischen Dörfern klingt, ist für einige junge Nordberliner eine Art „Wohnzimmer“: Sie fühlen sich in diesen Themenfeldern tatsächlich richtiggehend zu Hause. Denn sie setzen sich damit intensiv auseinander. Und das auch noch sehr erfolgreich, wie zuletzt erst wieder beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ 2022 zu erleben: Über Qualifizierungsrunden auf Regional- und Landesebene schafften es Ideen aus den Bezirken Reinickendorf und Pankow sogar auf ganz vordere Plätze.

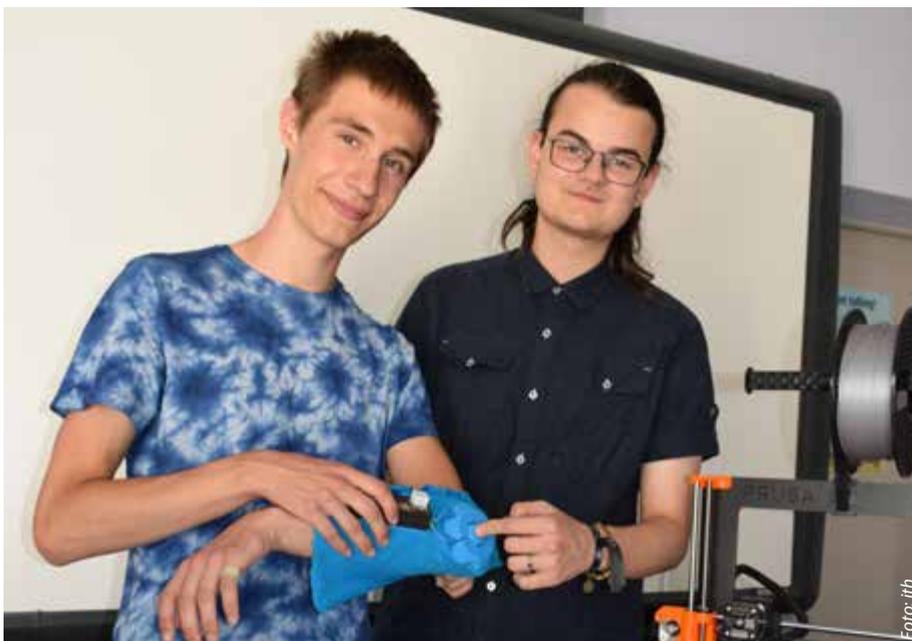
Das, was Steven Gurgel und Elias Stoetzer von der „Jugend forscht“-AG am Primo-Levi-Gymnasium am Unterarm tragen, sieht schon recht futuristisch aus. An Cyborg-Teile aus dem StarTrek-Universum oder Prototyp-Technik von Marvel-Comic-Held „Iron Man“ erinnern die blauen, mit Kabeln, Kästchen und Druckpunkten bestückten

Stoff-Schienen. Und tatsächlich bergen sie ein Stück Zukunftstechnologie. Damit überzeugten die Pankower Talente zuletzt die „Jugend forscht“-Jury und räumten beim Bundeswettbewerb den ersten Platz in der Kategorie „Technik“ ab, dotiert mit 2.500 Euro. Die Schüler haben Textilsensoren zum Erfassen verschiedener darauf wirkender Einflüsse entwickelt. Die Mini-Apparaturen brachten sie mithilfe eines 3D-Druckers auf Stoff auf – oder vielmehr: in diesen hinein. Zwei Jahre tüftelten die jetzt 17 und 18 Jahre alten Jugendlichen an dem innovativen Verfahren, erzählt Steven Gurgel: „Der Fokus lag dabei darauf, den Beweis zu erbringen, dass das Ganze so überhaupt möglich ist, dass man ein komplett fertiges Teil auf Stoff druckt.“ Die Idee dazu war dem Duo gekommen, weil es sich schon länger mit dem „Rohstoff“ fürs 3D-Drucken beschäftigte, den sogenannten Filamenten. Diese können sehr unterschiedliche Eigenschaften haben, erklärt Elias Stoetzer: „Unser Ansatz ist, dass wir zwei verschiedene Filamente miteinander verbinden. Das eine zeichnet sich durch hohe Elastizität aus, das andere ist auch etwas elastisch, aber vor allem leitfähig“ ... „Und wenn man den Stoff und damit

auch das eingebrachte Filament dehnt, beim Biegen nämlich“, ergänzt Gurgel, „verändert das den elektrischen Widerstand. Das lässt sich messen, und wir können daraus bestimmte Rückschlüsse ziehen.“ Mit einem weiteren Sensor können die beiden auch die Krafteinwirkung aufs Material bestimmen, weil dabei mehr leitfähige Fläche aufeinandertrifft. Eine App, die die Jungforscher selbst programmiert haben, visualisiert ausgeübten Druck auf einem Tablet oder Handy.

So kommt schließlich der Nutzwert des Ergebnisses zustande, der bei „Jugend Forscht“ begeisterte: Denn mit ihrem Vorgehen ist es den Pankower Schülern gelungen, Kleidung sozusagen zu digitalisieren. Einer von vielen möglichen Einsatzbereichen sei etwa in der Arbeitssicherheit, erklären sie, denn fertige Produkte könnten ihre Träger bei zu hoher Belastung warnen. Für Senioren oder auch Bergsteiger könnten in Pullis, Jacken und so weiter Alarmsysteme eingebracht werden, die automatisch Hilfe herbeirufen. Außerdem ließen sich aus der Technik Eingabemasken für mobile Endgeräte entwickeln. Ähnlich wie in Science-Fiction-Filmen könnten Anwender künftig dann auf ihrem Arm beziehungsweise Ärmel Befehle eintippen, bequem und mit mehr Raum als auf einem kleinen Display. Soviel konkret nützlicher Erfindergeist bei gleichzeitig bescheiden anmutendem Pragmatismus lässt Kinnladen runterklappen. Doch am Primo-Levi-Gymnasium sind wissenschaftliche Erfolge schon beinahe zur Gewohnheit geworden, hat es in den vergangenen Jahren mit seiner „Jugend forscht“-AG doch vielfach abgestaubt. Elias Stoetzer etwa erreichte schon als Zwölfjähriger den vierten Platz beim Bundeswettbewerb und außerdem den mit 10.000 Euro dotierten PHILOS-Preis – damals mit einem Gerät, das das Auffinden von Venen unter der Haut erleichtert und damit medizinischem Personal und Patienten unnütze Einstiche und Stress erspart. Die ältere Schwester Myrijam holte 2015 einen Bundessieg mit einem Tool, das es möglich macht, einen

62



Steven Gurgel und Elias Stoetzer mit ihrer Textilsensoren-Erfindung

Rollstuhl mit den Augen zu steuern. Und die Eltern, Katja und Sergej Stoetzer – beide eigentlich im Bereich Erziehungswissenschaft und Soziologie ‚zu Hause‘ – setzen sich seit Jahren als Betreuer in der AG ein und haben in dieser Funktion ebenfalls schon Auszeichnungen bekommen. Sie sind auch Gründungs- und aktive Mitglieder im „Forschungsnetzwerk Pankow“, einem Förderverein für die „Jugend forscht“-Arbeit. Dieser ist jedoch nicht ausschließlich ans örtliche Gymnasium in Weißensee gebunden, erklärt Katja Stoetzer: „Wir haben viele Kooperationen, sogar über Landesgrenzen hinweg. Uns ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche tatsächlich eigene Ideen verwirklichen können und nicht einfach Projekte übergeholfen bekommen. Und alle, die Lust haben zu forschen, sind bei uns und in der AG willkommen!“ Zurzeit machen 20 Schüler freitags ab 13.30 Uhr mit, aber es gäbe auch mehr Kapazität.

Ideen, die Leben retten können

Auch Cosima Höer ist schon lange dabei. Sie hat bereits einen Kindersitz entwickelt, der Warnsignale absetzt, wenn es in einem Auto zu warm wird. Auch ihr aktuelles Projekt stammt aus der alltäglichen Lebenswelt und soll Leben schützen: der ‚Hedge Watcher‘. „Ich habe mitbekommen, dass sich viele Menschen nicht an vorgeschriebene Zeiträume fürs Heckenschneiden halten und dass das auch gar nicht kontrolliert wird“, erklärt die Schülerin. Das gefährde völlig unnötig die im dichten Grün lebenden und nistenden Vögel. Für die Umsetzung ihres Vorhabens holte sie sich die erfahrenen Steven Gurgel und Elias Stoetzer an die Seite.



Cosima Höer mit dem „Hedge Watcher“



Konrad Vogt, Lilly Persch und Faris Alagic (v.l.) holten einen „Jugend Forscht“ Sonderpreis nach Tegel.

Gemeinsam entwickelten sie eine Technik, die im Blattwerk sitzende Piepmätze über eine mit einer Brillenkonstruktion verbundene Wärmebildtechnik sichtbar macht. Bei „Jugend forscht“ überzeugte das Projekt und räumte den zweiten Platz im Landeswettbewerb Berlin ab. Doch nach dem Wettbewerb ist für die Schüler auch immer wieder vor dem Wettbewerb: „Irgendwie hat ‚Jugend forscht‘ einen Wiederholungstäter-Charakter“, findet Elias Stoetzer. „Es ist sehr spannend, all das zu sehen, was andere geschafft haben“, man empfinde Respekt, aber keinen Neid oder Konkurrenzdenken, „und in der Community entwickeln sich Kooperationen und Freundschaften.“ Prima Einstellung, denn Kontakte knüpfen können er und Steven Gurgel im September auf erweitertem Jungforscher-Terrain. Mit ihrem Textilsensor-Projekt dürfen sie dann als eines von drei Bundessieger-Teams zum ‚European Union Contest for Young Scientists‘ (EUCYS). Bis dahin haben sie noch ein bisschen was zu tun: Ein Datenblatt mit genauen Messungsergebnissen müssen sie vorbereiten und Fragen zur Waschbarkeit ihrer Erfindung klären. Es winken 7.000 Euro Preisgeld, das die Schüler für sich behalten dürften ... wobei das laut eigenem Bekunden Nebensache wäre.

Ähnlich sehen das Lilly Persch, Faris Alagic und Konrad Vogt aus Reinickendorf. Auch ihnen geht es um die Sache. Die 1.000 Euro Honorar für ihre ausgezeichnete Erfindung haben die 17- und 18-Jährigen in den Sommerferien bereits eingesetzt – sie sind davon auf Reisen gegangen, was ja bekanntlich auch bildet. Die Schülerin zog es nach Sambia; für ihre beiden Freunde, die gerade das Abi frisch in der Tasche haben,

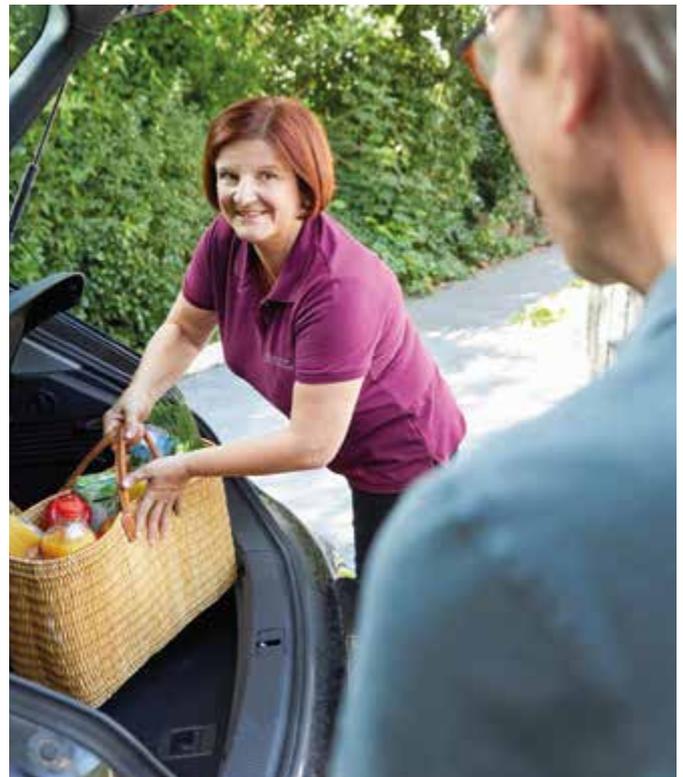
ging es auf gemeinsame Hüttentour. Das Trio vom Humboldt-Gymnasium hatte beim „Jugend forscht“ Bundeswettbewerb einen Sonderpreis nach Tegel geholt. Überzeugt hatten die 17-Jährigen die Jury mit einer digitalen Coronateststrategie für ihre Schule. „Dort gab es zwar bereits ein Testzentrum; allerdings wurden dessen Ergebnisse über Laufzettel gesammelt“, erklärt Faris Alagic: „Aber die gingen teilweise kaputt oder auch verloren. Und die Testdokumentation damit war langwierig. In unserem Informatik-Leistungskurs sagten wir uns, gemeinsam mit unserem Lehrer, Lars Pelz: ‚Das machen wir jetzt besser!‘“

Sie setzten eine schulinterne Datenbank auf und programmierten eine Website. Für die Schüler wurden Stationen eingerichtet, an denen es möglich ist, sich selbst zu testen und das Ergebnis dann per individuellem QR-Code ins System einzuspeisen. „Durch die neuen Abläufe im Testzentrum ist das ganze Verfahren nicht nur schneller, sondern auch sicherer geworden“, beschreibt Konrad Vogt. Die Lehrkräfte der Schule können über eigene Zugänge die Testergebnisse ihrer Schüler online einsehen. Dabei funktioniert die Speicherung allein physisch vor Ort, nichts gerät in eine externe Cloud. Hinterlegt sind auch nur Namen, keine weiteren Daten. Lehrer Pelz hat alles mit der Datenschutzbeauftragten der Schule genau abgestimmt. „Wir haben sehr viel ‚danke‘ bekommen. Die Media AG der Schule hat sogar extra eine Doku über uns gedreht!“, sagt Vogt: „Aber ganz ehrlich, dass aus einer Idee, die mehr so als Spaß nebenbei entstand, das Bundesfinale von ‚Jugend forscht‘ wurde, das hätten wir nicht gedacht!“

Inka Thaysen

Home Instead befördert den Weg in eine demenzfreundliche Gesellschaft

- 1,6 Millionen Menschen in Deutschland leben mit einer demenziellen Erkrankung
- Marktführer der Seniorenbetreuung zuhause startet bundesweite Kampagne



Berlin – In Deutschland leben, laut neuester Zahlen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, gegenwärtig rund 1,6 Millionen Menschen mit einer demenziellen Erkrankung.

Die Mehrzahl von ihnen ist dabei von der Alzheimer-Krankheit betroffen. Jährlich kommen mehr als 300.000 Neuerkrankungen hinzu. Berechnungen haben ermittelt, dass sich die Anzahl der Erkrankungen bis zum Jahr 2050 auf rund 3 Millionen erhöhen wird. Das Thema Demenz ist so präsent wie nie zuvor. Nahezu jeder von uns kennt inzwischen Betroffene oder deren Angehörige, viele von uns sind Menschen mit Demenz bereits persönlich begegnet.

„Demenzielle Erkrankungen sind zu einer Art Volkskrankheit geworden. Sie fordern unsere Gesellschaft immer mehr heraus, die Sicht- und Verhaltensweisen zu ändern und das Krankheitsbild verstehen zu lernen. Es geht uns alle etwas an. Wir sollten alle demenzfreundlich werden“, sagt Branko Lienemann, Home Instead Partner für den Raum Berlin Reinickendorf

Wissen erleichtert die Kommunikation und den täglichen Umgang

Als deutscher Marktführer der Betreuung von hilfebedürftigen Menschen in deren Zuhause bildet Home Instead die eigenen Betreuungskräfte auch in Schulungsmaßnahmen zum Thema Demenz weiter.

„Das Wissen um die Bedürfnisse demenziell erkrankter Menschen erleichtert die Kommunikation und den täglichen Umgang. Dies lernen unsere Betreuungskräfte in einem eigenen neunstufigen Demenztraining. Unsere Pflegedienstleitung ist dazu immer auf dem neuesten Stand. An unserem Wissen möchten wir aber auch die Organisationen und Unternehmen unseres Umfelds teilhaben lassen. Ich wünsche mir, dass wir dadurch zu einer der ersten demenzfreundlichen Regionen in Deutschland werden“, so Branko Lienemann. Das sei auch der Wunsch vieler Angehöriger, die täglich um Verständnis werben müssten. Wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger eingebunden und informiert seien, ist sich Branko Lienemann sicher, trüge dies zu einem toleranteren und vertrauensvollen Zusammenleben bei.



AUFGABE GESUCHT

VERTRAUEN GESCHAFFEN

BERUFUNG GEFUNDEN



Das Ziel – eine demenzfreundliche Region

Home Instead hält eine Reihe von kostenlosen Informationsmaterialien bereit, die telefonisch angefordert werden können. Dazu gehören Ratgeber, ein Katalog mit vielen Tipps und Produktvorschlägen und ein Piktogramm Set zur besseren Orientierung in der Wohnung.

Über Home Instead

Home Instead wurde 1994 in den USA gegründet und verfügt heute über mehr als 1.200 Standorte in 14

Ländern auf vier Kontinenten. Die Betreuungskräfte von Home Instead ermöglichen hilfs- und pflegebedürftigen Menschen ein Leben in ihrer vertrauten Umgebung.

In Deutschland ist Home Instead seit 2008 vertreten, die Zentrale befindet sich in Köln. Aktuell gibt es landesweit bereits über 160 Betriebe, die allesamt über eine Pflegekassenzulassung verfügen und somit alle ambulanten Budgets der Pflegeversicherung nutzen können. Zusammen betreuen die deutschen Home Instead-Betriebe rund 30.000 Kunden.



Home Instead Berlin Reinickendorf

Branko Lienemann

(Geschäftsführer)

Am Borsigturm 13

13507 Berlin

Tel. 030 43606600

www.homeinstead.de/reinickendorf

berlin-Reinickendorf@homeinstead.de

Kindern ein Zuhause geben

Wenn Waidmannsluster Waisenkindern in Ghana helfen ...

Die Kinder im ghanaischen Nasia sollen lebenswert aufwachsen, ein sicheres Dach über dem Kopf haben und sich später einmal gut versorgen können: Diesen Zielen hat sich der Verein Nasia Ghana e.V. aus Waidmannslust verschrieben. Das RAZ Magazin sprach mit der 2. Vereinsvorsitzenden Sophie Götze.



66

Eine Junge im Waisenhaus. Im Hintergrund sind die typischen afrikanischen Rundhäuser zu sehen.

Ihr Verein unterstützt das Waisenhaus in Nasia. Wie und wann ist die Idee entstanden?

Samuel Idabeni, Leiter des Waisenhauses und gebürtiger Ghanese, hat 2008 vor Ort eine Schule gegründet. Dort fiel ihm auf, dass einige Schüler kein Zuhause hatten. Zunächst organisierte er eine notdürftige Unterkunft in einer Fabrikhalle und gab den Kindern vom Essen seiner Familie ab. Da er mit der Fürsorge und seinem Hauptjob als Lehrer in einer öffentlichen Schule überlastet war, bemühte er sich um einen freiwilligen Helfer aus Deutschland. So kam unsere jetzige Vereinsvorsitzende Jennifer Kamm 2010 nach Nasia. Nach ihrem einjährigem Aufenthalt wollte sie das Waisenhaus weiterführen und gründete dafür unsere private Organisation. Zum Dank für ihr Engagement erhielt sie ein Stück Land, auf dem mit Spenden das erste Gebäude errichtet wurde.

Wie viele Bewohner leben im Waisenhaus?

Aktuell 44 Kinder, von denen aber nur ein Teil auch dort schläft. Einige gehen nachts zu Verwandten, die sich aber tagsüber nicht

um sie kümmern können. Je älter allerdings die Bewohner werden und je mehr Nahrung sie benötigen, desto eher sind manche Verwandte überfordert und geben die Kinder ab. Das trifft mehr Jungen als Mädchen, weil letztere sich traditionell um Haushalt und Pflege der älteren Generation kümmern können.

Wie sind die Kinder im Haus untergebracht?

Die Einrichtung umfasst inzwischen mehrere Einraumgebäude. Dort schlafen Jungen und Mädchen getrennt auf gewebten Matten. Holzbetten oder Matratzen sind unverhältnismäßig teuer und halten nicht lange.

Wie sieht der Tagesablauf aus?

Morgens gibt es ein Frühstück aus gekochtem Maismehl und danach beginnt die Schule. In der Mittagspause bekommen alle ein warmes Mittagessen und nach der Schule haben die Kinder frei. Dann besuchen manche ihre Verwandten, da wir solchen Kontakt sehr fördern. Einige gehen angeln oder helfen bei der Hausarbeit. Sehr beliebt ist unser Fußballtraining. Abends sitzen alle zusammen, erzählen Geschichten, hören Musik oder sehen fern.

Welche Krankheiten sind vor Ort verbreitet?

Trotz aller Moskitonetze bekommt fast jeder regelmäßig Malaria. Auch Hauterkrankungen kommen häufig vor. Eine Krankenschwester im Dorf leistet eine ganz basale medizinische Versorgung, und es gibt freiverkäufliche Medikamente. Einige medizinische Probleme können Frauen mit Naturheilkunde und Ritualen lösen. Das nächste Krankenhaus mit sehr begrenzten Möglichkeiten liegt 20 Autominuten entfernt.

Wie viele Kinder hat das Haus bisher beherbergt?

Alle 15 Kinder, die 2010 als erste im Waisenhaus lebten, sind inzwischen volljährig und haben eine Ausbildung absolviert. Zusätzlich wurden vier Kinder adoptiert. Einige, die vorübergehend im Waisenhaus gelebt haben, konnten wieder in ihre Familien zurückkehren. Ab 18 Jahren dürften wir die Kinder nicht mehr unterstützen. Bis dahin versuchen wir, ihnen möglichst viel Schulbildung zu ermöglichen, damit sie einen Ausbildungsplatz finden. Manche haben bereits eigene Familien gegründet. Ein junger Mann hat gerade eine Ausbildung als Automechaniker abgeschlossen, ein anderer arbeitet als Verkäufer. Ein Mädchen





Foto: du

Sophie Götzte, flankiert von Vereinsgründerin Jennifer Kamm und deren Mutter.

will nach ihrem High-School-Abschluss als Lehrerin an unserer Schule arbeiten.

Wie finanziert sich das Projekt?

Das Haus wird vor Ort von keiner Stelle unterstützt. Es finanziert sich nahezu ausschließlich durch Spenden aus Deutschland.

Was wird die Zukunft bringen?

Als nächstes möchten wir die Schule auf sechs Klassen erweitern und einen Sozialarbeiter anstellen. Als großen Zukunftsplan wünschen wir uns eine Krankenstation mit Arzt.

Was wird aktuell besonders gebraucht und wie kann man helfen?

Wir benötigen Geld für das Personal vor Ort und Geld für besseres Essen. Gerade die Kleinen haben durch den Proteinmangel Wasserbüchse. Deshalb helfen uns einmalige und, im Rahmen einer Patenschaft, regelmäßige Spenden sehr. Ebenso Spendenboxen, die wir in Geschäften aufstellen dürfen. Das Besondere an unserem Verein ist, dass wir ausschließlich ehrenamtlich tätig sind und als Vorstand unsere Verbrauchsmaterialien selbst bezahlen. Alle Spenden, die wir erhalten, kommen zu 100 Prozent bei den Kindern an. Jugendliche ab 17 Jahren können in Nasia einen Freiwilligen-Dienst leisten. Der Verein bietet ein Praktikum von drei Wochen bis zu sechs Monaten an.

Das Interview führte Harald Dudel.

Förderverein des Waisenhauses Nasia Ghana e.V.

www.nasia-ghana.de

Spendenkonto: Deutsche Skatbank

IBAN: DE47 8306 5408 0004 0644 70



Teilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infotelefon BZgA: 0800 137 27 00



SPIELEN SIE
VERANTWORTUNGSBEWUSST!
WIR HELFEN IHNEN DABEI.

NÄHERE INFOS IN UNSEREN
RUND 1.000 LOTTO-
ANNAHMESTELLEN UND
AUF WWW.LOTTO-BERLIN.DE.

FÜR VERANTWORTUNGSVOLLES
GLÜCKSSPIEL, JUGENDSCHUTZ
UND SPIELSUCHTPRÄVENTION.



BEVOR AUS SPASS
ERNST WIRD.

www.lotto-berlin.de
#zumglückberliner



DieMaklerin.berlin



S. Bukovec

Persönlich & individuell Ihre Maklerin in Berlin-Reinickendorf

Eine Immobilie ist viel mehr als Stein und Beton. Eine Immobilie ist Wärme, ist Nachbarschaft, ist Ankommen. Ob Sie selbst für sich ein neues Zuhause suchen oder Ihre Immobilie anbieten möchten, ich bin die Immobilienmaklerin Ihres Vertrauens.

Verkauf und Vermietung von Häusern, Wohnungen und Gewerbeimmobilien in und um Berlin

In unserer vertrauensvollen Zusammenarbeit lege ich Wert auf:

- Verlässlichkeit vom ersten Telefonat an
- enge Abstimmung in der Vorgehensweise
- wertschätzende Offenheit



Ich liebe was ich tue und setze für Sie alles in Bewegung. Weil Sie und Ihre Wünsche mir am Herzen liegen, habe ich mich zertifizieren lassen. Um höchste Qualitätsstandards zu gewährleisten, absolviere ich regelmäßig Weiterbildungen. Ich bin geprüfte MarktWert-Maklerin der SPRENGNETTER Akademie.

Telefon 030 – 45 02 23 83 · info@diemaklerin.berlin
Waidmannsluster Damm 176 a · 13469 Berlin

Hinter den Mauern ein Stück Freiheit

Das Gefängnistheater aufBruch: Einblick für Zuschauer, Ausweg für Gefangene

Wände und Gitter. 23 Stunden am Tag – und für viele Jahre keine andere Perspektive. So ergeht es vielen Männern und Frauen hinter Gittern. Menschen, die ihre Strafen absitzen, was auch immer sie Schlimmes getan haben. Doch was, wenn da plötzlich ein Stück Leben, ein Stück Farbe, ein wenig Licht hinter die tristen Gefängnismauern dringt? Als Licht, Leben oder Farbe könnte man „aufBruch“ bezeichnen, ein freies und unabhängiges Berliner Theaterprojekt, das sich künstlerisch mit gesellschaftlichen und politischen Prozessen und Kreisläufen beschäftigt. Es bietet Theater hinter Gittern mit Inhaftierten für Mitgefangene und für Menschen draußen – und das schon seit 1997.

Seit inzwischen 18 Jahren arbeitet aufBruch kontinuierlich in der Berliner Justizvollzugsanstalt Tegel, seit zehn Jahren in der Jugendstrafanstalt Berlin, seit vier Jahren in der JVA Plötzensee und seit einem Jahr in der neuerrichteten JVA Heidering, beides ebenfalls Berliner Justizvollzugsanstalten des geschlossenen Männervollzugs. Außerhalb Deutschlands inszenierte aufBruch in einer russischen Jugendstrafkolonie und einer chilenischen Haftanstalt.

„Dieses Projekt ist aus einer Motivation von Künstlern – einer Gruppe von Theatermachern – entstanden“, erklärt Sibylle Arndt, Produktionsleiterin von aufBruch. „Wir wollten eine künstlerische Verbindung schaffen zwischen der Welt innerhalb der Gefängnismauern und derjenigen

außerhalb.“ Somit diene das Theater als Denkanstoß für individuelle Reflexion und als Ausgangspunkt für eine respektvolle Begegnung zwischen Straftätern und der übrigen Bevölkerung. Dabei richtet sich das Angebot grundsätzlich an jeden Insassen, ungeachtet seines Vergehens. Wer an den dreimonatigen Proben und anschließenden Aufführungen teilnehmen darf, entscheidet letztlich die Anstalt. Die externen Künstler haben keine Akten-einsicht und keinen Überblick über die einzelnen Straftaten.

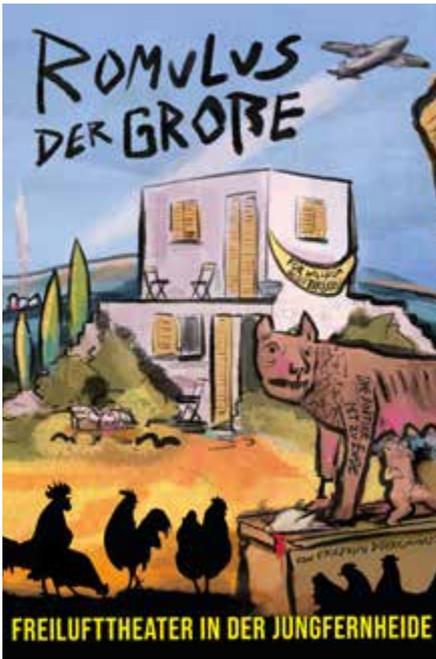
Frank T. hatte Glück: Er durfte mitmachen – und ist nunmehr zum fünften Mal dabei. Sich geistig wieder zu aktivieren statt einfach nur dahinzudösen, den Horizont zu erweitern, die 23 Stunden Monotonie der Zelle zu durchbrechen – das ist es, was ihn motiviert hat, überhaupt beim Gefängnistheater einzusteigen.

Aber nicht nur das: „Ich fand als Kind und Jugendlicher das Schauspiel schon immer sehr spannend“, erinnert er sich. Damals habe die Mutter seiner Jugendliebe schon genau gewusst, was aus ihm werden würde: „Sie sagte mir ganz klar und deutlich: ‚Du wirst einmal Schauspieler!‘“ Doch sein Vater hatte andere Pläne für ihn: „Er meinte, ich solle einen richtigen Beruf erlernen – so wie er.“ Und so trat der junge Mann in die Fußstapfen seines Vaters und wurde Fleischer. „Doch mich hat eine Frage nie losgelassen: Was wäre, wenn ich wirklich Schauspieler geworden wäre?“

Diese Frage tauchte nun auch in der JVA Tegel wieder auf. Viele Jahre hinter Gittern weggeschlossen. Und dann war da plötzlich die Chance, im wahrsten Sinne des Wortes „auszubrechen“ aus der Tristheit, der Hoffnungslosigkeit, der Perspektivlosigkeit eines Gefangenen.

Die Chance hat der Reickendorfer ergriffen – und unter anderem bei „Fidelio“, bei „Ödipus“ und bei der „Herrmannschlacht“ mitgewirkt. „Es macht mich lebendig, macht den gebrochenen Lebenslauf ein Stück wieder ganz“, sagt er.





Ziel dieses besonderen Theaterprojekts ist es, durch das darstellerische Handwerk den Gefangenen eine Sprache, eine Stimme und ein Gesicht zu verleihen, das die Möglichkeit einer vorurteilsfreien Begegnung zwischen Draußen und Drinnen schafft“, erklärt die Produktionsleiterin und fügt hinzu: „Theater sollte künstlerisch interessant sein, aber ebenso auch gesellschaftlich etwas bewirken können. Das erleben

wir während der Theaterproben und den -aufführungen in den verschiedenen Anstalten ganz unmittelbar.“

Das spürt auch Frank T. – und ist nun wieder dabei – diesmal sogar außerhalb der Gefängnismauern. Denn die Proben für Friedrich Dürrenmatts „Romulus der Große“, eine Parabel auf die große Welt-politik, finden auf der Gustav-Böß-Freilichtbühne in der Jungfernheide statt. Für Frank T. ein großer Schritt in Richtung Normalität und ein Sprungbrett in den Freigang: „Diese Proben und Aufführungen ‚draußen‘ sind für mich eine Bewährungsprobe, eine große Chance – schließlich muss man sich auf mich verlassen können“, sagt er. Er schaut ins Grüne, atmet tief ein. Ein Stückchen mehr Freiheit für ihn und ein kleines Stück Hoffnung.

Die Premiere des Stückes „Romulus der Große“ findet am Mittwoch, 24. August, um 19 Uhr in der Gustav-Böß-Freilichtbühne in der Jungfernheide statt. Zugang über den Kulturbiergarten Jungfernheide, Heckerdamm 274. Weitere Vorstellungen: 26., 27., 28., 31. August sowie 1., 2., 3., 4., 7., 8., 9., 10. und 11. September, jeweils um 19 Uhr.

Christiane Flechtner

www.gefaengnistheater.de



Foto: Buchcover

aufBruch – das Buch

Gerade ist auch ein Buch erschienen: „aufBruch. Das Berliner Gefängnistheater“. Es porträtiert ein Vierteljahrhundert besonderer Berliner Theatergeschichte. Die künstlerische Entwicklung von aufBruch wird lebendig anhand vielfältiger Fotografien, in Gesprächen und Tagebüchern, in Beschreibungen und Betrachtungen und in Bekenntnissen der Spieler.

Herausgegeben von Hans-Dieter Schütt, fotografiert von Thomas Aurin. Alexander Verlag Berlin 416 Seiten, Klappenbroschur, Subskriptionspreis bis 15.9.2022: 24,90 €; danach 29,90 €. zzgl. Versandkosten

ABENTEUER LANDLEBEN

Wohnen Sie schon draußen? Oder suchen Sie noch?

Die Lust, aufs Land zu ziehen, hat sich von einer diffusen Sehnsucht zum stabilen Trend entwickelt. Es locken viel Grün und genug Platz, neue Ideen zu verwirklichen.

Homestories, Erfahrungsberichte und viele Adressen auf 164 Seiten in der neuen Ausgabe der tipBerlin Edition „Wir ziehen raus“

JETZT IM HANDEL

oder versandkostenfrei bestellen:
tip-berlin.de/shop



Tip Berlin Media Group GmbH, Müllerstraße 12, 13353 Berlin Illustrationen: Hau Le

tipBerlin

[f tip.Berlin](https://www.facebook.com/tip.Berlin) [@ tipberlin](https://www.instagram.com/tipberlin) [# tipberlin](https://www.tiktok.com/@tipberlin)

Aktuelle Auslagestellen

13088 Berlin

Albertinen Buchhandlung
Berliner Allee 91

13158 Berlin

EDEKA Markt
Hauptstraße 23-27
HEM Tankstelle
Straße vor Schönholz 3
Wilhelmsruher Apotheke
Hauptstraße 16

13347 Berlin

Berliner Sparkasse
Schulzendorfer Straße 1
Berliner Sparkasse
Nazarethkirchstraße 51
Prisma Apotheke
Seestraße 64
Utrechter Apotheke
Maxstraße 13

13349 Berlin

EDEKA Fromm
Müllerstraße 127
Kaufland Berlin-Wedding
Müllerstraße 123-125
Kleo Apotheke
Müllerstraße 130
Paul Gerhardt Apotheke
Müllerstraße 58
Paul Gerhardt Stift
Müllerstraße 56-58

13351 Berlin

Bäckerei Nachtigal
Nachtigalplatz 23

13353 Berlin

ATZE Musiktheater
Luxemburger Str. 20
Café Eiskult
Fehmarner Straße 20
Cineplex Alhambra
Seestraße 94
Copy Shop Wedding
Tegeler Straße 29
EDEKA Schatz
Sprengelstraße 37
Rathaus Wedding
Pressestelle
Müllerstraße 146-147
REWE Josef Seifert
Müllerstraße 141
Schiller Bibliothek
Müllerstraße 149

13355 Berlin

Berliner Unterwelten
Brunnenstraße 105 **NEU**

13357 Berlin

REWE im Gesundbr. Center
Badstraße 4

13359 Berlin

Heinrich Zille Apotheke
Prinzenallee 51
POCO Einrichtungsmarkt
Drontheimer Straße 30a
QM Soldiner Straße
Kolonierstraße 129
Wollank Apotheke
Wollankstraße 30

13403 Berlin

Alnatura
Ollenhauerstraße 106A
Barlach-Apotheke
Auguste-Viktoria-Allee 81
EDEKA Frede
Ollenhauerstraße 107
EDEKA Markt
Eichborndamm 77-85
Eichborn-Apotheke
Eichborndamm 55
Löwenapotheke
Ollenhauerstraße 110A
Lotto Berlin
Waldowstraße 49
Markus Würther Tabak
Eichborndamm 32
nah und gut Babbel
Quäkerstraße 2
nah und gut Peth
Meller Avenue 2
QM Auguste-Viktoria-Allee
Graf-Haeseler-Straße 17

13405 Berlin

Apotheke am Markt Rdf.
Scharnweberstraße 48A
Berliner Sparkasse
Scharnweberstraße 14
Berliner Volksbank
Scharnweberstraße 14
Büro Demirbüken-Wegner
Scharnweberstraße 118
Café Junge
Oranienburger Str. 103
Möbel Domeyer
Scharnweberstraße 130-131
REWE Markt im Clou
Kurt-Schumacher-Platz 1-15
Rosen-Apotheke
Scharnweberstraße 27

13407 Berlin

Domicil
Thaterstraße 18
EDEKA Peth
Holländerstraße 70
Füchse Berlin
Kopenhagener Straße 33
Kopenhagener Apotheke
Kopenhagener Straße 2
nah und gut Nguyen
Gotthardstraße 13-15
Netto Supermarkt
Gotthardstraße 27
Steinecke
Flottenstraße 26-27
Tabakwaren Eisermann
Alt-Reinickendorf 49
Tabakwaren Tello
Arosler Allee 65
Theodor Poeschke
Alt-Reinickendorf 29 d
Vitanas Senioren Centrum
Stargardtstraße 14

13409 Berlin

Berliner Sparkasse
Residenzstraße 117
Buchhandlung Schäfersee
Marktstraße 6
Café am See
Residenzstraße 43
Domicil Seniorenheim
Herbststraße 34
EDEKA Lindenberg
Marktstraße 32
Infothek/Stadteiltreff
Breitkopffstr. 140/Klemkestr.
Kastanienwäldchen
Residenzstraße 109
Neue Apotheke
Residenzstraße 137
Otto Berg Bestellungen
Residenzstraße 68
QM Letteplatz GmbH
Mickestraße 14
REWE Markt
Emmentaler Straße 122-130
Sanimedius-Apotheke
Pankower Allee 47/51
Tilia-Apotheke
Residenzstraße 95-96

13435 Berlin

Café Züri
Senftenberger Ring 51
EDEKA Iden
Wilhelmsruher Damm 231
Ewa-Apotheke
Eichhorster Weg 5
Flotte Lotte
Senftenberger Ring 25
Kaufland Wittenau
Eichhorster Weg 96
Squash-Fitness-Center
Wittenauer Str. 82-86
TSV Berlin Wittenau 1896
Senftenberger Ring 53

13437 Berlin

Getränke Hoffmann
Oranienburger Straße 114
Görs Fleischerei
Alt-Wittenau 19
Netto Supermarkt
Oranienburger Straße 285 A
Oran-Apotheke
Oranienburger Straße 60



Sie möchten auch eine Auslagestelle für das RAZ Magazin werden?
Dann schicken Sie uns eine Mail mit Ihren Kontaktdaten und der gewünschten Auflage an:
Vertrieb_RAZ@raz-verlag.de

REWE City
Roedernallee 118 A

Zeitungsshop & Lotto Toto
Alt-Wittenau 24

13439 Berlin

Äskulap-Apotheke im MZ
Senftenberger Ring 13
BER 26
Dannenwalder Weg 186
Berliner Sparkasse
Senftenberger Ring 5
FACE Familienzentrum
Wilhelmsruher Damm 159
Infopunkt Märk. Centrum
Wilhelmsruher Damm 132

13465 Berlin

Berliner Sparkasse
Ludolfingerplatz 8-8A
Buchhandlung Haberland
Zeltinger Platz 15
decker-optic
Ludolfingerplatz 9
Deutsche Bank
Welfenallee 3-7
EDEKA Boe
Zeltinger Platz 8
EDEKA Erler
Ludolfingerplatz 6
Landhaus Hubertus
Invalidensiedlung 46
Meisterbäckerei Steinecke
Zeltinger Platz 1-3
Nordlicht am Pilz
Zeltinger Straße 90
REWE City
Ludolfingerplatz 1
Tabakhaus Durek
Zeltinger Platz 2
Wohlfahrt Immobilien
Ludolfingerplatz 1a

13467 Berlin

Berliner Sparkasse
Heinestraße 38-40
Bio Company
Heinestraße 28
Dominius-Krankenhaus
Kurhausstraße 30
EDEKA Hohefeldstraße
Hohefeldstraße 19 A
Ev. Kirchengemeinde
Wachsmuthstraße 25
Feinbäckerei Laufer
Heinestraße 37
Feinbäckerei Laufer
Wachsmuthstraße 18
Getränke Hoffmann
Hermsdorfer Damm 80
Görs Fleischerei
Fellbacher Straße 30

Hermsdorfer Apotheke
Glienicker Straße 6

Hermsdorfer Backstube
Hermsdorfer Damm 96

Laufer Feinbäckerei
Seebadstraße 32

Leuchtturm Apotheke
Heinestraße 32-34

Meisterbäckerei Steinecke
Glienicker Straße 6

MVZ Versorgungszent.
Glienicker Straße 6

REWE
Glienicker Straße 6 b-c

REWE City
Heinestraße 46

Waldsee-Apotheke
Berliner Straße 41

Weinladen Schmidt
Heinestraße 30

WG für Senioren
Jean-Jaurès-Straße 7

13469 Berlin

Berliner Sparkasse
Oraniendamm 6-10
Buchhandlung Leselust
Waidmannsluster Damm 181
EDEKA Aras
Oraniendamm 6-10
EDEKA Bestvater
Zabel-Krüger-Damm 25
Ev. Kirchengemeinde
Bondickstraße 76
HEM Tankstelle
Zabel-Krüger-Damm 20
Hörgeräte Dirk Hornig
Waidmannsluster Damm 177
LABSAAL Lübars
Alt-Lübars 8
MEDIMAX
Oraniendamm 6-10
nahkauf
Titiseestraße 3
Octopus Apotheke
Waidmannsluster Damm 176
Sanitas-Apotheke
Oraniendamm 6-10
Titisee-Apotheke
Titiseestraße 5

13503 Berlin

Apotheke am Markt
Bekassinenweg 18
EDEKA Herrmann
Bekassinenweg 24
EDEKA Tozlu
Ruppiner Chaussee 301
nah und gut Lüdtke
Keilerstraße 21
Storchen-Apotheke
Schulzendorfer Straße 70

13505 Berlin

EDEKA Lauerma
Falkenplatz 1
Nahkauf Konradshöhe
Habichtstraße 16
Tabakwaren-Presse Krüger
Eichelhägerstraße 22

13507 Berlin

Alnatura GmbH
Bernstorffstraße 13A
Apotheke Am Tegeler See
Namslaustraße 83
AUDI Zentrum Berlin
Berliner Straße 68
Back-Corner
Alt-Tegel 12
Berliner Volksbank
Berliner Straße 98
Borsig GmbH
Egellsstraße 21
Citykiosk Tegel
Berliner Str. 1/C&A

Deutsche Bank
Schloßstraße 26

domino-world
Buddestraße 10

EDEKA Safa
Berliner Straße 96

EDEKA Ulrich
Bernauer Straße 69

Emstaler Backshop
Neheimer Straße 12

Euro Schulen Haus A
Berliner Straße 66

Goldschmiede Denner
Brunowstraße 51

Info Hallen am Borsigturm
Am Borsigturm 2

Info Point
Alt Tegel 9

Johanniter-Stift
Karolinenstraße 21

Kiosk am Emsthaler Platz
Namslaustraße 85

Konditorei Röttgen
Berliner Straße 3

Langes Imbiss
Berliner Straße 61

nahkauf
Bottroper Weg 18

RAZ Verlag und Medien
Am Borsigturm 15

Renafan gGmbH
Berliner Straße 36/37

Stern und Kreisschiffahrt
Greenwichpromenade

13509 Berlin

Annen-Apotheke
Ernststraße 62
Autohaus Ristow
Soltauer Straße 10
Bäckerei Perlenmühle
Ernststraße 53
Blumen Rettkowski
Ziekowstraße 112
EDEKA Schatz
Mirastraße 62
Eisdiele Angelina
Waidmannsluster Damm 74
Getränke Hoffmann
Waidmannsluster Damm 21a
Getränke Hoffmann
Wittestraße 33-34
HEM Tankstelle
Wittestraße 16
JET Tankstelle
Holzhauser Straße 34
REWE Viet Nguyen Duc
Ernststraße 7
Sawade
Wittestraße 26c
Sellys Leckereien
Waidmannsluster Damm 78
star Tankstelle
Waidmannsluster Damm 54
VfL Tegel 1891
Hatzfeldallee 29
Humboldt-Klinikum
Am Nordgraben 2
Zeitungsladen Kosicki
Waidmannsluster Damm 78

16515 Oranienburg

Bäckerei Plentz
Bernauer Straße 47
Bäckerei Plentz
Breite Straße 10
Bäckerei Plentz
Straße am Globus 1
Bäckerei Plentz
Friedensstraße 8

16540 Hohen Neuendorf

AMARITA
Schönfließer Straße 25 b-d
Golfclub Stolper Heide
Am Golfplatz 1
Eger Apotheke
Schönfließer Straße 66
Getränke Hoffmann
Oranienburger Straße 17
Kaufland Hohen Neuendorf
Schönfließer Straße 66
REWE
Schönfließer Straße 25I
Sorella Apotheke
Berliner Straße 27
St.Hubertus Apotheke
Schönfließer Straße 16
Vita Apotheke
Schönfließer Straße 7

16548 Glienicke/Nordb.

Apotheke im Sonnengart.
Märkische Allee 76
Backshop Käseglöcke
Eichenallee 9
EDEKA Nemitz
Märkische Allee 76
Feinbäckerei Laufer
Märkische Allee 76
Fahr Rad
Hauptstraße 13
JPower Forming
Niederstraße 45
Sportsmann
Eichenallee 9
Vitadeum Glienicke
Hauptstraße 54

16552 Glienicke/Nordb.

REWE
Schönfließer Str. 1A

16556 Borgsdorf

EDEKA EHB Borgsdorf
Berliner Str. 10
Pflanzen Kölle
Rosenstraße 48

16562 Hohen Neuendorf

Bergfelder Apotheke
Birkenwerderstraße 4

16567 Mühlenb. Land

EDEKA Maske
Hauptstraße 2
Fortuna Apotheke
Hauptstraße 14
Rathaus Mühlenb. Land
Liebenwalder Straße 1

16727 Velten

Bäckerei Plentz
Bahnstraße 7

16727 Oberkrämer

Bäckerei Plentz
Dorfstraße 43

16761 Hennigsdorf

Bibliothek Hennigsdorf
Am Bahnhof 19
Eckert Verbrauchermarkt
Postplatz, Im Bahnhof 3
EDEKA Leher
Paul-Schreier-Straße 9A
Kaufland Hennigsdorf
Postplatz 4/4 C
Klubhaus Hennigsdorf
Edisonstraße 1
McDonald's
Veltenerstraße 16
Stadtinformationszentrum
Rathausplatz 1
Storchen-Apotheke
Havelplatz 2

16766 Kremmen

Bäckerei Plentz
Am Markt 14



SONDERTHEMA

MOBILITÄT IM NORDEN

71

Mobilität ist zweifelsohne immer ein Thema. Wir bewegen uns schließlich täglich meist viele Kilometer von A nach B, ob per pedes, mit zwei, drei oder vier Rädern – motorisiert oder „aus eigenem Antrieb“, öffentlich-verkehrlich oder privat. Ständig gibt es Weiterentwicklungen, neue Erfindungen und frische Trends. Neulich erst hat das Greentech Festival in Tegel einiges davon vorgestellt. Insbesondere die E-Branche, aber auch alternative Transportmöglichkeiten wie Lastenfahrräder boomen – kein Wunder, mit Blick auf die Preise an den Benzin- und Dieselzapfsäulen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie allerhand Wissenswertes zum Thema, Aktuelles wie Hintergründiges, vor allem auch viele Serviceaspekte rund ums Fortbewegen.

E-Mobilität auf dem Greentech Festival

Spektakel mit 13.000 Besuchern auf dem ehemaligen Flughafen Tegel

Wer noch nie voll auf das Gaspedal eines E-Autos getreten hat, kam auf dem Greentech Festival vom 22. bis 24. Juni ganz auf seine Kosten. Es fand zum ersten Mal auf dem Gelände des stillgelegten Flughafens Tegel statt. Und welche bessere Rennstrecke hat Berlin zu bieten als die langgezogene Start- und Landebahn des Ex-Airports? Die Besucher konnten sich bei einem der vielen E-Auto-Aussteller melden und dann in Begleitung loslegen. Zunächst ging es für sie auf den Kurs, dann in eine Slalomstrecke, um nach der nächsten Linkskurve die fast endlose Asphaltstrecke vor sich zu haben. Das Schild „Full Power“ lud dabei ausdrücklich zum Bleifuß ein. Ein rasantes Erlebnis.

Die von Ex-Rennfahrer Nico Rosberg mitgegründete Veranstaltung war 2019 auf dem Tempelhofer Flugfeld gestartet, in den beiden folgenden Pandemie Jahren hatte nur in einem kleineren Rahmen im Kraftwerk Berlin gefeiert werden können ... und nun, in vierter „Runde“, war das Spektakel in Tegel angekommen. Die Geschäftsführerin der Projektgesellschaft für die Nachnutzung des Flughafens Gudrun Sack sagte, sie könne sich „für die Revitalisierung Tegels kein besseres Event vorstellen“. Besonders freute sie sich über die langfristige Perspektive, denn auch in den folgenden Jahren soll das Greentech Festival wiederkommen. Damit werde der „ehemalige Flughafen zum Hotspot für grüne Technologien und nachhaltigen Lifestyle“.

Der Pressesprecher des Festivals, Thimo Schwenzfeier, betonte, dass es sich um ein Festival mit Unterhaltung, Diskussionen und Ausprobieren handele und „nicht um eine Messe“. Schon allein wegen der Prominenz von Nico Rosberg stehe die E-Mobilität im Fokus. Aber auch die sinnvolle Nutzung von Energie, die nachhaltige Ernährung und Mode kämen nicht zu kurz. Es solle

gezeigt werden, dass es „nicht anstrengend sei, nachhaltig zu leben und es nichts mit Verzicht zu tun habe“. Insgesamt 13.000 Besucher kamen, um einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Audi war das dritte Jahr als „Founding Partner“ dabei. Sabrina Kolb vom Unternehmen versichert, dass das auch nächstes Jahr wieder so sein werde. Ihr gefällt, dass die „bürgernahen Interessen“ im Vordergrund stehen und die „Nachhaltigkeit anfassbar wird“. Natürlich war der Mittelpunkt des Stands eine hochglanzpolierte E-Limousine aus Ingolstadt. Kolb stellte heraus, dass es bei Audi nicht nur um die E-Mobilität gehe, sondern auch um „nachhaltiges Wassermanagement und CO₂-Neutralität“ bei der Produktion. Besonderes Augenmerk lenkte sie auf das Pilotprojekt, ausgediente Windschutzscheiben zu recyceln: Teile mit Steinschlag könnten geschreddert und für neues Sicherheitsglas genutzt werden.

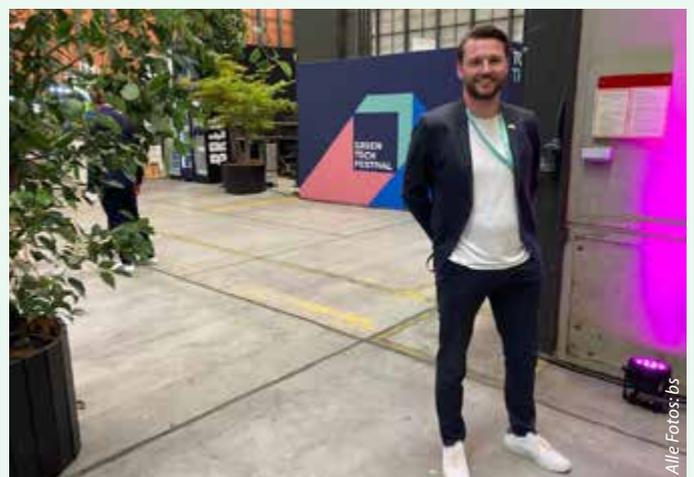
Etlche elektrisch angetriebene Motorräder waren ausgestellt und konnten auf der Teststrecke ausprobiert werden. Auch die Marke E-Rocket aus Hennigsdorf war mit dabei. Monika Haupt erklärte, die vier zur Verfügung gestellten Fahrzeuge würden gut genutzt. Erwartungsgemäß seien es besonders Männer, die sich angesprochen fühlten, gerade jene, die früher einmal Motorrad gefahren seien. Außerdem stellte Haupt aber auch eine große Überschneidung von Interessenten für E-Motorräder fest, die bisher hauptsächlich mit dem Fahrrad unterwegs gewesen seien.

Beim Greentech Festival hatten außerdem Zuliefererfirmen ihren Platz. Philip Rinnert redete sich in einen regelrechten Begeisterungsturm für seine „Deep Drive“-Lösung. Die Firma aus München hat ein Patent auf die eng in die Radnaben eingebauten Elektromotoren. Das Startup kümmert sich zudem

72



Über das ganze Festivalgelände waren Bühnen für Reden und Diskussionsveranstaltungen verteilt, die das Publikum rege besuchte.



Greentech-Festival-Pressesprecher Thimo Schwenzfeier steht dem RAZ Magazin Rede und Antwort.



Eine große Attraktion auf dem Greentech Festival ist das Fahren und Erfahren von E-Autos auf der früheren Start- und Landebahn des Flughafens Tegel.

um das Batterie-Management und um die Entwicklung einer Batterie, die extrem flach in eine Plattform integriert ist. Bereits in der sogenannten „Seed“-Finanzierungsrunde vertrauten den Gründern Investoren erstaunliche 4,6 Millionen Euro an. Rinnert dazu stolz: „Vier der zehn größten Autofirmen stehen bei uns Schlange.“ Ein System werde an eine große Automarke in München ausgeliefert.

Bertram Schwarz



Elektrische Motorräder konnten auf der Teststrecke ausprobiert werden. Etliche Firmen zeigten dabei ihre Produkte.

Aus Hennigsdorf waren die elektrischen Motorräder der Marke eRockit beim Festival dabei.

Neuheiten auf dem Greentech Festival

... vorgestellt von Bertram Schwarz



Kleine und große E-Autos werden den Besuchern auf dem Green Tech Festival vorgestellt. Der von Shell ausgestellte „Smart“ gehörte auf dem Festival zu den kleinsten E-Autos. Mit seiner Größe eignet er sich besonders für den Stadtverkehr und enge Parklücken. Er stand auf dem Außengelände und warb für das „Shell Recharge Auto Abo“. Mit diesem soll getestet werden können, „ob Elektromobilität zu Ihrem Leben passt.“



Im Innenbereich des Festivalgeländes ging es unter anderem um eine Studie von Mini, die „Vision Urbanaut“. Das Fahrzeug sollte vor allen Dingen mit seinem Innenraum, mit loungeähnliche Möbeln punkten. Der Hersteller pries sein „Visionsfahrzeug“ als Ort der „urbanen Oase“ an. Darüber hinaus sollten, so hieß es, „nahezu ausschließlich nachwachsende sowie wiederverwertbare Materialien“ verwendet werden.

74



Fiat setzt bei seinem Ausstellungsstück auf das klassische Rot. Der Wagen konnte, wie viele andere auch, auf der ehemaligen Start- und Landebahn in Begleitung eines Experten ausprobiert werden. Dieser erklärte das Fahrzeug und die Teststrecke, auf der Slalomfahrten und ‚Vollgas‘ auf dem Programm standen. Der Fiat 500 gilt als Stadtauto, das die Cities von Abgasen befreien soll. Mit seinem Retro-Look begeisterte er viele Besucher.



Audi ist einer der „Founding Partner“ des Green Tech Festivals und bereits seit drei Jahren dabei. Im Mittelpunkt des repräsentativen Stands im Hangar: die sportliche-Limousine „RS e-tron GT“ mit elektrischem Antrieb. Audi informierte auch über Wasser-Management, CO2-Neutralität und Biodiversität an den Produktionsstandorten. Besondere Aufmerksamkeit lenkte man auf eine Machbarkeitsstudie zum Recycling alter, kaputter Windschutzscheiben. Deren Material soll in der Produktion neuer Scheiben verwendet werden.

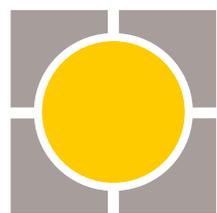


Das Flugtaxi des Berliner Startups „NEX“ war noch nicht startklar. Auf dem Festival wurde lediglich ein Modell ausgestellt. In wenigen Jahren soll es neben dem Piloten vier Passagiere befördern und mit umweltverträglichem Wasserstoff fliegen. Das kleine Flugzeug ist in der Planung mit 500 bis 600 Kilometern Reichweite ausgelegt. Der Antrieb ist so konstruiert, dass das Flugtaxi starten und landen kann wie ein Helikopter. Das ganze Projekt stellt die junge Firma unter dem Begriff „Urban Air Mobility“ vor.



Die Firma „DeepDrive“ aus München hat sich vorgenommen, die Elektromobilität zu revolutionieren und auf ihre platzsparenden Elektromotoren ein Patent erworben. Sie zeichnen sich durch eine „höhere Drehmomentdichte“ aus. Als nächsten Schritt will DeepDrive ein neues Batteriemanagementsystem erarbeiten. Danach wird eine Batterie entwickelt, die sich komplett in die flache Fahrzeugplattform einfügen soll. Nach eigenen Angaben stehen bei dem Unternehmen „sieben der zehn größten Autofirmen Schlange“.

Wir prüfen und bewerten.
Fast alles. Fast überall.



Sachverständigen Zentrum Berlin

Dipl.-Ing. Christian Wolter

Unser Dienstleistungsspektrum:

Abt. Kraftfahrzeuge

z.B. HU/AU, Unfallgutachten,
Schätzungen, Leistungsmessungen

Abt. Arbeitssicherheit

z.B. Arbeitsmittelprüfungen, Arbeits-
schutzkontrolle

Abt. Qualitätssicherung

z.B. Werkstatt- Tests



030 / 455 09 00 · www.s-v-z.de

Vom Recht auf Wind in den Haaren

„Radeln ohne Alter“ bringt Senioren Abwechslung per Rikscha

Schon von Weitem winken die beiden Damen fröhlich. Die Sonne im Gesicht, sitzen Edith Seibt und Christa Klefisch ganz vorn auf dem speziellen Lastenrad. Im Sattel wartet Heinrich Ohmes – bereit, die 81-Jährigen zu einem Ziel ihrer Wahl und zurück zur Einrichtung zu chauffieren. Er ist Pilot bei „Radeln ohne Alter“, einer als Verein organisierten Initiative, die älteren Menschen bei bequemen Kieztouren Abwechslung, Austausch und neue Eindrücke ermöglicht. „Dieses Rikscha-Fahren ist mit Abstand die schönste Freizeitgestaltung, die uns das Heim an Programm anbietet“, freut sich Christa Klefisch. Allein in Berlin unterhält „Radeln ohne Alter“ mehrere Kooperationen mit Institutionen, eine neue startet gerade in Potsdam, erklärt Wilfried Römer vom Vereinsvorstand. Zu dessen Aufgaben gehört es, PilotInnen zu organisieren, neue anzuwerben und diese auch zu schulen: „Die Rikschas sind mit E-Motoren und Fahrgästen bis zu 300 Kilo schwer. Man muss lernen, die Last zum Beispiel in Kurven auf Kurs zu halten.“ Dafür brauche es Kraft und Geschick, außerdem seien Aufgeschlossenheit und Empathie nötig: gerade weil man neben unterschiedlich gesprächigen Senioren auch schon mal Gäste mit Demenz an Bord habe. Im Wedding werden donnerstags und freitags nach Absprache Schnupperfahrten für künftige Piloten angeboten; der Standort Paul-Gerhard-Stift ist sehr aktiv. „Was aber vor allem wichtig ist: Zeit“, betont Römer: „Momentan sind viele Rentner bei uns im Einsatz, aber natürlich wünschen wir uns immer neue motivierte Kräfte. Daher rufe ich hiermit auch gern Interessierte auf, sich bei uns zu melden.“

Hierher und weiter auf den (Rad-)Weg gebracht hat das Ganze der Berliner Dokumentarfilmemacher Calle Overweg. Das Motto des ursprünglich aus Dänemark stammenden Konzepts lautet: Jeder hat das Recht auf Wind in den Haaren. Es wurde auch für Deutschland übernommen. Dafür braucht es neben Manpower natürlich auch fahrbare Untersätze; bis zu 10.000 Euro kann allein einer davon kosten. Finanziert werden Neuanschaffungen, Wartungs- und Reparaturarbeiten durch Spenden und Sponsoring von Firmen.

Wer das Projekt unterstützen möchte, kann sich als FahrerIn bewerben oder dem Verein finanziell unter die „Reifen“ greifen:

Radeln ohne Alter Deutschland e.V.
Kreditinstitut: GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE21 4306 0967 1274 5106 00
SWIFT-BIC: COBADEFFXXX

Mehr Infos unter www.radelnohnealter.de



Fahrrad-codierung – warum, wo und wann?

Polizei kennzeichnet Drahtesel



Mehrmals im Jahr bietet die Polizei Berlin ihren kostenfreien Rad-Kennzeichnungsservice an: Dabei werden Rahmen mit einem individuell nummerierten Aufkleber versehen. Dieser Sticker ist witterungsbeständig, und lässt sich – wie ein Siegel – auch mit den Händen nicht einfach wieder ablösen, ohne ihn dabei zu zerstören. Die Daten des Fahrrads (Hersteller, Farbe und – falls vorhanden – Individualnummern am Rahmen) werden dann zusammen mit den Halter-Angaben gespeichert. Sollte der Drahtesel einmal abhanden kommen, durch eine Straftat oder aus Versehen, kann er leichter zugeordnet werden, wenn er wieder auftaucht.

Diebe werden außerdem tendenziell abgeschreckt, denn durch den schlechteren Weiterverkaufswert würden registrierte, gekennzeichnete Räder einen geringeren Tatanreiz darstellen, heißt es. Termine und Örtlichkeiten zu den Codierungsaktionen sind den entsprechenden Seiten der Berliner Polizei im Internet zu entnehmen. Für den Berliner Norden gibt es am 25. August von 16 bis 18 Uhr einen Termin am Kinder- und Jugendclub Schabracke (Pankow), am 6. September von 15 bis 17 Uhr am Max-Delbrück-Gymnasium (Pankow) und am 20. Oktober von 16 bis 18 Uhr am Neumann-Forum (Pankow).

Interessant ist übrigens auch die Anwendung „Find my Bike“, die ohne Installation im Browser läuft und kostenlos verfügbar ist. Sie sucht mithilfe von künstlicher Intelligenz geklaute Fahrräder gezielt in den Ebay-Kleinanzeigen!

Einfach abonnieren

Holen Sie sich das RAZ Magazin direkt in Ihren Briefkasten!



AKTION
6 Hefte
nur
29* €

* Der Aktionspreis gilt bei Bestellung bis zum 30. September 2022. Der reguläre Abopreis beträgt 39 € für 6 Ausgaben/1 Jahr.

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin
abo@raz-verlag.de
www.raz-verlag.de



Sichern Sie sich Ihr Jahresabo unter
www.raz-verlag.de/abo-raz-magazin
oder senden Sie uns diesen Coupon

Ja, ich möchte das RAZ-Magazin zum Aktionspreis von 29 € für 6 Hefte abonnieren.

Anrede, Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Falls Sie eine abweichende Lieferadresse angeben möchten, teilen Sie uns diese bitte separat mit.

Training für die E-Rad-Sicherheit

Kurse für den richtigen Umgang mit zusatzmotorisierten Rädern in Wittenau

Dem E-Bike-Fahren widmet der Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD) auf seiner Website ein ausführliches eigenes Kapitel. Dort stellt er auch Kursangebote dar – Orte und Institutionen, an denen Menschen den richtigen Umgang mit zusatzmotorisierten Rädern lernen und verbessern können ... oder auch testen, ob eine mögliche Anschaffung für sie überhaupt das Richtige ist.

Lernangebote, bei denen Erwachsene das sichere Fahren mit dem E-Rad üben

können, gibt es bereits in vielen Regionen, in Berlin teilweise auch bei den bezirklichen Jugendverkehrsschulen. Generell wird bei Pedelec-Kursen vorausgesetzt, dass die Teilnehmer das Radfahren grundsätzlich beherrschen. In Wittenau bietet die Radfahrersicherheitschule Kuß im Fäustelweg 8 so etwas an. Neben Theoriedingen wie gesetzlichen Regelungen, Technik-Belangen und Verschleiß-Bewusstsein lernen die Schüler über Fahrübungen das richtige Anfahren, Beschleunigen, Bremsen und Kurvenverhalten und bekommen Tipps zur

ökologischen Fahrweise. Eingesetzt wird unter anderem auch eine Videoanalyse. Acht Doppelstunden kosten 100 Euro. Auch unmotorisierte Radler (oder solche, die es werden wollen) können in verschiedenen Kursvarianten ihr Wissen erweitern.

Für Drahtesel-Neulinge gibt außerdem der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC), Tipps und praktische Einweisungen. Selbst Fortgeschrittene können sich noch speziell zu den Anforderungen des Stadtverkehrs weiterbilden.

78

Pankow sagt „Nein“ zur E-Zapfsäule

Keine Ladestationen im Hof eines Wohnblocks: Bezirk bekam vor Gericht Recht



So leise E-Autos sich beim Fahren auf der Straße verhalten, so unangenehme Geräusche verursachen sie unter Umständen während des Aufladens. Dieser Punkt hat in Pankow für eine gerichtliche Auseinandersetzung gesorgt, bei der das Bezirksamt kürzlich Recht bekam. Die 13. Kammer des Verwaltungsgerichts Berlin kam zu dem Schluss, dass ein Installationsverbot von E-Ladestationen im Hof eines Wohnensembles nicht zu beanstanden ist. Dabei wurde vor allem das zu erwartende Zuschlagen von Türen und Klappen der Autos als ruhestörendes, unzumutbares Problem angesehen. Das Ganze könnte Signalwirkung haben und private Standorte beziehungsweise Initiativen dazu ausbremsen. Derzeit befinden sich in Pankow rund 100 E-Ladestationen (davon deutlich die meisten in Prenzlauer Berg), zwei Drittel davon im öffentlichen Verkehrsraum.

Diese überschaubare Gesamtzahl wie auch die ungleiche Verteilung stehen

der wachsenden Beliebtheit von E-Autos gegenüber ... und letztlich auch dem neuen „Masterplan Ladeinfrastruktur II“ der Bundesregierung, der sich laut dem zuständigen Verkehrsministerium auf der Zielgeraden befindet und der nichts weniger zum Ziel hat als Deutschland „mit einer Million öffentlich zugänglicher Ladepunkte [...] zum globalen Leitmarkt für E-Mobilität“ zu machen.

Zumindest haben die Berliner Stadtwerke Verbesserungen konkret in Aussicht gestellt: Bei der Hauptstadtkonferenz Elektromobilität im Roten Rathaus Ende Juni hieß es, man werde das Netz bis 2030 massiv ausbauen: Bis zu 1.800 weitere öffentliche AC/DC-Ladepunkte sollten demnach dazukommen – außerdem eine Möglichkeit, Strom von speziellen Straßenleuchten „abzuzapfen“. Das Unternehmen Ubitricity will zunächst 200 der „Heinz“ genannten Versorgungspunkte in Betrieb nehmen.

Tolle Innovationen auf zwei Pneus

In Nordberlin gibt's gleich mehrere kreative Rad-Erfinder

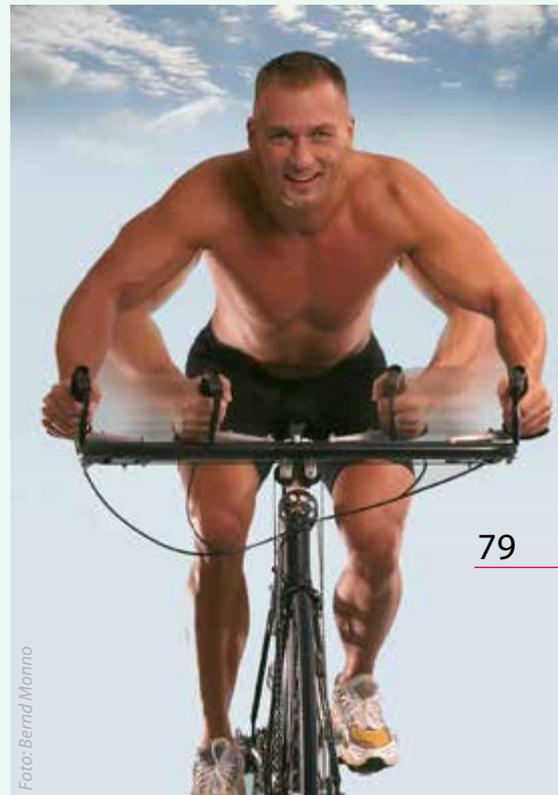


Ein Gravel Bike „Bockstein“ aus Frohnau

Vier innovative Räder, eine Region: Viele Menschen in Nordberlin und Umgebung haben offenbar so etwas wie einen Dynamo im Kopf, der Geistesblitze erzeugt. Gustav von Treyer und sein „Bockstein“ made in Frohnau haben wir Ihnen im RAZ Magazin kürzlich bereits ausführlicher vorgestellt. Anywhere.berlin mit Sitz in Gesundbrunnen, Wedding, hat sich gleich zweier Probleme von üblichen Lastenrädern angenommen: Die Gründer, Oliver Higson und Stefan Knorr hatten die Idee, ein übergroßes Rad zu bauen, das viel laden kann und das trotzdem von jedem zu fahren ist. Dass das auch in schwierigem Terrain vorwärtszubringen sein sollte, war ein weiterer Anspruch, und „die Lösung war einfach: breite Reifen und zwei Motoren. Es dauerte also nicht lange und wir konnten ein supergroßes Lastenrad durch Matsch und Sand fahren, ohne irgendwo stecken zu bleiben. Dann

haben wir hier die Lenkung verbessert, da die asynchrone Motorsteuerung eingebaut ... und plötzlich war unser Design fertig, bis auf ein paar Kleinigkeiten.“ Ihr fertiges Produkt kann locker 160 Kilo transportieren und ist dabei nicht einmal auf ausgebaute Straßen angewiesen. Der Motor speist sich aus Solarkraft. Damit ist es für viele Anwendungen interessant – für Handwerker zum Beispiel ... bis hin zu Rettungseinsätzen in unzugänglicheren Regionen.

Ganz anders der Ansatz, den Diplomingenieur Bernd Monno aus Birkenwerder mit seiner Zweirad-Erfindung verfolgt: Sie soll dem Anwender umfängliche Fitness ermöglichen, denn „das einseitige Training der Beine führe zum ‚Tyrannosaurus Rex Syndrom‘“, findet er: kräftige Beine bei wenig Armpower also. Monnos „Exycle“ nun kann deshalb mit den Armen zusätzlich



Das „Exycle“ kann zusätzlich mit den Armen angetrieben werden.

angetrieben werden. Es spürtet laut Herstellerangaben 20 Prozent schneller als vergleichbare normale Fahrräder. Für einen tragfähigen Markterfolg habe es zwar nicht gereicht, sagt Monno, und inzwischen bastle er nur noch gelegentlich „als Rentnerhobby“, aber „einige ‚Exycle‘ fahren auch in der Schweiz, in Norwegen und in den USA.“

In Waidmannslust am Oranienbaum 34 befindet sich die Niederlassung von Cangoobikes Deutschland mit einer nochmals völlig anderen Zielsetzung und -gruppe: Eltern. Das Cangoobike ist ein leichtes und für den Transport sehr klein zerlegbares Multifunktionsbike, das sowohl ein vollwertiger Kinderwagen als auch ein Fahrrad in einem ist. In wenigen Sekunden wird es den jeweiligen Bedürfnissen angepasst, ist mit kleinen Handgriffen sogar im Kofferraum verstaut.

ÖPNV: falt- und Klappräder fahren gratis

Im „kleinen“ Zustand sind für diese Drahtesel keine Extra-Tickets nötig

Seit Jahren nimmt auch dieser Trend zu: Gerade im Stadtgebiet steigen viele Menschen auf sogenannte Klapp- oder Falträder um. Der Unterschied zwischen diesen beiden Verkleinerungsmethoden liegt im Mechanismus: Das klassische Klapprad lässt sich lediglich in der Mitte „knicken“; bei einem Faltrad fallen die Möglichkeiten vielseitiger, innovativer und häufig auch noch weitaus platzsparender aus. Gerade fürs Verladen in einen Kofferraum, aber auch fürs Mitnehmen in Bus und Bahn bietet sich Letzteres häufig noch ein Stück besser an.

Manche Modelle haben so ausgeklügelte Systeme, dass sich sogar die sonst eher schmutzigen Teile, vor allem Reifen, mehr oder minder verbergen lassen. Das sorgt für zusätzliche Entspannung, wenn's im ÖPNV mal wieder enger wird. Denn niemand hat schließlich gern nasse, braungraue Profilsuren an seinen Büro-Klamotten. Und noch einen Vorteil haben die kleinen, kompakten Flitzer, denn was viele nicht wissen: Im „kleingemachten“ Zustand gelten sie als Gepäckstück. Das bringt mit sich, dass für sie dann eben kein extra Fahrrad-Ticket mehr gelöst werden muss. Bis sich eine Anschaffung an dieser Stelle amortisiert, muss man aber ganz schön viele Touren hinter sich bringen, denn (vor allem gute) falt- und Klappräder sind eine echte Investition. Um lange mit ihnen Vergnügen zu haben und aus der inzwischen durchaus

breiten Produkt- und (Konstruktions-)Zubehörpalette genau das Richtige für sich zu finden, empfiehlt es sich, Expertenrat einzuholen und in Ruhe auszutesten, welches Rad wirklich gut in der Hand und am Fuß liegt.



Zusammengefaltet reisen Klappräder kostenlos im ÖPNV.

80

Internet hilft Radlern bei zu wenig Schlauchluft

Stationen zum Reifen-Pumpen in Berlin auf einen Blick

Da geht einem glatt die Pumpe ... oder auch der Stift: Man muss dringend wohin, aber plötzlich ist das Rad platt und man hat nichts dabei, um schnell Abhilfe zu schaffen. An dieser Stelle lohnt sich ein Blick ins Internet auf die Seite www.pumpsofberlin.com. Die Daten dafür erschaffen die User selbst per „Schwarmintelligenz“, indem sie nämlich Stationenstandorte hinzufügen. Das geht einfach mit nur wenigen Klicks. Aktuell sind um die 80 Luftpumpen gelistet,

zum Beispiel an der Bornholmer Straße, in Gesundbrunnen oder dem Sprengelkiez. Weiter nördlich sieht es allerdings noch ziemlich mau aus mit Einträgen. Aber in Tegel zum Beispiel steht an der Berliner Straße Ecke Schloßstraße seit einigen Monaten eine ganze „Erste-Hilfe-Station“ für Fahrräder mit vielen Werkzeugen. Auch viele Fahrradgeschäfte bieten natürlich schnelle Unterstützung im Luft-Raus-Fall an, manche stellen Pumpen zur Selbstbedienung vor ihre Tür.

Viel Luft nach oben bei Apps für Ladesäulen

Stiftung Warentest vergab kein einziges „Sehr gut“

Dass die Elektro-Ladeinfrastruktur in Deutschland noch viel Verbesserungspotenzial hat, ist nicht nur Besitzern der entsprechenden Autos bekannt. Oft stellt sich deshalb unterwegs die Frage: „Wo bitte geht's zur nächsten Stromzapfsäule?“ Abhilfe sollen neben Routenplanern etwa diverse Apps schaffen, die es mannigfaltig auf dem Markt gibt. Stiftung Warentest hat kürzlich zehn von ihnen unter die Lupe genommen – mit teils eher ernüchterndem Ergebnis.

Für die Auswertung wurden Testfahrten in der Stadt, auf dem Land, auf Autobahnen und Landstraßen durchgeführt. Die Herausforderung an die mobilen Anwendungen dabei: Sie sollten „Tank“orte zuverlässig anzeigen, inklusive deren Leistungsfähigkeit sowie der Frage, ob diese überhaupt gerade verfügbar/frei sind. Idealerweise gibt es zum Beispiel die Möglichkeit, sich direkt aus der App heraus eine Säule zu reservieren.

Drei Angebote erreichten sowohl bei Android als auch Apple iOS das Qualitätsurteil gut: EnBW Mobility+, Nextcharge und eCharge+. Letzteres allerdings hat regionale Schwächen – denn mancherorts würden nur wenige Ladepunkte angezeigt. Bei Nextcharge sei die Android-Version recht unübersichtlich. Ein „Ausreichend“ kassierten die Anbieter Plugshare und Ionity ... und dabei ist Letzteres eigentlich das „Vorzeige-Netz“ der deutschen Autokonzerne BMW, Mercedes-Benz, Volkswagen und Ford sowie der koreanischen Anbieter Hyundai und Kia.

Mit Blick auf die Kosten bemängeln die Warentester allgemein, dass nicht alle Apps die entstehenden Gebühren anzeigen oder dies nur unvollständig beziehungsweise intransparent tun: Shell Recharge wies die Mehrwertsteuer ebensowenig aus wie mögliche Transaktionsgebühren. Chargemap rundete einfach auf die nächste volle Kilowattstunde auf. Ein „Sehr gut“ bekam keine der getesteten Apps.



MAXUS

100% elektrisch: Die leichten Nutzfahrzeuge von MAXUS.

Ford
AUTOHAUS
Ristow

Ab November 2022
bei uns erhältlich ...

QR Code

Kinder aufs E-Bike?

Das richtige Gefährt sollte mit Bedacht ausgesucht werden

E-Bikes erleichtern vielen das Leben: Lange Strecken zurücklegen oder steile ... oder solche mit Gegenwind – der Motor hilft weiter. Gern genommen wird die Unterstützung auch von Menschen, die sich auf dem Weg zur Arbeit nicht zu sehr verausgaben wollen, um nicht etwa verschwitzt dort zu erscheinen. Was aber, wenn es daran geht, mit der ganzen Familie eine gemeinsame Radtour zu machen oder im Urlaub weitläufige Ausflüge zu unternehmen? Automatisch stellt sich spätestens hier die Frage: Können Kinder auch auf ein E-Bike? Und was gibt es dabei zu beachten? Zusammengefasst lässt sich gleich Folgendes festhalten: Grundsätzlich – von der Gesetzeslage her – sind alle E-Bikes für Kinder unter 16 Jahren erlaubt, die keine S-Pedelecs sind, also nur bis 25 Stundenkilometer Motorunterstützung leisten. Als Richtwert für das Einstiegsalter wird oft das vollendete 10. Lebensjahr angegeben. Allerdings ist dies sehr von den kognitiven und körperlichen Fähigkeiten der Kinder abhängig und auch von den Rahmenbedingungen: In der Stadt etwa gibt es schließlich viel mehr Einflüsse und Gefahren als in der Natur oder auch einem Dorf.

82

Ein weiteres Problem bei E-Bikes ist das gegenüber dem normalen Rad deutlich höhere Gewicht. Das kann sich negativ auf die Steuerung, die Beherrschbarkeit auswirken, und allein schon wenn das Rad umfällt, sollten es auch die jungen Fahrer doch selbstständig wieder aufheben können! Antriebsart und



Kinder können auch aufs E-Bike – wenn sie es körperlich beherrschen.

Reifengröße spielen dabei eine entscheidende Rolle, sie fallen wortwörtlich eben ins Gewicht. Experten empfehlen für Kinder einen Akku mit maximal 400 Wattstunden, und beim Drehmoment reichen 40 Newtonmeter bereits völlig aus. Die Reifenausmaße sind natürlich abhängig von der Größe des Fahrers. 24 Zoll Durchmesser eignen sich, bei passender Rahmengestaltung, für Kinder ab 1,35 Meter, für kleinere reichen 20 Zoll.

Tausende Experten aus der ganzen Welt

Berlin hat viele interessante E-Mobilitäts-events zu bieten

In den nächsten Wochen tagen in Berlin tausende Experten zum Thema E-Mobilität. Denn bis Mitte September finden, Schlag auf Schlag, gleich mehrere Branchen-Events in der Hauptstadt statt. Ende August tauschen sich die Teilnehmer des „7. Marktplatz Zulieferer Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“ unter der Überschrift „Wertschöpfungskette – Vom Rohstoff zum System“ aus. Die Veranstaltung versteht sich als branchenübergreifendes Forum für den Dialog über Einsatzmöglichkeiten von Brennstoffzellenanwendungen sowie den erfolgreichen Ausbau der Technologien. Vom 1. bis 6. September folgt im Rahmen der Internationalen Funkausstellung (IFA) die Innovationskonferenz „SHIFT Mobility“: ein neuartiges Eventformat, das sich thematisch auf die Gestaltung der Mobilität von morgen fokussiert.

Mit mehr als 1.500 Teilnehmern aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zählt der diesmal am 7. und 8. September stattfindende „FutureMobilitySummit“ seit zwölf Jahren zu den Pflichtterminen der Mobilitätsbranche. Die aktuelle Diskussion um das Ölembargo, die Lieferkettenprobleme in der Industrie und die digitalisierte und klimaneutrale Neuausrichtung des Mobilitätssektors sind nur einige Punkte der Agenda. Am 12. und 13. September steht die „Intercharge Network Conference“ an. Sie zählt zu den wichtigsten globalen B2B-Events für E-Mobilität. Vordenker und Führungskräfte aus der EV-Ladeindustrie, Start-ups, Verbänden und Behörden kommen dabei zusammen, um Fortschritte zu dokumentieren, neue Technologien zu demonstrieren und das weitere Vorgehen international abzustimmen.



Sonderthema im nächsten Heft: **Fit & Gesund**

**Die Ausgabe 05/22
erscheint am 6. Oktober 2022**

**Anzeigenschluss:
15. September 2022**



UNSERE THEMEN:

**Gesunde Ernährung
Fit in den Herbst
Entspannung im Alltag**



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

030 / 43 777 82 - 20 oder Anzeigen_RAZ@raz-verlag.de
RAZ Verlag und Medien • Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin

Flanieren in der Vergangenheit

Auf dem Auferstehungsfriedhof gibt es Natur und Geschichte zu entdecken

Kurz hinter dem Eingang werden die Besucher vom „Leiter“ selbst begrüßt. Mit dieser Besonderheit können sicherlich nur wenige Friedhöfe aufwarten. Der 1869 geborene Friedhofsinspektor Karl Wurm liegt hier im Familiengrab, dessen prachtvolle Gestaltung förmlich zu einem Rundgang über das Areal einlädt.

Wer den Trubel am Weißensee lieber meidet und die Stille der Natur sucht, ist auf dem Auferstehungsfriedhof goldrichtig. Die 8,4 Hektar große, grüne Oase befindet sich in der Indira-Gandhi-Straße 110 in Weißensee und gehört zur Evangelischen Auferstehungsgemeinde Berlin Friedrichshain. Das gesamte Areal steht heute unter Denkmalschutz.

Die Geschichte des Auferstehungsfriedhofs beginnt eigentlich einige Kilometer weiter südwestlich in der Friedenstraße 83 in Friedrichshain. Dort befand sich ein Totenacker für die Armen, der mit der zunehmenden Verdichtung der Innenstadt dem Bau einer Kirche weichen sollte. Bis 1890 mussten deshalb 7.000 Tote umgebettet werden. Eine so große Zahl von Umbettungen hatte es in der Geschichte der Stadt noch nicht gegeben. Als Ausgleich für den verloren Armenfriedhof erhielt die Gemeinde 1899 das Gelände in Weißensee, auf dem sich heute der Auferstehungsfriedhof befindet. Auf der Grünfläche in der damals sehr ländlichen Umgebung konnte sieben Jahre später die markante gotische Kapelle eröffnet werden.





Fotos (©): bad

Das Urnengrab von Schlagersänger Ekki Göpelt, der 2016 verstarb.

So sehr auch einige der schönen alten Gräber das Auge erfreuen, dürften den meisten Besuchern des Friedhofs vor allem die etwas aktuelleren Namen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts etwas sagen, die ein Stück DDR-Geschichte widerspiegeln. Die freundliche Frau aus dem Blumenladen arbeitet schon seit 30 Jahren vor Ort. Für die Angehörigen, die bei ihr regelmäßig Pflanzen holen, ist sie beinahe eine Seelsorgerin. Und sie kann berichten, wie sehr sich der Friedhof über die Jahre verändert hat; besonders bemerkbar mache sich der Trend zu Gemeinschaftsgräbern. Tatsächlich springen die kreisrunden Anlagen sofort ins Auge. Auch, wo die prominenten Gräber zu finden sind, weiß die Verkäuferin.

In der Nähe des Eingangs zur Kapelle befindet sich etwa das Urnengrab von Ekki Göpelt. Der Schlagersänger, der auch als Moderator von Antenne Brandenburg bekannt war, starb 2016 im Alter von 71 Jahren. Mit einer seiner eigenen Karikaturen ausgestaltet ist die Metallplatte auf dem Grab von Edgar Külow. Ein Besucher hat es mit einer Medaille am Band geschmückt.

86

Als Kabarettist, Autor, Regisseur und Schauspieler gehörte Külow zu den bekannten Gesichtern des DDR-Fernsehens, ob im „Polizeiruf“ oder der Serie „Rentner haben niemals Zeit“. Seine Karriere begann er neben Helga Hahnemann beim Kabarett Leipziger Pfeffermühle, wo er einige Probleme mit der Zensur bekam. Rund ein Jahrzehnt später zog er mit der Familie nach Berlin und arbeitete für das Kabarett Distel. 2012 starb er im Alter von 87 Jahren.

Seit Februar dieses Jahres liegt auch der Fernsehstar Ellen Tiedtke in Weißensee begraben. Aus ihrem Namen wurde der Titel für die Kindersendung zusammengestellt, bei der Tiedtke durch das bunt gemischte Programm führte: „Ellentie“ lief

ab 1983 neun Jahre lang auf DDR 2. Nach einem Engagement am Stadttheater Cottbus kam sie mit einem Kabarettprogramm zur Leipziger Pfeffermühle. 1956 stürmten Funktionäre im Publikum, die den Titel „Rührt euch“ wörtlich nahmen, während der Vorstellung die Bühne. Beim Berliner Kabarett „Distel“ eckte Tiedtke mit Kritik an ihren Vorgesetzten an und musste gehen. Erst in der Sparte Kinderunterhaltung konnte sie schließlich als Freiberuflerin wieder regelmäßig arbeiten.



Grabstätte von Edgar Külow

Joachim Hasler, ist ein Teil der DEFA-Filmgeschichte: als Kameramann unter anderem für den ersten DDR-Science-Fiction-Streifen „Der schweigende Stern“ und später als Regisseur für den Publikumshit „Meine Stunde Null“ mit Manfred Krug. Sein schwungvolles Musical „Heißer Sommer“ mit dem DDR-Traumpaar Frank Schöbel und Chris Doerk war 1968 so erfolgreich, dass die beiden fünf Jahre später in „Nicht schummeln, Liebling“ nochmals auf der Leinwand musikalisch in die Vollen gingen. Die Tanzeinlagen beider Filme wurden von

Haslers zweiter Ehefrau Giesela Walther choreografiert, die 2018 starb. Sie war von 1965 bis 1990 Ballettmeisterin und Choreografin am Friedrichstadtpalast gewesen und damit für die berühmte Girls-Reihe des Revuetheaters verantwortlich.

Schalck-Golodkowski und Peter Fechter

Im hinteren Teil des Friedhofs nahe der Hansastraße befindet sich das Grab des DDR-Funktionärs Alexander Schalck-Golodkowski. Das Licht der Welt erblickte er am 3. Juli 1932 in Treptow. Sein leiblicher Vater, Peter Golodkowski, war als zaristischer Offizier aufgrund der russischen Revolution nach Berlin emigriert. Im Alter von acht Jahren wurde Alexander von den Eheleuten Schalck adoptiert. Nach einer Bäcker- und einer Feinmechanikerlehre schloss er sein Abitur an der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Berliner Humboldt-Universität ab. Im Ministerium für Staatssicherheit machte Schalck-Golodkowski schnell Karriere und brachte es zum Oberst.

Als Staatssekretär im Ministerium für Außenhandel sorgte er gemeinsam mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß 1983 für den westdeutschen Milliardenkredit an die DDR. Wobei ihm vielleicht auch das Thema seiner Dissertation von 1970 half: „Vermeidung ökonomischer Verluste und Erwirtschaftung zusätzlicher Devisen“. Stasi-Chef Erich Mielke, selbst ohne akademisches Studium, war einer der Doktorväter. Kurz nach dem Fall der Mauer setzte Schalck-Golodkowski sich mit seiner Frau nach Westberlin ab, wo er für einige Wochen in Untersuchungshaft kam. Zwei spätere Verurteilungen wurden zu Bewährungsstrafen ausgesetzt. In den letzten Jahren lebte er zurückgezogen





Die Familiengrabstelle von Friedhofsinspektor Karl Wurm befindet sich gleich hinter dem Eingang.

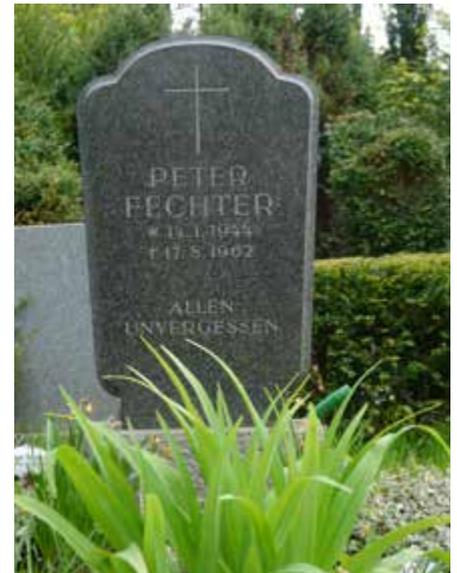
am Tegernsee und erlag 2015 einem Krebsleiden.

Auch ein prominentes Opfer des SED-Regimes liegt auf dem Friedhof begraben: Der erst 18-jährige Peter Fechter wurde 1962 bei seinem Fluchtversuch über die Berliner Mauer rund ein Jahr nach der Errichtung von drei Grenzsoldaten so schwer verletzt, dass er zusammenbrach. Eine Stunde lag er mitten auf dem Todesstreifen und zog durch Hilferufe die Aufmerksamkeit beider Seiten auf sich, bis er ins Krankenhaus kam, wo er noch am selben Tag verstarb. Der Fall sorgte weltweit für Schlagzeilen und machte auf drastische Weise die Gnadenlosigkeit des Schießbefehls deutlich. Eine Gedenktafel

an seinem Wohnhaus in der Behaimstraße 11 in Weißensee erinnert an Peter Fechter.

Auf dem Grabstein des Bildhauers Siegfried Krepp, der seit 2013 dort ruht, thront eine Skulptur seiner Ehefrau, die sofort ins Auge springt. Im Berliner Stadtbild finden sich einige Werke des Künstlers, etwa der Lesende Knabe in der Weißenseer Pistoriusstraße. Ein Lehrauftrag für Reliefgestaltung führte Krepp 1978 an die Kunsthochschule Weißensee. 2017 wurde eine Plastik aus dem Senftenberger Schlosspark entwendet.

Natürlich erzählen auch die Grabsteine der Verstorbenen, die nie im Licht der Öffentlichkeit standen, berührende Geschichten,



Der Grabstein für Peter Fechter

wie die besonders schöne schwarze Stele am Hauptweg direkt hinter der Kapelle. Ein Mädchen, das am Nikolaustag 1898 geboren wurde und an seinem 14. Geburtstag starb, liegt neben der Mutter begraben, die 1944 im Alter von 87 Jahren verschied. Die so jung verblichene Else war eines von sieben Geschwistern, von denen die jüngste Schwester noch bis 1989 lebte.

„Mein Gott, warum?“ steht auf dem Gedenkstein für die Opfer des Zweiten Weltkriegs nahe des Ausgangs. Wer sich zum Abschied noch einmal umdreht, fühlt sich beim Anblick der markanten Allee mit den sich in den Himmel reckenden Lebensbäumen ein wenig getröstet.

Boris Dammer



Im hinteren Teil des Friedhofs befindet sich das Grab des DDR-Funktionärs Alexander Schalck-Golodkowski.



Eine Skulptur der Ehefrau Sonja Eschefeld schmückt den Grabstein des Bildhauers Siegfried Krepp.



Botschafterin der Farben

Eine Schneiderin aus dem Wedding näht westafrikanische Mode

Versteckt in einer Wedding Nebenstraße befindet sich das Geschäft von Adjayi Barikissou-Mohamed in einem grau-weißen Gebäude. Das Innere ihres Ladens überrascht mit einer überbordenden Farbenpracht. Die Schneiderin gehört zu den wenigen in Berlin, die mit afrikanischen Mustern näht. Außerdem verkauft sie die bunten, kontrastreichen Stoffe – und dazu Puppen, Hüte, Kleider, Taschen und Schmuck.

„Die meisten Kunden sind Deutsche, dann folgen arabische und auch ein paar Afrikaner habe ich“, erzählt Adjayi Barikissou-Mohamed. Mit ihrer Schneiderei „Bilkiss Creation“ hat sie sich auf westafrikanische Muster und Stoffe spezialisiert. Im Norden Berlins gibt es nicht viele Geschäfte, die Stoffe mit traditionellen, landesspezifischen Mustern verkaufen. Bilkiss Creation besetzt eine Nische und ist ein Geheimtipp. Es kann passieren, dass Passanten achtlos an dem Schaufenster in der Wedding Wiesenstraße 19b vorbeilaufen. Denn dort ist das bescheidene Wort Änderungs Schneiderei zu lesen. Zwar ist diese Beschreibung auf gewisse Weise korrekt, denn Adjayi Barikissou-Mohamed macht einen Großteil ihres Umsatzes mit Anpassungen von Hosen, Röcken und Kleidern. Andererseits versteht sie es, aus einer Stoffbahn ein Kleid zu nähen. „Die Schnitte mache ich selbst“, sagt die 53-jährige gelernte Schneiderin. Wäre sie weniger bescheiden, würde sie sich, weil sie das Maßschneidern beherrscht, einen hippen Namen ausdenken. Sie würde das Wort Modelabel auf ihre Visitenkarten drucken und sich als Botschafterin westafrikanischer Mode präsentieren. Aber so verraten nur ihre strahlenden Augen, dass sie viel lieber schneidert als ändert.

Das kleine Geschäft unweit der Pankstraße hat sie am 11. Juni 2011 eröffnet. Vor einem Jahr war der erste runde Jahrestag ihres Ladens. Doch gefeiert hat sie nicht. „Am Anfang war es schwierig und es ging langsam bergauf – und dann kam Covid“, beschreibt Adjayi Barikissou-Mohamed und vollführt dabei mit den Händen eine Wellenbewegung; beim Wort ‚Covid‘ gehen ihre Hände sehr weit nach unten. Die erste Runde der staatlichen Hilfen habe ihr geholfen, doch bei der zweiten war ein Anwalt nötig. Zudem brach der Umsatz so stark ein, dass sie mit ihrem Vermieter eine Stundung der monatlichen Miete vereinbaren musste. Bereut sie die

Entscheidung, sich selbstständig gemacht zu haben? Sie schüttelt energisch den Kopf.

Warum nicht? Adjayi Barikissou-Mohamed holt aus und erklärt: Im Jahr 2000 sei sie aus Togo nach Berlin gekommen. Elf Jahre schlug sie sich mit einfachen



Adjayi Barikissou Mohamed im bunten Kleid

Jobs wie Putzen durch. Das wollte sie nicht ewig machen, denn „dann wäre das, was ich gelernt habe, umsonst gewesen“, erklärt die Schneiderin. Sie sei gestartet mit der Einstellung: „Wenn Gott mir hilft, dann mache ich das“. Praktisch habe ihr Bruder sie unterstützt. Der habe gemeint, wenn es das richtige für sie sei, dann gebe jeder in der Familie ein bisschen dazu. So habe sie Startgeld gehabt und konnte beginnen: „Am Anfang nur mit ganz wenig Stoffen“.

Mittlerweile ist der Laden randvoll. Die Farben der buntbedruckten Stoffe füllen das Geschäft bis zum letzten Quadratzentimeter. An einer Wand hängen an Kleiderstangen Blusen und Kleider. Auf einem Tisch liegen Puppen und Stofftiere. Es gibt ein Regal mit Taschen. Blickfang des Ladens ist die Wand mit den Stoffen. Bunt, intensiv, kräftig. Mit diesen Adjektiven sind sie, und auch der Gesamteindruck vom Inneren des Ladens, am besten beschrieben. Die Muster sind traditionell oder orientieren sich an klassischen Motiven, die aus Togo, Ghana oder Benin stammen. Die Stoffe werden nicht nach Metern verkauft, sondern pro Stück. Eine Einheit umfasst 1,18 mal fünf Meter. Die Preise starten bei 25 Euro, nach oben ist die Skala offen.

Stoffgeschäfte sind in Berlin auf dem Rückzug. Doch spezialisierte Läden halten sich und sprechen neue Kundenkreise an. So konzentriert sich das 2017 eröffnete Atelier Nuno in der Utrechter Straße im Wedding auf japanische Stoffe – traditionelle und moderne. Die Inhaberin Marie Schmunkamp ist Schneidermeisterin und bietet neben Meterware und Schnittmustern auch Einzelstücke an. Auch Schneidermeisterin Christine Klein aus Hermsdorf hat sich spezialisiert. Sie näht Tanzkleider und Abendmode. „Ich habe die wirtschaftliche Coronakrise überlebt und das Geschäft zieht gerade wieder stark an,“ sagt die Modedesignerin.

Andrei Schnell

Träume leben und in fremde Rollen schlüpfen

Familienunternehmen über vier Generationen: Das „Maskentheater für Kinder“

Ein Seepferdchen aus Draht und mit Goldfäden ummantelt – dreidimensional und so lebensecht, dass man meinen könnte, es würde gleich davonschwimmen. Der Adler mit seinem Kopf-Federkleid aus schwarz-weißem Stoff, der Schnabel in hellem Braun-Beige, aus einem alten Kartoffelsack genäht. Der zerstreute Professor mit seinen wulstigen Augenbrauen und einer runden schwarzen Brille aus schwarzem Stoff, die Haare aus zusammengerolltem Netzstoff. Hunderte von Masken jeder Art stapeln oder türmen sich im Haus, jede ist ein Unikat, hat ihre eigene Entstehungsgeschichte und -zeit. Jede einzelne – ob das Pferd oder die Antilope oder die Eule – hat Menschen zum Lachen oder zum Weinen gebracht und die Fantasie angeregt. Und dann sind da ja noch die Menschen drum herum, die sie kreiert haben und ihnen dann, als sie fertig waren, mit viel Freude und Vorstellungsvermögen Leben in diese eigentlich tote Materie aus Draht, Garn, Stoff und Knöpfen eingehaucht haben.

90



Sieht der Professor nicht ein bisschen wie Einstein aus?

Ob kleiner Käfer, Ameise, Panther oder riesige Giraffe – es ist ein Maskentheater mit hunderten von Masken entstanden – nur durch eine einzige Familie: „Das Interessante an unserem Maskentheater ist, dass es ein Familienunternehmen ist, das insgesamt vier Generationen umfasst: meine Großeltern, meine Eltern, mich

und meine beiden Töchter“, erklärt Juliane Altenburg, quasi die dritte Generation der besonderen „Masken-Familie“. Ihr Großvater Hans Ulrich Buchwald war es, der vor mehr als fünf Jahrzehnten in Hannover begann, Puppen und Masken herzustellen. Als gelernter Bühnenbildner war sein Erfindergeist riesig, und er hatte großen Spaß daran, aus allen erdenklichen Materialien Masken von Menschen und Tieren zu kreieren. „So haben meine Großeltern gemeinsam mit meinen Tanten und meinen Eltern in Hannover das Scharniertheater ins Leben gerufen. 1969 fand die Uraufführung dort statt.

Scharnierfiguren aus Pappe konnten – eben aufgrund von Scharnieren – in sich zusammengeklappt werden. Das war platzsparend, und man konnte sie ohne Weiteres überall hin mitnehmen. Auch Flachfiguren stellte der Großvater her. Sie konnten, durch einen Draht oder Faden, die Augen auf- und zumachen. Dann kamen die Stockpuppen, die der Großvater auf Landkartenständern befestigte. So konnte man sie durch die Gegend rollen. „Doch die waren aus Holz und dadurch sehr steif“, erklärt Juliane Altenburgs Mutter Gundel Zschau-Buchwald. Und so wurden fortan andere Materialien genutzt – Draht, Maschendraht, alte Säcke oder Stoffreste, Knöpfe, Pailletten oder Styroporkugeln. „Alles, was dazu diente, die Puppen und Masken so lebendig wie möglich aussehen zu lassen, wurde verwertet“, fügt die 77-Jährige hinzu.

In den 1970er Jahren, als Juliane Altenburg und ihre Schwester Kindergartenkinder waren, gründete Mutter Gundel das „Maskentheater für Kinder“, in dem fortan auch die beiden Schwestern mitspielten. Juliane Altenburg mischte schon als Fünfjährige kräftig in der ideenreichen Truppe mit: „Mich hat es total glücklich gemacht, dabei zu sein und mitmachen zu dürfen.“ Schon damals entdeckte sie ihr Talent, ohne Probleme in verschiedene Rollen zu schlüpfen – was wohl auch ihren Weg zur Schauspielerin ebnete. Sie selbst ist mit im Team der Rote-Nasen-Clowns und bringt unter anderem schwerkranke Kinder mit ihrem Schauspiel auf andere Gedanken.





Fotos (3): ife

Mutter Gundel Zschau-Buchwald und Tochter Juliane Altenburg eint die Faszination für Masken und das Maskentheater.

2019 ist Mutter Gundel mit zahlreichen Masken nach Hermsdorf in die Nähe ihrer Tochter und Enkeltochter umgezogen – und so konnte die Familie 2020 ihr Maskentheater-Leben nun mit Julianes Töchtern Emilia und Antonia weiter ausbauen. „Das geschah anfangs mit sieben Kindern im Garten – wegen Corona“, erzählt sie. „Jorinde und Joringel“ hätten sie aufgeführt – mit zahlreichen Vogelmasken. Dann folgte im vergangenen Jahr ein Stück über den Klimawandel. „Lina, Mio und die vier Elemente“ heißt es. Was die Kinder dann daraus entwickelten, sei ein ganz besonderes Stück gewesen. Schließlich hätten sie verstanden, dass die Welt aus den Fugen geraten ist und nicht nur das Schicksal aller Tier- und Pflanzenarten, sondern auch unser eigenes davon abhängt, wie wir Menschen uns verhalten. Außerdem: Auch etwas schüchterne Kinder trauen sich unter einer Maske viel mehr zu und wagen sich über ihre eigenen Grenzen hinaus. So bekommen sie mehr Selbstbewusstsein und ein besseres Körpergefühl. Aber unter der Maske zu sprechen, sei streng verboten. Jegliches Gefühl, jegliche Regung muss durch Körpersprache und Bewegung dargestellt werden. „Unser Maskentheater hat etwas Magisches an sich. Der Zauber, der entsteht, ist wunderschön“, berichtet die Schauspielerin. Während die Kinder normalerweise mit den neuen Medien wie TikTok und schnellen Filmschnitten aufwachsen, gehe es hier ganz langsam zu. Sich Zeit nehmen, hinein fühlen, aufeinander achten – darauf komme es eben an.

„Dass meine beiden Töchter mitspielen, ist mir ein großes Anliegen“, sagt die 49-jährige Juliane Altenburg. „So können sie diese wertvolle Erfahrung, die ich als Kind und Jugendliche hatte, nun auch erleben. Ich habe die Begeisterung von meinen Eltern und Großeltern geerbt, und meine Kinder haben es nun auch in sich“, lacht sie.

Am 1. Mai wurde das erste Mal im LabSaal in Alt-Lübars gespielt – ein Maskentheater, um Solidarität für die Menschen in der Ukraine zu zeigen. Das dabei eingenommene Geld ging an das Elisabethstift in Hermsdorf, das Waisenkinder aus Mariupol aufgenommen hat.

Das regelmäßige Kindertheater für Kinder von 8 bis 12 Jahren wird ab dem 13. September wieder stattfinden, immer dienstags von 15 bis 16.30 Uhr. Kosten und weitere Details werden demnächst auf der Website des LabSaal zu finden sein (www.labsaal.de).

Auch ein neues Stück ist in Planung, das kurz zuvor – in der letzten Ferienwoche – in einem Sommertheater-Workshop einstudiert wurde: „Die Maske des Druiden“ wird am 19. August um 15 Uhr im LabSaal, Alt-Lübars 8, aufgeführt. Es ist für Erwachsene und Kinder ab acht Jahren geeignet. Der Eintritt kostet 8 Euro.

Christiane Flechtner

Shoppen, schlemmen, Schaufensterbummel

Tegel wird 700 Jahre alt – Rückblick auf den beliebten Ausflugsort | Serie Teil IV

Schon Anfang des 20. Jahrhunderts ist Tegel das Zentrum des Berliner Nordens: Im „Adressbuch für Tegel und Schloßbezirk Tegel“ aus dem Jahr 1911 sind zahlreiche Ladengeschäfte verzeichnet: Herrengarderoben- und Kolonialwarenläden, Milchhändler, Schuhwarengeschäfte, Bäckereien, Kohlenhandlungen, Bürstengeschäfte, sogar eine Ross-Schlächterei und eine sogenannte Posamentierwarenhandlung werden genannt. In letzterer stehen Borten und Fransen für Vorhänge und weitere textile Ziermittel zum Verkauf. Schon 1898 gibt es in der Berliner Straße 94 die Eisenwarenhandlung Nörenberg und vor 1910 die Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung von Wilhelm Vanselow in der Berliner Straße 15.

Hat sich auch die Auswahl der Läden und Kaufhäuser verändert, so bietet Tegel nach wie vor viel Abwechslung: Ob Tabak oder Handys, Schmuck oder Papierwaren, Kleidung oder Brötchen – Tegel ist die City von Nordberlin geblieben. Einige der Geschäfte bestehen fort, unter anderem die Goldschmiede Gerald Denner in der Brunowstraße 51, die Tegeler Bücherstube, Hoche Bestattungen in der Schlieperstraße 17, das Süßwaren-Fachgeschäft Julius Schönborn oder Café Röttgen in der Berliner Straße 3.

Aus „Epa“ und Kepa werden Karstadt und Hertie: Am Standort der Berliner Straße/ Ecke Gorkistraße 2/4 befinden sich seit 1930 immer wieder Kaufhäuser. Das Kepa-Gebäude weicht einem Kaufhaus-Neubau – Richtfest wird 1972 gefeiert, sechs Jahre später folgt die Umbenennung in „Karstadt-Warenhaus“. Anfang 2007 wird an dieser Stelle das Hertie-Warenhaus mit Feuerwerk und Modenschau eingeweiht. Männer seilen sich von einem über dem Dach kreisenden Helikopter ab, um ein großes Banner auszurollen.

Auch C&A findet man, gefühlt, schon immer an der Ecke Berliner Straße/Alt-Tegel. Das Modehaus geht 1966 an den Start.



Im November 2017 erfolgt der Abriss des 1972 eröffneten Tegel Centers.



C&A am U-Bahnhof Alt-Tegel

Das 1972 fertiggestellte Tegel-Center ist das erste große Einkaufszentrum des Bezirks Reinickendorf. 24.000 Quadratmeter Ladenfläche mit rund 100 Einzelhandelsgeschäften stehen nun rund um die Fußgängerzone Gorkistraße zur Verfügung. Es gibt eine Diskothek und ein Kurbad, in dem man schwimmen oder saunieren kann. In der Neujahrsnacht 1985 brennen die Geschäfte aufgrund von Brandstiftung im Südteil aus. Der Bereich steht im September 1985 nach Renovierung wieder zur Verfügung. 2017 aber wird das Tegel Center abgerissen. Der Neubau wird 2021 und 2022 als „Tegel Quartier“ eingeweiht.

Als Shopping- und Freizeitort werden 1999 in den ehemaligen Werkhallen von Borsig die „Hallen am Borsigturm“ eröffnet. 129 Geschäfte auf 20.000 Quadratmetern, ein Kino, eine Bowlingbahn, Fitness-Studio und Diskothek sind ein weiterer Magnet für die Reinickendorfer.



Das neue Tegel Quartier an der Buddestraße



Foto: Postmaxe und Archiv Michael Grimm

Die Berliner Straße 102 mit Leiser und dem Kepa-Kaufhaus im Mai 1958

Tegel ist auch bekannt für seine Kinos: 1912 gibt es in der Schlieperstraße 16 ein Kinematographentheater – und es bleibt nicht das einzige: Ab 1915 findet sich eines in der Veitstraße 10, ab 1916 ein Kino in der Hauptstraße, heute Alt-Tegel 8, um 1919 auch je eines in der Schlieperstraße 67 und in der Brunowstraße 47. Es folgen der Filmpalast Tegel an der Grußdorfstraße 1-2, Kosmos in Alt-Tegel 14/16, das Teli-Kino in der Bernstorffstraße 13a und die Waldkater-Lichtspiele in der Bernauer Straße 139. Heute ist der Cine Star Filmpalast in den Hallen am Borsigturm das einzige Kino in Tegel. Es hat neun Kinosäle mit insgesamt 2.400 Sitzplätzen.

Lange Tradition hat die Tegeler Markthalle: 1912 eröffnen Oswald Prenzel und Julius Walther auf dem Grundstück Gorkistraße 17

einen Wochenmarkt. Er ist beliebt, auch bei Händlern aus dem Havelland. Nach einer Pause während des Zweiten Weltkriegs – die Tegeler nutzen die 180 Marktstände in der schwierigen Zeit als Brennholz – blüht der Markt wieder auf und verfügt schon im Jahr 1958 wieder über rund 100 Stände. Sohn Walter Prenzel zieht mit Eröffnung des Tegel-Centers in das Erdgeschoss des Einkaufszentrums, nach seinem Tod 1984 führt Hubertus Prenzel das Markthallen-Geschäft fort. Die Markthalle zieht während des Abrisses des Tegel-Centers in den südlichen Teil um und hat dann Zwangspause. Dennoch gehört der Traditionsmarkt zu Tegel, wurde nun ins neu gebaute Tegel Quartier integriert und eröffnete am 21. Oktober 2021 mit 21 Ständen erneut.

Christiane Flechtner



Foto: Postmaxe und Archiv Michael Grimm

Gorkistraße 15-17, Wochenmarkt 1958



Die Markthalle befand sich zwischenzeitlich im Erdgeschoss des alten Kartstadt-Kaufhauses.

Nordwärts strömt der Kaffeeduft



Zwei bezaubernde Cafés im Wedding und in Pankow stellen sich vor

Wer glaubt, dass besondere Lokaltäten nur in den angesagten Gegenden von Berlins mondäner Mitte zu finden sind, darf sich im Wedding und in Pankow eines Besseren belehren lassen. Unsere Autorin Inka Thaysen und Kaffeehaus-Spezialist Harald Dudel haben zwei weitere bezaubernde Orte besucht.

Café Traktorista in Blankenfelde

Wer auf der B96a gen Norden fährt, sieht es kurz vor Blankenfelde rechts, etwas erhöht, an der Straße stehen. In hellem Grau-Blau lädt ein großes Schild ins Café Traktorista auf dem Stadtgut Blankenfelde ein. Darauf die nostalgisch anmutende Darstellung einer Frau am Steuer eines Traktors. „Die Idee entstand in Anlehnung an einen Ausbildungsberuf zu DDR-Zeiten“, erklärt Kerstin Groner. Deshalb kombiniert schon die Logo-Aufmachung ländliches Gefühl mit Historie. Und genau das ist es, wofür schließlich auch das Blankenfelder Stadtgut steht, bei dem die Film- und Mediengestalterin aktiv ist. Betrieben wird die Anlage mit ihren denkmalgeschützten Bauten, ihrer Flora und Fauna, integrierten Projekten wie Naturschule, Imkerei, Kulturhilfswerk sowie der umfänglichen Ausstellung zur eigenen Geschichte und eben dem Café ehrenamtlich: von einem Verein unter dem Motto „Wo die Stadt Gut ist“. Längst ist das Gelände durch sein Bestreben ein vielseitig inspirierender Ort. Und die Vereinsmitglieder – viele von ihnen wohnen selbst auf dem Areal – treffen sich in verschiedenen Arbeitsgruppen regelmäßig, um weitere Pläne zu schmieden: „Hier hat jeder sein Steckenpferd“, erzählt Groner. Ganz oben steht neben Ökologie und Nachhaltigkeit für alle der Gemeinschaftsgedanke: „Unser Projekt ist generationsübergreifend, und auch Inklusion ist uns wichtig. Deshalb sind im Café-Betrieb zum Beispiel Menschen von ‚Pinel‘ dabei.“ Das gemeinnützige Unternehmen

hat es sich zur Aufgabe gemacht, psychisch Kranke zu unterstützen. Die Atmosphäre im Café ist gemütlich, herzlich und wertschätzend, im Team und gegenüber den Gästen. Das kommt an; so rezensiert eine Kundin im Internet: „Sehr schön und gemütlich eingerichtetes Café im Grünen [...] und das Team ist sehr freundlich. Sowohl innen im Café als auch außen auf der schönen Terrasse kann man wunderbar sitzen und quatschen oder den zahlreichen Vögeln zuschauen [...]“

Auf der Karte des „Traktorista“ finden sich vor allem Kaffee-Spezialitäten. „Die gehen auch sehr gut“, sagt Kerstin Groner: Cappuccino, Espresso, Latte Macchiato, Americano oder auch Malzkaffee ... „alles ist zu 100 Prozent Bio-Qualität“, ebenso das Angebot an Säften und bunten Limonaden. Für hungrige Mägen, die es herzhaft mögen, gibt es Quiche und Panino mit frischem Salat, für die süße Stippvisite auch Eis aus der Truhe und die wechselnde, ansehnliche Kuchen-Auswahl für jeden Geschmack. „Besonders klassische Bauernkuchen mit Obst sind beliebt und passen ja auch gut hierher. Bei der Auswahl achten wir darauf, dass wir die Früchte der Saison anbieten.“ Das ganz Besondere am Café ist die Integration in die Ausstellungsfläche des großen Innenraums. Hier lohnt es sich, auf spannende Zeitreise

zu gehen und die Geschichte des Dorfs und des Stadtguts nachzuvollziehen. Im 16. Jahrhundert einst als Rittergut angelegt und unter Friedrich I. von Preußen ein königliches Lusthaus, kauft 1882 die Stadt Berlin das Areal, um hier mit sogenannten Riesefeldern Abwasserreinigung zu betreiben. Erst 1985 werden die Felder stillgelegt, zehn Jahre später droht der Verfall, und das trotz Denkmal-Status. 2004 entsteht der gemeinnützige Verein „StadtGut Blankenfelde“, der das Anwesen – weil er die Finanzierung der Altlastenbeseitigung übernimmt – erwerben und einer Stiftung übertragen kann. Die Folgejahre sind durch erhebliche Sanierungsarbeiten geprägt. 2012 startet das Wohnprojekt am Ort, 2016 das Café: zeitgleich zur in Zusammenarbeit mit dem Museum Pankow entstandenen Dauerausstellung „Rieselfelder, Liegekur und Runkelrüben“. Gerade erst wurde diese, finanziert durch den Naturpark Barnim, um das jüngste Kapitel erweitert. Letztes Jahr bekam der Verein die Auszeichnung Naturpark-Projekt 2021. *ith*

Öffnungszeiten

Montag und Dienstag: 14 bis 18
Freitag bis Sonntag: 12 bis 18 Uhr
Hinweis: Am Samstag, 27. August, ist das Café geschlossen.
www.stadtgut-blankenfelde.de



Der Verein „StadtGut Blankenfelde“ betreibt das Café Traktorista, hinten rechts Kerstin Groner.



Einladend und irgendwie kultig: gemütliche Ledersofas auf dem Straßenpflaster vor dem „Dujardin“

Dujardin im Wedding

Café-Kneipen im Wedding? Die Gesundbrunnen nahe Café-Kneipe Dujardin, Ufer-/Ecke Martin-Opitz-Straße am Nordufer der Panke hat die Aufmerksamkeit unseres Autors Harald Dudel geweckt.

Beim Besuch am 21. Juni waren Kraftwerk- und Animals-Oldies volle Kalotte schon einige Hausnummern im Voraus unüberhörbar. Die Schallquellen outeten sich schnell in der Nähe gemütlicher Ledersofas auf dem Straßenpflaster vor dem Lokal. Ob sich durch die aufgedrehte Mucke kein Nachbar gestört fühlt? „Heute ist doch Fête de la Musique“, antwortete der Chef und verabschiedete sich zum Schluss mit „Love and Peace“.

Retro? Hippie? Spirituell? Von allem vielleicht etwas, aber viel mehr und mitunter etwas kantig. Für diese Mischung hat Gastronomie-Profi Werner Geyer ein Händchen und hier im touristischen Niemandsland einen reizvollen Platz geschaffen. Das fängt schon beim unerhörten Namen an. Wer würde sich in den hipschicken, modern mainstreamigen Mitte-Cafés schon erlauben, sein Etablissement nach einer Branntwein-Marke zu benennen? Verdankt das Dujardin seinen Namen also einer Schnapsidee? Eigentlich nicht, räumt der Chef ein, aber immerhin einer Rotwein-Runde. Womöglich ein Biotop für Schnapsdrosseln? Keineswegs: Das meistbestellte Tischgetränk ist laut Geyer vor allem Kaffee. Und der schmeckt. Ebenso wie die wechselnden Torten des Hauskonditors, von denen sich der Chef spätnachmittags selbst gern mal ein Stück gönnt.

Und die herzhafteren Speisen? Neben einer soliden Frühstückskarte eher übersichtlich. Als Klassiker fungiert ein Schinken-Käse-Toast oder seine Veggie-Variante. Daneben jedoch Boulette mit Kartoffelsalat, Handkäs mit Musik

oder Bayrische Brotzeit mit Obazda, roten Zwiebeln, Landjäger und Gurke. Hut ab vor der Getränkekarte: Sie macht dem Namen dieses Wirtshauses alle Ehre: Ein Wasser zu 2,50 Euro steht für die umfangreiche, antialkoholische Fraktion und markiert das untere Ende der Preisskala. Aber dann geht's los: Neben 13 Cocktails, von denen ein Gin-Fizz Royal als Preisführer mit zehn Euro zu Buche schlägt, findet sich unter acht gut sortierten Whisky-Sorten ein zwölfjähriger Glenmorangie Single Malt zum fairen (2 cl) Preis von vier Euro. Acht Apéro, darunter der hierzulande weniger bekannte Cynar Sprizz, gehen mit 6,50 Euro über den Tresen. Derart versorgt lässt es sich auf 50 Sitzplätzen drinnen und 50 draußen komfortabel verweilen, wobei bei Regen die Ledersofas drinbleiben. Urig-gemütlich bleibt's in jedem Fall. Diese entspannte Stimmung könnte etwas mit dem Geschäftsmotto zu tun hat: „Analog sein und in Echt!“ Oder etwas abgemildert: „So viel digital wie nötig, soviel analog wie möglich.“ Letzteres betrifft auch Kreditkarten. Hier wird bar bezahlt, und Laptops sollten wochentags ab 19 Uhr und sonntags ab 15 Uhr Feierabend machen. Stolz ist der Betreiber darauf, Markisen, Bestuhlung, Kaffeemaschine und vieles mehr upgecygelt erworben zu haben. Und sonst? Über das Privatleben seiner Gäste gibt sich Geyer gentlemenlike verschlossen. Der Frage nach Anekdoten pariert er mit „What happens in Vegas, stays in Vegas“. Apropos Stadt-Geografie: Das Umfeld Richtung Badstraße muss vor 130 Jahren „an der Plumpe“ mal eine stolze Gegend gewesen sein. Davon zeugt noch der prächtige Justizpalast am anderen Panke-Ufer. Auf die Frage, was Geyer angesichts abgesperrten Kanal-Baustellen und Corona-Gefährdungen für die Zukunft plant? Überleben. Sein nicht ganz uneigennützig Rat an die Leser: „Vorbeikommen!“ *du*

 www.cafedujardin.de



EINMAL TALK MIT ALLES

mehr unter www.primetimetheater.de

DAS PRIME TIME THEATER PRÄSENTIERT
EIN THEATERFILM VON JULIAN MAU



JETZT EXKLUSIV ALS STREAMING
BEI VIMEO ODER BEI UNS UNTER
PRIMETIMETHEATER.DE

Kinderfrei und Spaß dabei?

Bad Saarow macht dicht – Kinder unter 16 Jahren haben am Freitag und Samstag keinen Zugang mehr zu der eleganten Therme südöstlich von Berlin. Die Aufregung ist groß und die Debatte tobt. Während manche Verständnis haben und das Hausrecht des Betreibers betonen, sehen andere sogar eine Form des Rassismus in solchen Entscheidungen. Allerlei Funktionsträger sehen sich bemüht, das Geschehen zu kommentieren. Das Programm „Kinderfrei und Spaß dabei“ findet offenbar Interessenten und nun auch Hotels, die sich ausschließlich an Erwachsene richten.

Nun ist das Ausschließen bestimmter Bevölkerungsgruppen keine besonders originelle Erfindung der Neuzeit – unverändert erwarten manche Arbeit- oder Gastgeber wie auch Vereine bestimmte Glaubensrichtungen oder schließen Personen bestimmten Geschlechts aus. Das schaut man sich mit scheelenden Gefühlen an, man schüttelt innerlich den Kopf, aber nur selten begehrt man gegen solche Regelwerke auf. Einige wenige klagten in solchen Fällen – manche sogar erfolgreich – und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz versucht, zumindest einige dieser Exzesse im Zaum zu halten, was zu manchmal grotesk formulierten Stellenanzeigen führt.

Doch kaum etwas verletzt elterliche Gefühle mehr als die Zurückweisung des eigenen

Kindes, nur eben weil es ein Kind ist. Ich erinnere mich an einen Besuch im Meridian Spa in Spandau, wo man mich samt Baby aus dem Pool holte, eben weil Babys (trotz Schwimmwindel) nicht gestattet waren. Irgendwie hatte man die Kleine beim Check-In samt Babyschale übersehen, und das Personal war sich nicht zu blöde, mich mit dem Kind aus dem Wasser zu zitieren, anstatt mich einfach beim Gehen darauf anzusprechen.

Zutiefst beleidigt ließ ich mir den Eintritt erstatten und schrieb noch einen bösen Brief an die Leitung der Wellness Einrichtung. Diese verzichteten auf die Umsetzung meines Vorschlages, Eltern diese Brückierung durch ein passendes Symbol an der Tür zu ersparen, noch nutzten sie die Gelegenheit, sich durch eine professionelle Antwort zu erklären. Offenbar waren auch keine jungen Mütter in der Chefetage, die sich in das Gefühl hineinversetzen konnten, vor die Tür gesetzt zu werden, als ob der Hund auf den Perserteppich gepinkelt hätte. Merke: Mütter schämen sich ob ihrer Kinder noch oft genug (gilt auch umgekehrt); zusätzliches Beschämen ist überflüssig!

Auch Bad Saarow besuchte ich einmal und drehte bereits an der Tür wieder um, da der grotesk hohe Eintrittspreis auch für Kinder aller Altersstufen kassiert werden sollte. Schon damals wurde deutlich: Kinder und ihre Eltern sind nicht das Zielpublikum dieser Einrichtung, und ich muss das wohl schlucken. Ich werde auch nie Saudi Arabien bereisen noch den Londoner Gentlemen's Club besuchen können.

Aber: Ich käme niemals auf den Gedanken, diese Badeeinrichtungen erneut – selbst ohne Kinder, im Alter oder mit einer Geburtstagsgesellschaft von 50 Leuten – zu besuchen. Es gibt zum Glück genug alternative Einrichtungen und wer es sich leisten kann, Familien auszuschließen, wird leider noch genug kinderintolerante Kundschaft haben. Es ist eine gesellschaftliche Aufgabe, solchen letzten Reminiszenzen einer intoleranten Gesellschaft das Wasser abzugraben, und der konsequente Entzug wirtschaftlicher Mittel für solche Einrichtungen ist der kleine Beitrag dazu, den jede und jeder leisten kann und sollte.

Denn wenn wir nicht in der Lage sind, Menschen anderer Altersgruppen beim Baden zu tolerieren – welche Gruppen trifft es dann als nächste?



Foto: privat

Melanie von Orlow ist als Biologin, Autorin und begeisterte Imkerin Teil des RAZ-Teams. Beim NABU Berlin engagiert sie sich für den Natur- und Artenschutz in der Stadt.

Auf Schnäppchensuche?

Schalten Sie eine kostenlose Kleinanzeige in der RAZ!

- ✓ jeden zweiten und letzten Donnerstag im Monat
- ✓ 40.000 Exemplare pro Ausgabe
- ✓ 400 Auslagestellen in der Region
- ✓ kinderleichte Eingabe unter: www.raz-zeitung.de/kleinanzeigen



Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15
13507 Berlin · Tel. 030 / 43 777 82 - 20 · www.raz-zeitung.de



im Radio



auf SchlagerRadio.de



per App



über Smart Speaker

7 bis 10 Uhr*
BARGELD
gewinnen!

KNACK DEN SCHLAGER RADIO TRESOR



Hör auf Dein Herz!

*wochentags



Foto: Karsten Schmidt



Foto: Jörg Harder, BAT e.V.



Foto: Laima Gūtmane @ wikimedia



Foto: Savin @ wikimedia commons

Tatütata

In Tegel Geschichte(n) vom Lösch- und Rettungswesen erleben

98

Vier Jahre waren seine Pforten geschlossen ... bis diesen Sommer: Das Feuerwehrmuseum an der Tegeler Veitstraße hat vor Kurzem nach einem ausgiebigen Umbau und pandemiebedingter Schließung seine Wiedereröffnung gefeiert. Besucher können seither auf 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche wieder die Epochen zur Entwicklung des Feuerlösch- und Rettungsdienstwesens der Hauptstadt erleben. Das Feuerwehrmuseum archiviert die Geschichte der ältesten und größten Berufsfeuerwehr Deutschlands und verfügt zum Teil über einmalige Exponate. Geöffnet ist dienstags und donnerstags von 9 bis 16 Uhr sowie freitags und samstags von 10 bis 14 Uhr. ith

 www.berliner-feuerwehr.de/ueber-uns/feuerwehrmuseum-berlin

Ge(p)flogenheiten flutternder Fellnasen faszinieren

Fledermaus-Führungen in Spandauer Zitadellengewölben

Zum Ende des Sommers bricht in der Zitadelle Spandau eine besondere Zeit an: Dann startet die Führungssaison zu den nachtaktiven Bewohnern der alten Gemäuer. Der BAT e. V. bietet zu festen Terminen einen Einblick in deren Welt für Einzelpersonen, Familien oder ganzen Gruppen. „Wenn die Wochenstuben aufgelöst sind und die Fledermäuse langsam in immer größerer Zahl zur Zitadelle wandern, um dort zu schwärmen, wird es in den historischen Gewölben aufregend“, lässt der Verein Interessierte auf seiner Website wissen: „In dieser Hochsaison der Fledermäuse bis zum Beginn der Winterruhe ist es sicher am spannendsten, sie zu beobachten. Da

es im Herbst früher dunkel wird, ist diese Zeit auch familienfreundlicher.“ Wenn es für die Flattermänner an den Winterschlaf geht, ändern sich die Gepflogenheiten für Besucher: „Zu der Zeit finden Veranstaltungen nur im Fledermauskeller, am Gehege und in ausgewählten Randbereichen der Gewölbe statt, wo wir die Winterruhe nicht stören.“ Die Anmeldung zum Programm erfolgt über E-Mail an fuehrung@bat-ev.de oder Tel. 36750061. Der Verein gibt übrigens auch Tipps für Menschen, die auf Fledermausfindlinge stoßen und nicht wissen, was zu tun ist. ith

 www.bat-ev.de

Mein WOW-Moment

„Dass Familie und Karriere bei mir Hand in Hand gehen.“

Alle deine Großprojekte unter Dach und Fach.
Werde Mitarbeiter bei Theodor Bergmann in Berlin.

www.theodor-bergmann.de/karriere





Von A(pfel) bis Z(wetschge): Obst direkt vom Baum nach Haus

Vielerorts gibt's Angebote zum Selberpflücken

Immer mehr Menschen ist es wichtig zu wissen, wo ihr Essen herkommt. Am einfachsten ist diese Frage zu beantworten, wenn man es sich einfach gleich dort holt, wo es wächst und gedeiht: Jetzt, im Spätsommer, sind viele leckere Früchte erntereif, und gleich mehrere Höfe in der Umgebung ermöglichen es Besuchern, selbst tätig zu werden ... und der Appetit auf die süße und gesunde Ausbeute wird natürlich bei der Arbeit noch gesteigert!

Bei der SL Gartenbau in Vehlfeanz heißt es für Apfel-Hungrige noch bis Oktober sonntags von 9 bis 18 Uhr zum Beispiel „ran an die Bäume“ (www.sl-gartenbau.de). Im Beerengarten Oranienburg in der Straße An den Eichen sind bis Ende August die Blaubeeren reif. Hier können sich fleißige Hände täglich zwischen 10 und 18 Uhr betätigen – sofern es genügend Früchte gibt. Ein weiterer Standort ist in Schönfließ (www.dah-gruppe.de/beerengaerten). Birnen, aber auch Äpfel und Pflaumen zur

Selbsternte bietet das Obstgut Franz Müller (www.obstgut-franz-mueller.de) an. Eine ähnliche Palette hat der Obsthof Deutscher bei Plötzin – und zwar an Septemberwochenenden und bis zum vorletzten Oktoberwochenende; am dritten September-Sonntag ist Erntefest (www.obsthof-deutscher.de). Einen besonderen Verkaufsschlager hat das Obstgut Marquardt an der Bergstraße in Potsdam in petto: Pflirsche (www.obstgut.de)! Ebenfalls in Potsdam, bei Neumann's Erntegarten, findet sich eine besondere Vielfalt an Obst; Highlights dürften hier Him- und Aroniabeeren sowie Weintrauben sein (www.hofladen-potsdam.de). Wo auch immer man pflückt: Am Ende muss die Ausbeute auf die Waage und wird dann entsprechend abgerechnet. Manche Höfe verlangen fürs Mitmachen einen kleinen Obolus von bis zu 2 Euro; anderswo ist es komplett gratis. Die Angebote können je nach Nachfrage und Witterung variieren; daher ist ein Blick auf die Websites vor Ausflugsantritt in jedem Fall sinnvoll. *ith*



Auf Wollföhlung mit Alpakas

Das „Olmoland“ in
Leegebruch

Lange haben die Alpakas der Wissenschaft Rätsel aufgegeben – und zwar zu der Frage, wer eigentlich ihr Vorfahr gewesen sein könnte. Erst 2001 konnten DNA-Untersuchungen klären, dass die südamerikanische Kamelart auf das Vikunja zurückgeht ... und nicht, wie zuvor vorherrschende Meinung, auf das Guanako. Lord, Mirko, Amadeus, Raphael und Benny dürfte das aber herzlich egal sein. Das Quintett genießt lieber sein Leben auf den Weiden von „Olmoland“ in Leegebruch ... und lässt sich nebenbei streicheln, füttern, fotografieren und zum Spaziergang einladen. Denn all das können Gäste der Farm hier erleben. 60 Minuten Alpaka-Programm kosten 50 Euro für zwei Personen, jede weitere zahlt 15 Euro. Eine kürzere Version ohne Ausföhrtour gibt es schon für 5 Euro. Wer sich für heimische Vierbeiner interessiert, kann auf Olmoland außerdem Zeit mit Pferden und Ponys verbringen, Reitunterricht nehmen und ausreiten. Auch Feriencamps, Geburtstags- und Teamevents werden angeboten. *ith*



HELIKUMIMMOBILIENSERVICE
Ihr Dienstleister rund ums Haus.

**IHR SERVICE-DIENSTLEISTER
IN BERLIN UND UMLAND**

Gebäudereinigung, Hausmeister-
service, Werterhalt, Pflege

Helikum Immobilienservice UG
Düsterhauptstraße 40
13469 Berlin

☎ 0049 (0)30 76 72 64 22
✉ info@helikum-immobilienservice.de
🌐 www.helikum-immobilienservice.de



HELIKUM-SECURITY
Wach- und Sicherheitsdienste

**IHR STARKER PARTNER FÜR
SICHERHEIT IN GANZ DEUTSCHLAND**

Sicherheitstechnik, Baustellenbewachung,
Personenschutz, Objektschutz, Eventsicherheit

Helikum Security GmbH
Düsterhauptstraße 40
13469 Berlin

☎ 0049 (0)30 76 72 64 22
✉ info@helikum-security.de
🌐 www.helikum-security.de



Fotos: @depositphotos

Fokus aufs echte Essen

Neustart für die gesunde Ernährung in der Familie

100

Sommer, Ferien, Urlaub – das heißt oft auch Eis, Softdrinks, Pizza und Pommes ... Zurück im Alltag, wollen viele Eltern die Ernährung in der Familie wieder gesünder gestalten. Aber wie überzeugt man die Kinder davon?

Grundsätzlich schon einmal nicht durch Verbote. Ich bin der festen Überzeugung, dass es sich lohnt, Kinder für echtes Essen zu begeistern: also für natürliche Lebensmittel, die gar nicht, oder nur sehr wenig, verarbeitet sind. Sie enthalten weniger künstlich zugesetzten Zucker und Zusatzstoffe – dafür aber viele wichtige Nährstoffe. Diese Ernährungsform wird auch gern „Clean Eating“ genannt, doch im Grunde ist sie die Ernährung, mit der unsere (Ur-)Großeltern sich wunderbar versorgt haben, bevor die Industrie viele neue Produkte im Supermarkt platziert hat.

Echtes Essen als Basis

Die Begeisterung für natürliche Lebensmittel entsteht zu Hause. Denn Kinder, die im Alltag und mit ihren Eltern vorrangig das echte Essen erleben, nehmen diese Auswahl als ihre Basis wahr. Steht im Urlaub dann mal etwas anderes auf dem Programm, so wird sich diese Grundlage dabei nicht gleich verändern. Doch die Differenzierung zu erleben, ist für Kinder eine wichtige Erfahrung für ihre eigenen Gewohnheiten und auch für ihre eigenen Entscheidungen, die sie irgendwann im Supermarkt treffen müssen.

Kinder stark machen für den Supermarkt

Viele Mütter und Väter denken, dass sie allein verantwortlich für die gesunde Ernährung ihrer Kinder sind. Doch ist das so? Prägen ausschließlich die Eltern die Ernährungsgewohnheiten unserer Kinder? Oder sind es auch ...

- die Werbebotschaften, die bereits Kindergartenkinder mit ihren Serienhelden, Einhörnern und ausgeklügelten Marketingstrategien verführen

- buntglitzrige Produkte, die Spiel, Spaß und Spannung versprechen
 - die süßen Naschereien als Belohnung oder als Mitbringsel
 - die sogenannten „Junkfluencer“, die nicht müde werden, im Internet immer neues Fastfood zu bewerben, um ihre Kassen ordentlich klingeln zu lassen
- ... um nur einiges zu nennen. Sie kämpfen also quasi gegen Windmühlen; und Verbote verstärken diesen Effekt meiner Meinung nach nur. Stattdessen lohnt es sich, Kindern die Wertschätzung für echtes Essen zu vermitteln.

Wertschätzung für echtes Essen entwickeln

Statt zum Beispiel Zucker zu verbieten, und dem süßen Stoff dadurch noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken, könnten Sie den Fokus in der Familie besser auf die natürlichen und nährstoffreichen Lebensmittel lenken. Für mich ist das die klare Aufgabe der Eltern, denn wer sonst kommt dafür in Frage? Oder haben Sie schon mal Werbung für Äpfel oder Rotkohl gesehen?

1. Leben Sie den Kindern die Begeisterung für echtes Essen täglich vor.
2. Fragen Sie sich gemeinsam: Wo kommt das Essen her? Aus der Natur oder aus der Fabrik?
3. Machen Sie es sich zur Gewohnheit, auf die Rückseite der Verpackungen zu schauen. Was ist da drin? Können wir das aussprechen und verstehen? Wollen wir das wirklich essen?
4. Beziehen Sie Kinder in Entscheidungen ein und lassen Sie sie eigene treffen und Erfahrungen sammeln.
5. Bleiben Sie bei alledem entspannt und gelassen. Manchmal braucht es etwas Zeit, doch der Lerneffekt bleibt meist ein Leben lang.
6. Konzentrieren Sie sich in dieser Zeit auch auf Ihre eigene gesunde Ernährung, denn Sie bleiben stets das Vorbild.

Mitmachen und naschen

Kinder können sooft wie möglich beim Zubereiten von Lebensmitteln mitmachen, zum Beispiel Rohkost schnippeln, Salat zupfen oder Nüsse und Samen als Deko verteilen. Auf diese Weise lassen sich wunderbare Gewohnheiten und Rituale kreieren. Und naschen ist hier natürlich ausdrücklich erlaubt!

Abwandeln, ergänzen, austauschen

Liebblingsgerichte – auch die aus dem Urlaub – können zu Hause oft in gesunder Art und Weise nachgemacht werden. Dabei haben Sie Gelegenheit, auf gute Qualität der Zutaten zu achten und zu möglichst wenig verarbeiteten Produkten zu greifen. Ein Qualitätsmerkmal tierischer Lebensmittel sind die biologische und die Weidehaltung der Tiere. Beim Brot achte ich auf eine lange Teigführung, wie sie etwa bei Sauerteigbroten zu finden ist. Ein Vollkornanteil von mehr als 50 Prozent verbessert den Anteil der Nährstoffe.

Die Kraft der kleinen Schritte

Gesunde Ernährung kann gerade mit Kindern eine echte Herausforderung sein, vor allem wenn die Zeit knapp ist. Bleiben Sie

trotzdem entspannt und erhalten Sie sich die Freude am gemeinsamen Essen. Auch „Ungesundes“ geht mal in Ordnung, denn viel wichtiger ist es, dass Kinder immer wieder die Basis des echten Essens erleben. Wenn ihre täglichen Mahlzeiten zu 80 Prozent aus natürlichen Lebensmitteln bestehen, so bieten die restlichen 20 Prozent Platz für weitere Vorlieben – ganz ohne Verbote.

Satt essen macht zufrieden

Der richtige Mix auf dem Teller ist entscheidend. Versuchen Sie, diesen Schritt für Schritt zu erreichen, statt sich auf Verbote und Verzicht zu konzentrieren. Denn wer satt ist, hat meist weniger Lust auf Süßes und weniger Heißhunger.

- 40 Prozent Gemüse
- 25 Prozent Eiweiß
- 25 Prozent Kohlenhydrate
- 10 Prozent Obst – am besten als Nachtisch

Wer die Lieblingsnascherei dann direkt im Anschluss an die Mahlzeit genießt, vermeidet spätere Blutzuckerschwankungen – denn diese führen häufig zu Müdigkeit, gefolgt von neuem Heißhunger auf Süßes.

Praktische Nährstoff-Tipps
für mehr Superkräfte
im Familienalltag

Du hast dich für mehr Superkräfte im Familienalltag entschieden.

Hier findest du und deine Familie 32 Tipps, wie ihr gemeinsam den Anteil pflanzlicher Lebensmittel in eurem Essen erhöht, ohne an festen Gewohnheiten zu rütteln.

»Ein bisschen Schrotty hier und da – ist kein Problem, das ist ja klar! Doch bitte nur niemals vergessen, genug Nährstoffe zu essen!«
Doe, alias Vitamin D, aus »Die Nährstoffgeschichte«

Austauschen statt Verbieten!
Erhöhe nach und nach die pflanzlichen Anteile in den gewohnten Mahlzeiten.

Ergänzen statt Verzicht!
Plane immer Gemüse zum Essen, auch in Form von Rohkost oder Salat.

Satt Essen statt Hungern!
Mit pflanzlichen Lebensmitteln satt essen – weil das Superkräfte bringt!

Die Nährstoffgeschichte

Möchten Sie noch mehr über gesunde Ernährung erfahren?

Dann abonnieren Sie gern meinen Newsletter der Nährstoffgeschichte und erhalten Sie ein Dokument voller praktischer Tipps für 0€ zum Herunterladen:

- 13 Tipps für mehr Gemüse-Superkraft in der Familie
- 10 Wege zu den fantastischen Nährstoffen im Obst
- 9 Tipps für die tägliche Vollkorn-Superkraft

DER GESUNDE TELLER

Verwenden Sie gesunde Öle, wie Olivenöl und Rapsöl zum Kochen sowie für Ihre Salate. Begrenzen Sie den Verzehr von Butter und vermeiden Sie Transfett säuren.

Je mehr Gemüse – und je größer die Abwechslung – desto besser. Kartoffeln und Pommes frites zählen nicht zum Gemüse.

Essen Sie viel Obst aller Art und Farbe.

Trinken Sie Wasser, Tee oder Kaffee (mit wenig oder keinem Zucker). Begrenzen Sie den Genuss von Milch und Milchprodukten auf 1-2 Portionen täglich und den Genuss von Saft und Softdrinks auf ein kleines Glas täglich. Vermeiden Sie gesüßte Getränke. Essen Sie verschiedene Vollkornprodukte (z. B. Vollkornbrot, Vollkornnudeln und Vollkornreis). Begrenzen Sie den Genuss stark verarbeiteter Getreideprodukte (z. B. Weißbrot und weißer Reis).

Wählen Sie Fisch, Geflügel, Hülsenfrüchten (Erbsen, Bohnen, Linsen) und Nüsse. Schränken Sie den Genuss von rotem Fleisch (z. B. Rindfleisch, Schweinefleisch) und Käse ein. Vermeiden Sie Schinken, Aufschnitt und andere verarbeitete Fleischwaren.

BLEIBEN SIE AKTIV!

Harvard T.H. Chan School of Public Health
The Nutrition Source
www.hsph.harvard.edu/nutritionsource

Harvard Medical School
Harvard Health Publications
www.health.harvard.edu

Der Gesunde Teller wurde von Wissenschaftlern der Harvard T.H. Chan School of Public Health und Editoren der Harvard Health Publications entwickelt.

Der von Wissenschaftlern entwickelte sogenannte „Gesunde Teller“ bietet eine gute Orientierung – auch für die Brotdose übrigens. Auf der Website www.naehrstoffgeschichte.de finden Sie das Bild zum Herunterladen. Platzieren Sie es doch einfach direkt am Kühlschrank, damit alle Familienmitglieder immer wieder einen Blick darauf werfen können.

i Mehr Tipps darüber, wie Sie Ernährung.Einfach.Machen finden Sie online auf meiner Webseite www.ernaehrung-einfach-machen.de und im Blog www.naehrstoffgeschichte.de

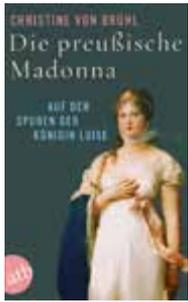
[f @ernaehrung_einfach_machen_](https://www.instagram.com/ernaehrung_einfach_machen)
[f @die_naehrstoffgeschichte](https://www.instagram.com/die_naehrstoffgeschichte)

Ihre Maren Bucec

Foto: Carlo Ferdandides



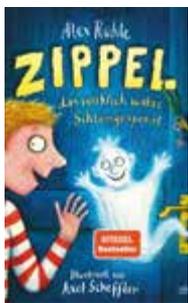
BÜCHER



**Christine von Brühl
Die Königin der Herzen**

„Königin der Herzen“ Luise von Preußen (1776-1810) erlangte nach ihrer Heirat mit Friedrich Wilhelm III. dank ihrer Schönheit und Güte eine Popularität weit über die Grenzen des Landes hinaus. Entlang ihrer wichtigsten Lebensstationen über Hohenzieritz, Neustrelitz, Gransee und Paretz bis nach Berlin folgt diese Biografie einem faszinierenden Leben, das die Menschen bis heute bewegt.

**Die preußische Madonna
Auf den Spuren der Königin Luise**
Aufbau TB | 9,99 Euro
ISBN: 978-3-7466-3114-1



**Alex Rühle
Mein bester Freund,
das Gespenst**

Dieses Kinderbuch über das junge Schlossgespenst Zippel begeistert mit Charme und Witz: Zippel lebt in einem Schloss, allerdings in einem Türschloss, und lernt am ersten Tag der Sommerferien seinen besten Freund Paul kennen. Ab diesem Zeitpunkt sind die beiden unzertrennlich. Doch dann erfahren sie, dass das alte Schloss gewechselt werden soll; Zippel droht sein Zuhause zu verlieren!

Zippel, das wirklich wahre Schlossgespenst
dtv | 15 Euro (auch als TB erhältlich)
ISBN: 978-3-423-71889-9



**Theodor Fontane
Fontane und der Mythos**

Von 1862 bis 1889 erschien mit den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ das umfangreichste Werk Theodor Fontanes. Wie kein anderer Autor hat er den Mythos der brandenburgischen Landschaften geprägt. Seine detailreichen Schilderungen sind mehr als bloße Reiseberichte. Zu seinem 200. Geburtstag 2019 erschien diese mit zeitgenössischen Farblithografien illustrierte Jubiläumsausgabe in drei Bänden.

Fünf Schlösser: Wanderungen durch die Mark Brandenburg Vollständige, farbig illustrierte Ausgabe
Henricus | 36,80 Euro (auch als TB erhältlich)
ISBN: 978-3-8478-2388-9



**Reinhard Schmook
Brandenburgs historische
Highlights**

Der Historiker Reinhard Schmook präsentiert 55 spannende Schlaglichter aus der Geschichte Brandenburgs. Leser erfahren auf dieser kurzweiligen, reich bebilderten Reise in die Vergangenheit von Menschen, Orten und Ereignissen, die das Land nachhaltig prägten: zum Beispiel vom Königsgrab von Seddin oder von der größten Feldsteinpyramide Deutschlands.

Brandenburg. 55 Highlights aus der Geschichte
Sutton | 19,99 Euro
ISBN: 978-3-96303-073-4



APPS

App-Tipps

berlinHistory



Diese Anwendung war für den Grimme Online Award 2021 nominiert und hat den DigAMus Award 2020 gewonnen: Sie macht geschichtsträchtige Plätze, Gebäude und Ereignisse am Ort des Geschehens über entsprechende Pins sichtbar und erlebbar und will als „Meta-App“ und kontinuierlich wachsende Plattform ein digitales Museum erschaffen, das alle Arten historischer Inhalte bewahrt, sie miteinander verknüpft und einfach auffindbar macht.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS

RBB Fontane



Diese App lässt die User Berlin und Brandenburg neu entdecken: nämlich anhand der Werke von Theodor Fontane. Zitate, Lesungen und Videos lassen mehr als 100 Orte ganz anders erlebbar werden. Außerdem enthält die Anwendung einen Planer mit Vorschlägen für Wander- und Radrouten und Tools wie Themenfilter, Merkfunktion für Lieblingsorte und Pushnachrichten.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS

Augmented Berlin



Eine digitale Zeitreise durch die Hauptstadt der besonderen Art bietet „Augmented Berlin“: In dieser App werden Ereignisse historisch korrekt, aber neu erzählt und optisch aufbereitet. Die Anwender sollen so das Gefühl bekommen, vor Ort in der jeweiligen Zeit zu sein; Fakten und Zeitzeugenberichte liefern Infos zur Weimarer Republik, dem Zweiten Weltkrieg oder dem Mauerfall. Entwicklerin ist die Kulturprojekte Berlin GmbH.

Kostenfrei verfügbar für Android und iOS

Brandenburg App



Diese App will mit verwirrenden Veranstaltungskalendern und ewig langer Ausflugszielsuche aufräumen und Brandenburger Angebote auf den Punkt bringen. Restaurants, Märkte, Ausstellungen und Bars sowie passende Spaziertouren lassen sich so überschaubar finden. Die Suche lässt sich nach Regionen, Themen und weiteren eigenen Wünschen filtern; Ergebnisse sind speicherbar. Auch Möglichkeiten zu Online-Buchungen für Übernachtungen oder Events gibt es.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS

Actionbound



Diese in Berlin entwickelte App ermöglicht multimediale Schnitzeljagden und Erlebnistouren, nicht nur an historischen Orten: Die sogenannten „Bounds“ können knifflige Quizfragen, sportliche Herausforderungen, wissenswerte Infos, lustige Mini-Games und vieles mehr bieten. Der „Bound Creator“ hilft dabei, am Rechner sogar eigene Touren zu kreieren: ob als Bildungsinhalt oder für den Spaß mit Familie und Freundinnen.

Kostenlos verfügbar für iOS und Android

Comeback eines Klassikers: Bausparen als Antwort auf die Zinswende

Steigende Zinsen auf den Kapitalmärkten, eine hohe Inflation und die schrittweise Erhöhung des Leitzinses durch die Europäische Zentralbank lassen die Refinanzierungskosten für Banken in die Höhe schnellen. Die Folge: ein rasanter Zinsanstieg im Bereich der Immobilienfinanzierungen – Bau oder Kauf der eigenen vier Wände auf dem stark nachgefragten Immobilienmarkt werden noch kostenintensiver. So wird mit dem Ende der Niedrigzinsphase Bausparen attraktiver denn je.

Viele, die heute an den Kauf oder Bau einer Immobilie denken, fragen sich, wie hoch die Zinsen für das Darlehen noch steigen werden. Und auch wer bereits Eigentümer ist, plant vielleicht eine Sanierung oder energetische Modernisierung, die in Zukunft finanziert werden muss. Ein Bausparvertrag garantiert die aktuellen Zinsen für lange Zeit im Voraus, verleiht der Finanzrechnung eine solide Basis und bringt Planungssicherheit für die gesamte Laufzeit.

Adieu Zinsrisiko

Bei Immobilienfinanzierungen werden feste Zinsen in der Regel nur für einen bestimmten Zeitraum vereinbart. Nach Ablauf dieser Zinsbindungsfrist wird der Restkredit zu den dann gültigen Konditionen neu berechnet. Sind die Zinsen bis dahin gestiegen, verteuert sich der Kredit. Bei einer zehnjährigen Laufzeit und einem Anstieg um 3 Prozentpunkte würden für Zinszahlungen insgesamt 60.000 Euro mehr anfallen. Dem wirkt Bausparen entgegen – mit einer Kombination aus Sparplan und Baukredit.

Sie dient dazu, Eigenkapital für einen späteren Immobilienkauf anzusparen und zusätzlich ein günstiges Bauspardarlehen zu erhalten.

Der Staat spart mit

Stimmen die persönlichen Voraussetzungen greift der Staat Bausparern mit Wohnungsbauprämie, Arbeitnehmersparzulage oder Riester-Zulage unter die Arme. Viele Arbeitgeber zahlen darüber hinaus zusätzlich zum Gehalt vermögenswirksame Leistungen (VL) von bis zu 40 Euro monatlich auf einen Bausparvertrag.

Bausparen – so funktioniert's:

- Sie schließen einen Bausparvertrag ab. Sie entscheiden sich für eine Bausparsumme und Laufzeit – angenommen 200.000 Euro – die Sie in 12 Jahren benötigen. In der Ansparphase zahlen Sie Geld ein. In der Darlehensphase erhalten Sie ein günstiges Darlehen der Bausparkasse. Beides zusammen ergibt die Bausparsumme.



Foto: ©Thomas Rosenthal

Michael Blume, Kundenberater bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

- Um Ihr Ziel in 12 Jahren zu erreichen, fließen monatlich 662 Euro in den Sparvertrag.
- Bei Vertragsabschluss garantiert Ihnen die Bausparkasse einen Sollzins für Ihr Darlehen von 1,30 % p. a. (eff. Jahreszins 1,66 %).
- Nach 12 Jahren haben Sie 92.000 Euro inkl. Zinsen angespart – Ihr Bausparvertrag wird zuteilungsreif. Während der marktübliche Darlehenszins mittlerweile vielleicht bei 4 % im Jahr liegt, erhalten Sie Ihr Darlehen für nur 1,30 % Sollzins pro Jahr.
- Sie nehmen das Bauspardarlehen an und erhalten Ihr Guthaben plus die Darlehenssumme von 108.000 Euro. Mit 200.000 Euro können Sie in Ihre Immobilie investieren.
- In den folgenden 9 Jahren und 5 Monaten zahlen Sie das Darlehen in monatlichen Raten von 1.020 Euro zurück.

Gut zu wissen: Es besteht keine Abnahmepflicht für das Darlehen – das angepartete Guthaben können sich Bankkunden auch auszahlen lassen.

So wirkt sich ein Zinsanstieg auf die Darlehensrate aus:

Beispiel: Darlehensbetrag 200.000 Euro

Zinsanstieg um	Zinskosten monatlich	Zinskosten jährlich
1,00 %	166,66 €	2.000 €
1,50 %	250,00 €	3.000 €
2,00 %	333,33 €	4.000 €
2,50 %	416,66 €	5.000 €
3,00 %	500,00 €	6.000 €



SUDOKU

mittelschwer

2		6	7				8	
9	1	7				2		
8				6	4	2		
			4			8	5	3
		4		8		7		
7	8	5				9		
		2	5	9				8
			2			9	3	5
	9				8	6		4

schwer

6				9		2	5	
					5			3
	7							4
		2	8	7		3		
	5						6	
		3		1	6	9		
7							1	
8			2					
	1	6		8				9

LÖSUNGEN DER RÄTSEL



3	1	6	4	8	8	7	5	2	9
8	4	6	2	2	5	1	7	1	7
7	2	5	6	9	6	3	4	1	8
4	3	5	1	6	9	7	2	2	2
4	5	7	3	2	4	8	1	1	1
1	9	1	8	7	3	4	5	5	1
5	7	8	8	7	9	9	1	4	4
2	9	1	7	4	5	6	8	3	3
6	3	4	1	9	8	2	5	7	7

schwer

5	9	1	3	7	8	6	2	2	4
6	7	8	2	4	1	9	3	3	5
4	3	5	9	6	1	7	8	7	8
7	8	5	1	3	9	4	7	6	2
2	4	7	6	9	6	9	7	9	1
1	6	9	4	2	7	8	5	3	3
8	5	3	8	5	2	3	2	1	7
6	1	7	8	5	2	2	4	7	6
2	4	6	7	1	3	5	8	9	6

mittelschwer

Meisterbetrieb seit über 20 Jahren Sanitätshaus **ff** Hoffmann



Mittelstraße 18
16515 Oranienburg
Tel. 033 01-575 80 10
Mo-Fr 9-18 Uhr

Ludolfingerplatz 9
13465 Berlin-Frohnau
Telefon 030-40 14 709
Mo-Fr 9-18 Uhr · Sa 9-13 Uhr

www.sanitaetshaus-hoffmann.com



Praxis für alternative nichtoperative Orthopädie

Osteopathie · Chiropraktik · Neuraltherapie

APRR
Dipl. Chiropr.-Osteopath
HP. René Reißmann

Ihr Schmerz ist bei mir in guten Händen!

- ▶ kompetente Diagnostik
- ▶ intensive Anamnese
- ▶ Behandlung ohne Zeitdruck

Berliner Str. 139 · 13467 Berlin (Hermisdorf) · Tel. 4044114

RAZ MAGAZIN
Das Magazin für Nordberlin und Umgebung

Die **nächste Ausgabe** des **RAZ Magazins** erscheint am **6. Oktober 2022**

Anzeigenschluss 15. September 2022

www.raz-verlag.de

DIE SPEZIALISTEN AUS DEM NORDEN

Glasbau Proft
Ihr meisterlicher Partner seit 1932

Fon: 030 411 10 28
www.glasbau-proft.de

Gebäude-dienstleistungen **Schädlings-bekämpfung**

Fenster, Türen & Reparaturen **Fenster-Türen.Berlin**
inkl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

DAS BERLINER **KULT-THEATER**



**prime
time
theater**
präsentiert



GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING® Folge 132



ab 23. September



Jetzt Tickets kaufen!
primetimetheater.de

**KLIMATISIERTE
PANDEMIEGERECHTE
LÜFTUNG**
*** IM GANZEN THEATER ***

**FÜR
8-80+**
freigegeben

DANKE UNSEREN SPONSOREN UND UNTERSTÜTZERN!

Bayer/Kultur



BORSIG



Berlin-
Brandenburg eG

SPIELBANK BERLIN



Bachverenigen
Zentrum
Wort - Sprechkunst

lightspeed

RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

Medien

WOHIN IM NORDEN?

TERMINE UND MARKTPLATZ in Nordberlin und Umgebung



107

VERLOSUNGEN



Foto: Suli Puschban

Ein Musikspektakel aus Entertainment, Education und Empowerment bietet das Comedy Duo Carrington-Brown, die Kinderliedermacherin Suli Puschban und die Dirigentin Catherine Larsen-Maguire bei „Klassik rockt Kinder“ im Weddinger Atze Musiktheater. Bei dieser Kinder-Familien-Show verbinden sich Rock mit Klassik und Pop mit Oper. Wir vergeben 4 x 3 Eintrittskarten für die Premiere am 18.9., 16 Uhr. Stichwort: „Atze“.



Foto: Ben Duenstsch

„Golden Years – Die 20er Jahre Variété Revue“ im Wintergarten Variété Berlin ist ein Spiegelbild der 1920er Jahre, schlägt aber auch den Bogen ins Heute und zeigt auf, was das aktuelle Jahrzehnt bereithält: Ambiente, Deko, Kostüme und viele fantastische Momente. Wir vergeben für die Vorstellung am 7.9., 20 Uhr, 3 x 2 Karten. Stichwort: „Golden Years“.

Senden Sie eine E-Mail mit Namen, Tel. und Stichwort an:

Gewinnspiel_RAZ@raz-verlag.de
Einsendeschluss: 02.09.2022

Teilnahme ab 18 Jahre, RAZ Mitarbeiter und Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu.

Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Webseite (www.raz-verlag.de/datenschutz) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Mo bis Fr 10 bis 14 Uhr) erhalten können.

 **RAZ Verlag**
EINFACH MEHR DAVON

WOCHEN- UND TRÖDELMÄRKTE



Frohauer Wochenmarkt Do, Fr, Sa 8-13 Uhr
Burgfrauenstraße 1, 13465 Berlin-Frohnau

Wochenmarkt Hermsdorf Fr 10-18 Uhr
Heinestraße 28, 13467 Berlin-Hermsdorf

Markthalle Tegel Mo-Sa 8-20 Uhr
Gorkistraße 11-21, 13507 Berlin-Tegel

Wochenmarkt Ziekowkiez Sa 8-14 Uhr
Ziekowstraße 112/114, 13509 Berlin-Tegel

Trödelmarkt Ollenhauer Straße So 8-16 Uhr
Ollenhauerstraße 107, 13403 Berlin-Reinickendorf

Trödelmarkt Markstraße 07-14 Uhr
Siemes Schuhcenter, Markstraße 17, 13409 Berlin-Wedding

Genter Wochenmarkt Mi, Sa 09-16 Uhr
Genter Straße 47, 13353 Berlin-Wedding

Flohmarkt Leopoldplatz Sa 8-15 Uhr
Leopoldplatz, 13353 Berlin-Wedding

Wochenmarkt Leopoldplatz Di, Fr 10-17 Uhr
Leopoldplatz, 13353 Berlin-Wedding

Wochenmarkt Pankow Di, Fr, Sa 8-13 Uhr • Mi 8-17 Uhr
Breite Straße 17, 13187 Berlin-Pankow

Wochenmarkt Glienicke-Nordbahn Fr 9-13.15 Uhr
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke-Nordbahn

Trödelmarkt Glienicke Jeden 1. So im Monat 9-14 Uhr
Dorfteich, Gartenstraße, 16549 Glienicke-Nordbahn

Wochenmarkt Bernau Di, Do 8-18 Uhr • Sa 8-13 Uhr
Bürgermeisterstraße 3, 16321 Bernau

Wochenmarkt Birkenwerder Di 8-17 Uhr
Gegenüber Rathaus, Hauptstraße, 16547 Birkenwerder

Wochenmarkt Hennigsdorf Do 8-18 Uhr • Di Sa 8-14 Uhr
Havelplatz 1, 16761 Hennigsdorf

Wochenmarkt Oranienburg Fr 8-16 Uhr
Bernauer Straße 30c, 16515 Oranienburg

Wochenmarkt Velten Mi 8-13 Uhr
Viktoriastraße 1, 16727 Velten

THEATER

19.08.2022 | 19 Uhr

Foto: Stadt Hennigsdorf



„Ladies Night – Ganz oder gar nicht ...“

STADTKLUBHAUS
Edisonstraße 1, 16761 Hennigsdorf
Karten: 23/19 € / Stadtinformation
www.hennigsdorf.de

Eine Theaterkomödie der Schlossfestspiele Ribbeck, in dem fünf Freunde in einer englischen Industriestadt mit dem Strippen beginnen. Sie nehmen dafür Unterricht bei einem weiblichen Revuestar und perfektionieren ihre Show. Ein Stück über „männliche“ Schwächen, über Geldnot, Freundschaft, Verzweiflung und Mut.

KINO

20.+25.08.2022 | 18.45 Uhr

Foto: promo



Corsage

CITY KINO WEDDING
Müllerstraße 74
13349 Berlin-Wedding
Tel. 01525/9 68 79 21
<https://citykinowedding.de>

Mit diesem Film gelingt der Wiener Regisseurin und Drehbuchautorin Marie Kreutzer die Neuerfindung der „Sisi“. Angelehnt an die Biografie der Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn entblättert die Filmemacherin Schicht für Schicht den Seelenzustand der Monarchin und schenkt ihr das Narrativ einer furchtlosen, radikalen Frau.

THEATER

noch bis 18.09.2022, mi-so | 20.15 Uhr



**SCHWIMM LANGSAM
JETZT ERST RECHT!**

Foto: promo

Schwimm langsam – jetzt erst recht

PRIME TIME THEATER
Müllerstraße 163
13353 Berlin-Wedding
Karten 12-30 €: Tel. 49 90 79 58
www.primetimetheater.de

Die Sommerkomödie von den Machern von „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“. Strandbadbesitzer und Nichtschwimmer Kalle Witzkowski erwartet einen Ansturm auf das Strandbad Plötzensee. Das Weddingergestein mit sympathischem Sprachfehler sorgt mit seiner „Lake Watch“ für Recht und Ordnung am Ufer.

Kennen Sie schon die RAZ?

THEATER 19.08.2022 | 15 Uhr



für Kids

Foto: Labsaal

Die Maske des Druiden

LABSAAAL
Alt Lübars 8
13469 Berlin-Lübars
Tel. 41 10 75 75
Karten 8 €:
<https://labsaal.de>

Ein Stück mit Masken des Scharniertheaters Hannover, das in einem Sommertheaterworkshop im Labsaal entstanden ist. Prof. Dr. Silberblick ist höchst alarmiert. In seinem Museum verschwinden wichtige Kultgegenstände: der Torques des Druiden und der Sonnenball der Azteken. Zwei Kinder machen sich auf die Suche.

KIRCHE 20.08.2022 | 14.30-17 Uhr

Kirchencafé

GEMEINDESAAL
Kirchengemeinde Alt-Wittenau
Alt-Wittenau 29A
13437 Berlin-Wittenau

„Kaffeehaus-Atmosphäre“ mit nett gedeckten Tischen

Bei schönem Wetter auch im Garten.

KULTUR IM CAFÉ 21.08.2022 | 17 Uhr

Literatur-Konzert

DIAKONIEZENTRUM HEILIGENSEE
Keilerstraße 19
13503 Berlin-Heiligensee
Eintritt frei

Ensemble lesabéndio

KIRCHENMUSIK 27.08.2022 | 17 Uhr

Bläserkonzert

GEMEINDEWIESE
Waldkirche Heiligensee
Stolpmünder Weg 35
13503 Berlin-Heiligensee
Eintritt frei

Bläserensemble „emBRASSment - Brass Quintet“

KINO 30.08.2022 | 20.45 Uhr



Foto: promo

Mein Name ist Violetta

CITY KINO WEDDING
Müllerstraße 74
13349 Berlin-Wedding
Tel. 01525/968 79 21
<https://citykinowedding.de>

Der Dokumentarfilm erzählt die inspirierende Geschichte eines 11-jährigen Mädchens, das als Junge auf die Welt kam. Bereits im Kleinkindalter ahnten ihre Eltern, dass Violeta trans* sein könnte, denn sie bezeichnete und kleidete sich wie selbstverständlich als Mädchen. Ein Film über das Recht auf körperliche Selbstbestimmung.



14-täglich für Reinickendorf

- ✓ kostenlos
- ✓ jeden zweiten und letzten Donnerstag im Monat

- ✓ Auflage 40.000 Exemplare
- ✓ 400 Auslagestellen

vielfältig und nützlich

- ✓ lokale News, Tipps & Hintergründe
- ✓ Terminkalender für Reinickendorf
- ✓ Kleinanzeigen aus der Region

jederzeit und überall

- ✓ E-Paper & mehr auf www.raz-zeitung.de
- ... auch als App für Android und Apple



RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
www.raz-verlag.de

FESTIVAL

27.08.2022 | 18-24 Uhr



Schlosspark-Nacht 2022

SCHLOSSPARK ORANIENBURG
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
www.oranienburg-erleben.de
Karten 17/12 €: Tourist-Information

Lichtkünstler setzen den Schlosspark in Szene. Außerdem: Musik auf mehreren Bühnen, Bastelstrecke, Lampenumzug und Höhenfeuerwerk. Außerdem sind Darth Vader und weitere Helden der Science Fiction Saga „Star Wars“ vorort. Kurz vor Mitternacht beginnt eine „Flames of Water“ – eine Musik-Licht-Wassershow am Schlossparkteich.

THEATER

04.09.2022 | 15 Uhr



„Absender unbekannt“

CENTRE BAGATELLE
Zeltingerstraße 6 · 13465 Berlin-Frohnau
www.centre-bagatelle.de, Eintritt frei

Das Kindertheater Kazibaze spielt für Kinder ab drei Jahren. Nichts wünscht sich Rita so sehr wie einen richtigen Brief. Eines Tages bekommt sie einen Brief mit unbekanntem Absender. Mit Hilfe des Postfachschalterbeamten Fritz begibt sie sich auf die Suche nach „Absender Unbekannt“. Ein Stück voll von Theater, Poesie, Spaß und Akrobatik.

KONZERT

11.09.2022 | 17 Uhr



Der Deutsche Lautenschläger

DORFKIRCHE LÜBARS
Alt-Lübars, 13469 Berlin-Lübars
<https://noomi-evangelisch.de>
Eintritt frei

Der Berliner Lautenist Max Hattwich ist mit seinem Solo-Programm „Der Deutsche Lautenschläger“ zu Gast. Die deutschen Lautenschläger der Renaissance, zur damaligen Zeit hoch angesehene Musiker, waren für ihr virtuosos Spiel der „Dänze, Priameln und Intavolierungen“ bekannt. Die Laute als „Königin der Instrumente“ hatte einen hohen Stellenwert.

KINO

24.08.2022 | 19 Uhr

Die Ferien des Monsieur Hulot

CITY KINO WEDDING
Müllerstraße 74,
13349 Berlin-Wedding
<https://citykinowedding.de>

SOMMERKONZERT

21.08.2022 | 14.30 Uhr

**„17 Hippies“
Rock/Pop/Jazz**

GARTEN MUSEUM REINICKENDORF
Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin
www.museum-reinickendorf.de
Anmeldung: Tel. 90294 64 60, Eintritt frei

LESUNG UND GESPRÄCH

06.09.2022 | 19.30 Uhr

**„Kloster werden“
von und mit Hans Strub**

PASTOR-EHLERS-HAUS
Büchercafé, Schloßstraße 37
13467 Berlin-Tegel
Eintritt frei

FILM, VORTRAG, GESPRÄCH

24.08.2022 | 19 Uhr

Pommern-Besucherschule

HUMBOLDT-BIBLIOTHEK
Karolinenstraße 19, 13507 Berlin
Anmeldung: froesedpgb@gmail.com
Eintritt: 5 €

KONZERT

28.08.2022 | 19 Uhr



Funky Big Band Berlin

LANDGASTHAUS WEISSER HIRSCH
Friedensallee 2
16556 Hohen Neuendorf, OT Borgsdorf
Karten 15/12 €: <https://ticket.kulturkreis-hn.de>

Gespielt wird Funk pur, ohne Schnörkel, aber mit viel Spaß und voller Leidenschaft – und Open air. Von Chick Corea, Earth, Wind & Fire, Trombone Shorty, Jeff Jarvis bis hin zu Bob Mintzer und vielen anderen mehr gibt es tanzbaren Bigband Sound.

LESUNG

26.08.2022 | 19 Uhr



Die Kinder von der Fischerinsel

PLATZ VOR DEM
KOMMUNIKATIONSZENTRUM
Bibliotheksgasse 1, 16727 Velten
www.velten.de, Eintritt: 5 €

In die markanten Neubauten auf der Fischerinsel zogen neben kinderreichen Familien vor allem Künstler, Wissenschaftler, Funktionäre und Diplomaten. Auch die Familie von Andreas Ulrich lebte hier. Fünf Jahrzehnte später begibt sich der Journalist auf die Suche nach seinen einstigen Mitschülern und erfährt viele Lebensgeschichten.

FEST

26.-28.08.2022 | ganztags



Foto: Bavera 41

22. Hennigsdorfer Festmeile

HENNIGSDORF
Havelpassage, Havelplatz,
Postplatz

Die traditionelle Hennigsdorfer Festmeile ist zurück! Bei dem Sommer-Highlight für die ganze Familie gibt es ein umfangreiches Programm mit Musik, Fahrgeschäften und anderen Attraktionen. Am Eröffnungstag findet ein Höhenfeuerwerk statt und die Kultband Münchener Freiheit (Foto) spielt das Eröffnungskonzert.

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

21.08.2022 | 15 Uhr



Foto: Bernd Dieckmann

Heiter bis Wechselhaft

CENTRE BAGATELLE
Zeltingerstraße 6
13465 Berlin-Frohnau
www.centre-bagatelle.de

Im Rahmen des Sommerfestes des Kulturhauses und des Kunstvereins Centre Bagatelle eröffnet Helga Dieckmann ihre Ausstellung und möchte mit ihren Arbeiten auf die Schönheit der Natur aufmerksam machen. Einführung: Dr. Michael Blank. Dauer der Ausstellung: bis Sonntag, 23. Oktober. Künstlergespräch am 6. Oktober, 19.30 Uhr; Moderation Marijanne Busch.

KONZERT CLASSICS

01.+02.09. 2022 | 20 Uhr



Dr. Mark Benecke

ERNST REUTER SAAL
Eichborndamm 213
13437 Berlin-Wittenau
<https://reinickendorf-classics.de>
Karten ab 32 Euro; Tel. 47 99 74 23

„Gerüche und Leichen“ heißt es am 1.9., „Serienmord“ am 2.9. In beiden Vorstellungen widmet sich Kriminalbiologe Dr. Mark Benecke auf skurrile Weise spannenden Fragen, die man lieber nicht beantwortet haben möchte: Wieso sind die Fingernägel der Männerleiche so lang und welche Madenart kriecht zugleich aus ihrem Mundwinkel?



prime
time
theater

VON DEN MACHERN VON
GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING

Unsere
Sommer-
komödie



SCHWIMM LANGSAM JETZT ERST RECHT!

DIE LETZTEN TERMINE!

MI	17.08.	20:15	Schwimm langsam ...
DO	18.08.	20:15	Schwimm langsam ...
FR	19.08.	20:15	Schwimm langsam ...
SA	20.08.	20:15	Schwimm langsam ...
SO	21.08.	19:00	Schwimm langsam ...
MI	24.08.	20:15	Schwimm langsam ...
DO	25.08.	20:15	Schwimm langsam ...
FR	26.08.	20:15	Schwimm langsam ...
SA	27.08.	20:15	Schwimm langsam ...
SO	28.08.	19:00	Schwimm langsam ...
MI	07.09.	20:15	Schwimm langsam ...
DO	08.09.	20:15	Schwimm langsam ...
FR	09.09.	20:15	Schwimm langsam ...
SA	10.09.	20:15	Schwimm langsam ...
SO	11.09.	11:00	Schwimm langsam ...

Weitere Termine und Karten

www.primetimetheater.de

Prime Time Theater

Müllerstraße 163/Eingang Burgsdorfstr.

13353 Berlin-Wedding

KLIMATISIERTE
PANDEMIEGERECHTE
LÜFTUNG
*** IM GANZEN THEATER ***

JAZZ-KONZERT

10.09.2022 | 20 Uhr



Foto: Daniel Sanada

Will Jacobs & Band

Will Jacobs und seine Mitstreiter haben den Groove, den Sound und den Spirit von Jacobs Heimatstadt. Sie spielen im Loci Loft den Chicago Blues – die elektrifizierte und facettenreichere Variante des Delta Blues. Will Jacobs will sich aber nicht auf Blues festlegen, sondern lässt sämtliche Stile zu einer mitreißenden und aufregenden Fusion zusammenfließen.

LOCI LOFT
Oraniendamm 72
13469 Berlin-Waidmannslust
Karten 20 €: www.loci-loft.de

SPORT

18.09.2022 | ab 10.15 Uhr



Foto: Daniel Reche auf Pixabay

Velten läuft!

Ein City-Lauf für Jung und Alt der Stadt Velten mit dem Teamwork Sport + Events e.V. Es gibt verschiedene Distanzen für Erwachsene und Kinder. Start und Ziel befinden sich in der Rathausstraße. Der Lauf ist wieder Teil des EMB-Cups. In diesem Jahr kann bei der Online-Anmeldung an ein Naturschutzprojekt des Fördervereins der Linden-Grundschule gespendet werden.

INNENSTADT
16727 Velten
Rathausstraße
www.velten-laeuft.de

LESUNG

29.08.2022 | 19.30 Uhr



Foto: Kirschbuch Verlag

Leinwand ohne Gesicht

Doris Wiesenbach stellt ihren Kriminalroman „Leinwand ohne Gesicht“ vor. Darin geht es um die junge Lea. Sie lebt seit zwei Jahren ohne Erinnerung in einer Privatklinik für Gedächtnislose in Berlin. Nur ihr treuer Begleiter, der Therapiefuchs Kalle, darf sie berühren. Moderation: Gesa Schöning, Kirschbuch Verlag

HUMBOLDT-BIBLIOTHEK
Karolinenstraße 19
13507 Berlin-Tegel
www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf
Eintritt frei

VIVO KULTURKIRCHE AM SEE

11.09.2022 | 17 Uhr



Foto: promo

Chorkonzert

Heiteres und Besinnliches zum Sommerausklang wird vom Berliner Lehrerchor präsentiert; mit Musik von Joseph Haydn, Maurice Durufle, John Dowland, Pierre Passereau, Martin Åsander und Heinrich Schütz – aus England, Frankreich, Deutschland, Island. Der Berliner Lehrerchor ist einer der traditionsreichsten Laienchöre Berlins. In ihm singen Sänger verschiedener Berufsgruppen.

EVANGELISCHE DORFKIRCHE ALT-TEGEL
Alt-Tegel 39A, 13507 Berlin-Tegel
Eintritt frei

GESPRÄCH

02.10.2022 | 18 Uhr



Foto: Veranstalter

Miss-verstehen Sie mich richtig

Wolfgang Schäuble trifft Gregor Gysi. Der trÄNENpALAST präsentiert in seinem Gesprächs-Format zwei Persönlichkeiten, die sich etwas zu sagen haben. Dabei treffen unterschiedliche Bereiche, Berufe und Charaktere aufeinander. Die Zuschauer sind live Zeugen dieses Zusammentreffens, das mit Schlagfertigkeit und Witz unterhält.

ERNST REUTER SAAL
Eichborndamm 213
13437 Berlin-Wittenau
Karten ab 27 Euro: Tel. 47 99 74 23
<https://reinickendorf-classics.de>

KONZERT

03.10.22, 15 Uhr, 04.10.22 | 10 Uhr



Foto: Heinz Kleim

1, 2, 3 - ich bin dabei

Das neue Programm des Liedermachers Robert Metcalf lädt Kinder ab 3 Jahren und ihre Eltern ein, gemeinsam zu singen und zu tanzen. Neben einfachen Liedern zum Mitmachen werden auch kurze Verse und kleine Fingerspiele zum Besten gegeben. Und alles wird mit einer guten Portion Humor serviert.

ATZE MUSIKTHEATER
Luxemburger Straße 20
13353 Berlin-Wedding
Tel. 817 991 88
Karten 5-10 €:
<https://secure.billeto.net>

THEATER

14.09.2022 | 19.30 Uhr



Foto: Theatersport

Theatersport Berlin

Beim ersten Improtheater der Hauptstadt, Theatersport Berlin, ist der Name Programm: Der Klassiker des Improvisationstheaters hat sich mit Leib und Seele dieser ganz besonderen Form des „Theaters auf Zuruf“ verschrieben. Theatersport Berlin ist jeden 2. Dienstag im Monat in einem der schönsten alten Ballhäuser Berlins zu erleben.

BALLHAUS WEDDING
 Ballhaus Wedding
 Wriezener Straße 6
 13359 Berlin-Wedding
 Karten 23/18 €
www.ballhauswedding.de

THEATER

ab 23.09.2022, mi-so | 20.15 Uhr



Foto: promo

Einmal Spandau mit Alles

Folge 132 von „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“: Dönerprofi Ahmed darf wegen angespannter diplomatischer Beziehungen nicht aus Spandau ausreisen und sitzt fest. Dabei hätte er doch Kalle helfen sollen. Jetzt muss eine „Kebabologin“ ran ... und die SpäDöpe (Späti + Döner + Kneipe) Weltkulturerbe werden!

PRIME TIME THEATER
 Müllerstraße 163
 13353 Berlin-Wedding
 Karten 12-30 €: Tel. 49 90 79 58
www.primetimetheater.de

KONZERT

07.10.2022 | 19.30 Uhr



Foto: Sabine Rentzsch

Oper mal anders

Ludwig van Beethoven – Fidelio: Lachen, Weinen und Verstehen mit Richard Vardigans (Klavier und Erzählung). Für Marzelline, Tochter des gutbürgerlichen Kerkermeisters Rocco, hat sich alles verwandelt, seitdem „Fidelio“ ins Haus gekommen ist. Sie ahnt nicht, dass es sich bei ihm um die mutige Ehefrau des gefangenen Florestan handelt.

CENTRE BAGATELLE
 Zeltingerstraße 6
 13465 Berlin-Frohnau
 Eintritt 20/15/10 €
www.centre-bagatelle.de

Ehemaliges Zhou's five im Moa-Bogen

All You Can Eat

Biergarten geöffnet
 Innenräume klimatisiert
 Räume für Feierlichkeiten von 20 – 100 Personen

MITTAGSBUFFET

nur 15 € p. P.
 (Di-Fr 12.00-15.30 Uhr)

ABENDBUFFET

nur 20 € p. P.
 (Di-Fr 17.00-21.30 Uhr)

SA, SO, & FEIERTAGE

nur 21 € p. P.
 (12.00-21.30 Uhr)

Kinder 4-10 Jahre
 zahlen nur 50%!



ZHOU'S FINE 國家
 CHINA-RESTAURANT

im Ratskeller Reinickendorf

Di - So von 12 - 23 Uhr · Tel. 030 - 409 992 34
 Eichborndamm 215-239 · 13437 Berlin
www.zhous-fine.de · info@zhous-fine.de

113



26.-28. AUGUST 2022

Postplatz, Havelpassage, Havelplatz

u. a. mit Münchener Freiheit, Jini Meyer, The Esprits,
 Marina Marx & Sonia Liebing | Weitere Highlights: 23. Citylauf
 vom SV Stahl und Skaten für Groß & Klein

Mit freundlicher Unterstützung



www.hennigsdorf.de

UNNÜTZES WISSEN ... für den Smalltalk auf jeder Party

Spitzhörnchen sind die Alkoholiker des Tierreichs. Sie ernähren sich von Palmensaft, der vier Prozent Alkohol enthält.



Coco Chanel wohnte 37 Jahre lang im Hôtel Ritz in Paris.

Nilferd-muttermilch ist rosa.



Das Ende vom Schnürsenkel, das in Plastik gehüllt ist, heißt ‚Pinke‘.



Studien belegen, dass Musik hören gut für die Verdauung ist.



Nach einem britischen Gesetz von 1845 war Selbstmordversuch ein Kapitalverbrechen. Er war mit dem Tod durch Hängen bedroht.

Ungefähr 4.000 Deutsche tragen ihr Herz auf der rechten Seite.



Wenn Koalas gestresst sind, bekommen sie Schluckauf.



Dunkle Schokolade kann den menschlichen Blutdruck senken, weiße Schokolade nicht.



Sticht eine Mücke einen Betrunkenen, hat sie danach etwa die halbe Blutalkoholkonzentration ihres Opfers.



Finnland hat mehr Heavy-Metal-Bands pro Kopf als jedes andere Land.

IMPRESSUM



Ausgabe 04/2022
August/September

Das RAZ Magazin ist eine unabhängige Zeitschrift für Nordberlin und Umgebung
Titelfoto: shutterstock

Auflage: 25.000 Exemplare

Erscheinungsweise
zweimonatlich, 6 Ausgaben in 2022

Vertrieb
Das Verteilgebiet umfasst über 220 Auslagestellen im Bezirk Reinickendorf, den Pankower Ortschaften Rosenthal, Schönholz und Wilhelmsruh sowie in Teilen des Weddings. In der Brandenburger Nachbarschaft kommen die Städte Hohen Neuendorf und Hennigsdorf dazu, ebenso die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land.



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

Verlag:
RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin-Tegel
Tel. (030) 43 777 82-0
Fax (030) 43 777 82-22
info@raz-verlag.de • www.raz-verlag.de

Geschäftsführer + Herausgeber:
Tomislav Bucec
herausgeber@raz-verlag.de

Leitung Redaktion:
Heidrun Berger (hb)

Redaktion/Redaktionelle Mitarbeiter:
Tel. (030) 43 777 82-10
Redaktion_RAZ@raz-verlag.de
Martina Reckermann (mr), Bernd Karkossa (bek), Inka Thaysen (ith), Christian Schindler (cs), Lutz Teiche (lt), Christiane Flechtner (fle), Bertram Schwarz (bs), Harald Dudel (du), Melanie von Orlow (mvo), Boris Dammer (bod), Andrei Schnell (as), Karsten Schmidt (ks)

Anzeigen:
Tel. (030) 43 777 82-20
Anzeigen@raz-verlag.de

Anzeigenberater:
Falko Hoffmann (0151) 64 43 21 19
Ursula Lindner (0173) 255 00 35

Satz/Layout/Druckunterlagen:
Astrid Greif
Druckdaten@raz-verlag.de

Druck: Möller Druck

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge werden von der Redaktion verfasst.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 01. Januar 2022

Berliner Glück ist, wenn beim Pokern alles mit rechten Dingen zugeht.

*Wir sorgen
für Jugend- und
Spierschutz.
Garantiert!*



Legal, sicher und zertifiziert.
spielbank-berlin.de



SPIELBANK BERLIN

Von Front bis Heck aufregend einzigartig



Jetzt bei uns
vorbestellen

Der neue Taigo

Kompakt. Stilvoll. Charakterstark. Der neue Taigo kennt keine Kompromisse und strahlt jede Menge Selbstbewusstsein aus. Und dabei muss er nicht groß sein, um ein Zeichen zu setzen. Mit optionalen Highlights wie IQ.LIGHT LED-Matrix-Scheinwerfern, der stylischen LED-Lichtleiste in der Front sowie LED-Rückleuchten mit durchgezogenem Lichtband unterstreicht er sein sportliches Coupé-Design und interpretiert SUV auf seine ganz eigene Weise. Das Digital Cockpit mit hochauflösendem 20,32 cm großem Farbdisplay ist beim Taigo sogar serienmäßig enthalten. Doch damit nicht genug: Konnektivität wird im neuen Taigo großgeschrieben. Auf Wunsch steht Ihnen die gesamte Welt der digitalen Dienste von Volkswagen zur Verfügung.

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Stand 11/2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Ihr Volkswagen Partner

Volkswagen Automobile Berlin GmbH

Berliner Straße 68, 13507 Berlin

Tel. 030 8908 1824 (Verkaufsberater Marcel Thäle)

vw-ab.de